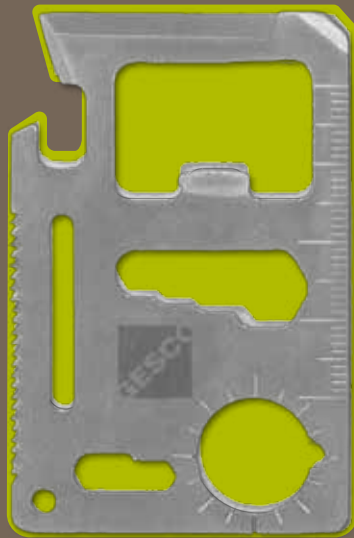


2013
GESCHÄFTSBERICHT
2014



EXEMPLAR 0257 /3.900



THE
INDUSTRIAL
GROUP

THE INDUSTRIAL GROUP

Die GESCO-Gruppe: ein Verbund mittelständischer Industrieunternehmen. Fokussiert auf Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik, also Kernbranchen der deutschen Industrie. Eine Gruppe von „Hidden Champions“, Markt- und Technologieführern.

INHALT

| | | |
|-----|-------|---|
| 06 | _____ | Kennzahlen GESCO-KONZERN |
| 08 | _____ | Die Equity Story |
| 10 | _____ | Vorwort des Vorstands |
| 12 | _____ | GESCO – The Industrial Group |
| 44 | _____ | Die GESCO-Aktie |
| 50 | _____ | Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht |
| 57 | _____ | Konzernlagebericht |
| 82 | _____ | GESCO AG – Kurzfassung des Jahresabschlusses |
| 85 | _____ | GESCO Konzernabschluss |
| | | 86 __ Bilanz |
| | | 88 __ Gewinn- und Verlustrechnung |
| | | 89 __ Gesamtergebnisrechnung |
| | | 90 __ Eigenkapitalveränderungsrechnung / Segmentberichterstattung |
| | | 92 __ Kapitalflussrechnung |
| | | 93 __ Anhang |
| 133 | _____ | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 134 | _____ | Bericht des Aufsichtsrats |
| 139 | _____ | Finanzkalender/Aktionärskontakt |
| 140 | _____ | Impressum |

KENNZAHLEN GESCO-KONZERN (IFRS)

| Geschäftsjahr 01.04.-31.03. | | 2004/2005 | 2005/2006 | 2006/2007 | 2007/2008 |
|---|--------|-----------|-----------|-----------|--------------------|
| Umsatz | T€ | 192.264 | 234.327 | 268.146 | 333.155 |
| davon Inland | T€ | 140.768 | 172.464 | 199.470 | 248.534 |
| davon Ausland | T€ | 51.496 | 61.863 | 68.676 | 84.621 |
| EBITDA | T€ | 20.114 | 26.792 | 31.800 | 44.281 |
| EBIT | T€ | 12.512 | 18.792 | 23.728 | 34.158 |
| Ergebnis vor Steuern | T€ | 11.850 | 16.562 | 23.570 | 30.783 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | T€ | -4.868 | -7.100 | -9.311 | -11.227 |
| Steuerquote | % | 41,1 | 42,9 | 39,5 | 36,5 |
| Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter | T€ | 6.228 | 9.325 | 13.313 | 17.883 |
| Ergebnis je Aktie nach IFRS | € | 2,50 | 3,54 | 4,83 | 5,92 |
| Investitionen in Sachanlagen ¹⁾ | T€ | 6.404 | 9.014 | 8.332 | 12.030 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | T€ | 6.318 | 6.718 | 6.745 | 8.252 |
| Eigenkapital | T€ | 41.878 | 54.379 | 74.948 | 89.845 |
| Bilanzsumme | T€ | 145.070 | 174.430 | 211.762 | 236.511 |
| Eigenkapitalquote | % | 28,9 | 31,2 | 35,4 | 38,0 |
| Mitarbeiter (Stand 31.12.) | Anzahl | 1.215 | 1.329 | 1.543 | 1.713 |
| davon Auszubildende | Anzahl | 60 | 75 | 81 | 105 |
| Jahresendkurse zum 31.03. | € | 23,61 | 38,90 | 38,20 | 48,00 |
| Dividende je Aktie | € | 0,90 | 1,25 | 1,50 | 2,42 ²⁾ |

¹⁾ Ohne Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises.

²⁾ Inkl. Bonus von 0,22 € aus Anlass des 10jährigen Börsenjubiläums.

³⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 28.08.2014.

| 2008/2009 | 2009/2010 | 2010/2011 | 2011/2012 | 2012/2013 | 2013/2014 | Veränderung |
|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|--------------------|-------------|
| 378.388 | 277.664 | 335.237 | 415.426 | 440.417 | 453.336 | 2,9% |
| 276.602 | 183.536 | 219.981 | 270.888 | 286.609 | 300.263 | 4,8% |
| 101.786 | 94.128 | 115.256 | 144.538 | 153.808 | 153.073 | -0,5% |
| 49.689 | 27.156 | 38.180 | 51.186 | 51.763 | 48.719 | -5,9% |
| 38.931 | 16.470 | 26.958 | 39.116 | 37.341 | 32.010 | -14,3% |
| 34.585 | 13.965 | 24.091 | 35.672 | 33.825 | 29.018 | -14,2% |
| -10.897 | -4.389 | -7.651 | -11.087 | -11.088 | -9.261 | -16,5% |
| 31,5 | 31,4 | 31,8 | 31,1 | 32,8 | 31,9 | - |
| 21.618 | 8.896 | 15.251 | 22.531 | 20.916 | 18.121 | -13,4% |
| 7,16 | 2,95 | 5,05 | 7,40 | 6,30 | 5,45 | -13,4% |
| 12.354 | 8.417 | 9.915 | 14.937 | 21.609 | 27.164 | 25,7% |
| 8.191 | 8.758 | 9.058 | 9.850 | 12.190 | 14.136 | 16,0% |
| 103.285 | 105.173 | 114.678 | 154.988 | 166.500 | 176.604 | 6,1% |
| 259.598 | 246.356 | 260.246 | 321.138 | 357.547 | 379.950 | 6,3% |
| 39,8 | 42,7 | 44,1% | 48,3 | 46,6 | 46,5 | - |
| 1.795 | 1.733 | 1.775 | 1.899 | 2.292 | 2.360 | 3,0% |
| 109 | 99 | 92 | 97 | 120 | 144 | 20,0% |
| 32,50 | 40,00 | 58,89 | 65,40 | 75,54 | 76,15 | 0,8% |
| 2,50 | 1,30 | 2,00 | 2,90 | 2,50 | 2,20 ³⁾ | -12,0% |

5,45 €

ERGEBNIS JE AKTIE

2,20 €

DIVIDENDE JE AKTIE

 2.360

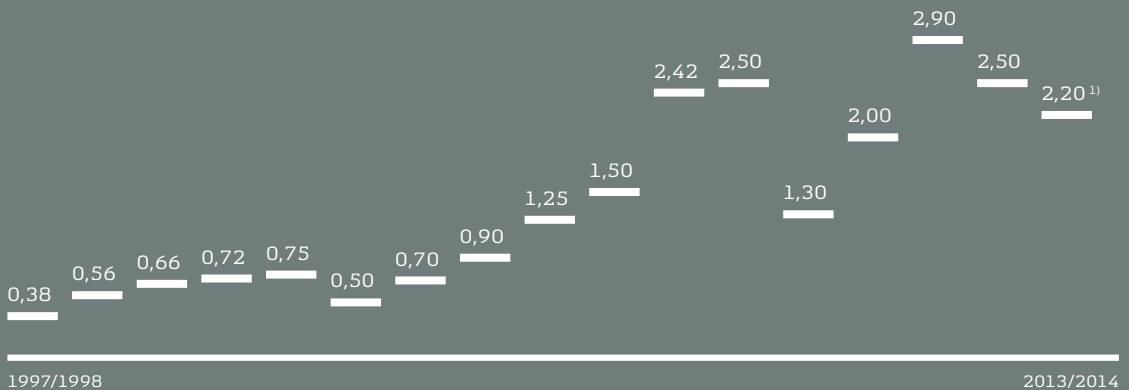
453

MIO. € UMSATZ

Die Equity Story

NACHHALTIGE DIVIDENDENPOLITIK:
SEIT DEM BÖRSENGANG AM 24. MÄRZ 1998 HAT DIE GESCO AG
IN JEDEM GESCHÄFTSJAHR EINE DIVIDENDE AUSGESCHÜTTET.

DIVIDENDE JE AKTIE IN €



¹⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 28.08.2014

DIE GESCO-AKTIE ALS OUTPERFORMER:
KURSENTWICKLUNG SEIT DEM IPO.

400%

GESCO

SDAX

0%

24.03.1998

EINE NACHHALTIG WACHSENDE INDUSTRIEGRUPPE

GESCO ist eine nachhaltig wachsende Industriegruppe von führenden deutschen Mittelständlern aus den Branchen Werkzeug- und Maschinenbau sowie Kunststoff-Technik. Unser Ziel ist es, den Wert der einzelnen Tochtergesellschaften – und damit der gesamten Gruppe – langfristig zu steigern. Internes Wachstum erzielen wir durch die Weiterentwicklung der bestehenden Unternehmen im Portfolio. Zusätzlich setzen wir extern auf Zukäufe von weiteren „Hidden Champions“ aus dem deutschen Mittelstand – substanzstarken Industrie- und Technologie-Unternehmen mit attraktiven Wachstumspotenzialen. Auf einen späteren Verkauf gerichtete Exit-Absichten verfolgt GESCO nicht.

INTERNATIONAL GEFRAGTE TECHNOLOGIE „MADE IN GERMANY“

Bei den Unternehmen der GESCO-Gruppe handelt es sich um strategisch und technologisch gut positionierte Spezialisten mit auch international gefragten Produkten „made in Germany“. Sie beliefern einen großen Kreis von Kunden auf unterschiedlichsten Märkten. Ihr technologisches Spitzenniveau sichern die Gesellschaften durch regelmäßige Investitionen in ihre technische Ausstattung. Die Unternehmen agieren operativ selbstständig und werden von der Holding in Form von Coaching, Consulting und Controlling aktiv begleitet.

SPEZIALIST FÜR NACHFOLGELÖSUNGEN

Potenzial für externes Wachstum bietet uns die Fülle ungelöster Nachfolgefragen im deutschen Mittelstand. GESCO ist spezialisiert auf solche Fragestellungen. Wir erwerben ausschließlich Mehrheitsbeteiligungen, meist 100 Prozent. Im Rahmen der Nachfolge engagieren sich dann die neuen Manager mit 10 bis 20 Prozent an den von ihnen geführten Unternehmen. Bei Zukäufen legen wir strenge Kriterien an. Dazu gehören wirtschaftliche Substanz und innovative Technologie sowie möglichst internationale Perspektiven. Die Unternehmen sollten in ihrem Segment zu den führenden Anbietern gehören und langfristiges Entwicklungspotenzial bieten.

DER MEHRWERT DER GRUPPE

Wir bewahren den Geist des Unternehmertums und des Familienunternehmens und machen die Betriebe zugleich fit für die globale Wirtschaft. Unser Modell bewahrt und fördert die Stärken des Mittelstands und es kompensiert mögliche Schwachstellen mittelständischer Organisationen. Im Sinne des „Best of both worlds“ schlägt das GESCO-Modell die Brücke zwischen der Welt des inhabergeführten Mittelstands und dem Kapitalmarkt.

PERLEN DES TECHNOLOGIEGETRIEBENEN DEUTSCHEN MITTELSTANDS IN EINER AKTIE

Dem Anleger bietet die GESCO-Aktie den Zugang zu führenden Unternehmen des technologiegetriebenen industriellen deutschen Mittelstands, die in ihrem Segment teilweise zur nationalen oder internationalen Spitzengruppe zählen. Investoren profitieren von unserer langfristig bewährten Strategie, Wachstum auf zwei Wegen zu generieren: intern durch die Weiterentwicklung unserer Tochtergesellschaften, extern durch Akquisitionen. Wir sorgen für nachhaltige Strategien, gesunde Finanzen und starke Bilanzen in jedem Tochterunternehmen und optimieren so die Chancen der Gruppe insgesamt und begrenzen die Risiken. Am wirtschaftlichen Erfolg des GESCO-Modells partizipieren die Aktionäre in Form einer Dividende, die sich im Rahmen einer transparenten und kalkulierbaren Ausschüttungspolitik am Unternehmensergebnis orientiert.



Vorwort des Vorstands

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

2013/2014 war für die GESCO-Gruppe kein einfaches Geschäftsjahr: Das operative Geschäft ließ Wachstumsimpulse vermissen und der Aktienkurs entwickelte sich seitwärts, was angesichts steigender Indizes enttäuschend ist.

Woran lag das?

Der fehlende konjunkturelle Rückenwind führte dazu, dass die Umsätze der Gruppe auf organischer Basis stagnierten. Umsatzwachstum wurde lediglich durch die erstmalige ganzjährige Einbeziehung aller im Vorjahr neu erworbenen Unternehmen generiert. Die Ergebnisse waren rückläufig, weil in konjunkturell ruhigeren Phasen die Preisqualität sinkt und die Auslastung weniger effizient ist. Einige wenige Gesellschaften waren zudem von spezifischen Branchen-Schwächen betroffen und belasteten das Konzernergebnis überproportional. Wo immer wir Schwachstellen identifizierten, haben wir sie angepackt und Lösungen eingeleitet. Und es gab nicht nur Schatten, sondern auch Licht: Einige Gesellschaften der Gruppe erzielten ein erfreulich stabiles Geschäft, manche generierten operativ Wachstum.

Insgesamt hat die Gruppe im Geschäftsjahr 2013/2014 mit einem Umsatz von 453 Mio. € und einem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter von 18,1 Mio. € respektable Werte erzielt, mit denen wir auf Ergebnisseite gleichwohl nicht zufrieden sind. Gegen Ende des Geschäftsjahres belebte sich dann an einigen Stellen die Nachfrage. Daher sind wir für das neue Geschäftsjahr 2014/2015 vorsichtig optimistisch. Grund für Euphorie sehen wir allerdings nicht – allein schon, weil die wirtschaftliche und politische Nachrichtenlage weiterhin unsicher ist.

DR.-ING. HANS-GERT MAYROSE



Unabhängig vom kurzfristigen Auf-und-Ab der Konjunktur haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013/2014 die Gruppe mit kräftigen Investitionen gestärkt. Einen besonderen strategischen Schritt hat unser Unternehmen MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH vollzogen. MAE, Weltmarktführer bei automatischen Richtmaschinen und Radsatzpressen, konnte Anfang 2014 mit Eitel Presses den US-Wettbewerber bei Richtmaschinen übernehmen – in den Nischenmärkten, in denen sich unsere Tochtergesellschaften typischerweise bewegen, eine attraktive Chance.

Strategische Maßnahmen zielen auf die mittel- und langfristig positive Entwicklung der Gruppe. Anders gesagt: auf die nachhaltige Entwicklung. Der Begriff Nachhaltigkeit ist für unser Empfinden ein wenig zum Modewort verkommen, so dass wir damit eher sparsam umgehen. Dem Gedankengut, das hinter diesem Begriff steckt, fühlt sich die GESCO AG allerdings seit ihrer Gründung vor 25 Jahren verpflichtet. Der Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung im Zehnjahreszeitraum, den wir Ihnen traditionell im Geschäftsbericht bieten, belegt die Kraft, die ein solch nachhaltiges Modell entfalten kann. Und das honoriert der Kapitalmarkt, auch wenn unsere Aktie im Berichtsjahr ein Underperformer war: Wer zum Börsengang am 24. März 1998 GESCO-Aktien zeichnete, der konnte seither eine durchschnittliche jährliche Kurssteigerung von gut 8% verbuchen und in Summe bislang Ausschüttungen von 21,54 € je Aktie vereinnahmen. Und sofern sich die Hauptversammlung am 28. August 2014 unserem Gewinnverwendungsvorschlag anschließt, kommt eine Dividende von 2,20 € je Aktie hinzu. Mit diesem Vorschlag bleiben wir unserer Politik treu, rund 40% des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter auszuschütten.



ROBERT SPARTMANN

Die Grundlagen unserer Strategie sind seit der Gründung im Kern unverändert, bei aller Optimierung und Anpassung im Detail. Im Geschäftsbericht, den Sie gerade in Händen halten (oder auf einem Monitor lesen), streifen wir einige Kernpunkte dieser Strategie und unseres Vorgehens. Im Vordergrund stehen dabei Aspekte wie Mittelstand und Globalisierung, der Unternehmenserwerb im Rahmen von Nachfolgelösungen, die zentralen Erfolgsfaktoren Technologie und Mitarbeiter, die Börse und eben doch auch die Nachhaltigkeit.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen und danken Ihnen für Ihr Interesse an der GESCO AG und der GESCO-Gruppe. Zugleich danken wir all denjenigen, die partnerschaftlich und fair mit uns zusammenarbeiten, seien es Kunden oder Lieferanten, Banken oder Wirtschaftsprüfer, Dienstleister, öffentliche Stellen oder Verbände. Unser ganz besonderer Dank aber gilt, wie in jedem Jahr, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftsführern der GESCO-Gruppe – ihre Leistung ist die Basis des Erfolgs.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Hans-Gert Mayrose". The script is fluid and cursive.

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose

A handwritten signature in black ink that reads "Robert Spartmann". The script is fluid and cursive.

Robert Spartmann





MITTELSTÄNDISCH UND UNTERNEHMERISCH: DIE STRATEGIE

Die Strategie der GESCO AG ist seit ihrer Gründung im Jahre 1989 im Kern unverändert: gesunde industrielle Mittelständler zu erwerben, zu halten und weiterzuentwickeln. Das Ziel: eine starke Gruppe von „Hidden Champions“ zu formen, geführt von einer schlanken Holding als Dachgesellschaft. Operative Unabhängigkeit war und ist ein Credo, dazu intensives Controlling sowie Coaching und Consulting durch die GESCO AG. Bei aller Eigenständigkeit profitieren die Gesellschaften vom Erfahrungsaustausch in der GESCO-Gruppe, von Best Practice und Know-how-Transfer.

Übernommen werden grundsätzlich Mehrheiten. Die Haltedauer ist prinzipiell unbegrenzt, der Exit war nie Teil des Modells. Auch eine Sanierungsgesellschaft wollte die GESCO AG nie sein; sie konzentrierte sich auf den Erwerb gesunder Unternehmen mit belegbar erfolgreicher Historie. Der Königsweg zum Erwerb neuer Unternehmen bildet für GESCO bis heute die unternehmerische Nachfolgelösung. In diesem Fall übernimmt GESCO typischerweise 100% der Anteile. Anschließend beteiligt sich die neue Geschäftsführung mit 5% bis 20% an dem von ihr geführten Unternehmen – die unternehmerische Komponente bleibt somit gewahrt.



STÄRKEN BEWAHREN, SCHWÄCHEN AUSMERZEN

Ein Kernelement der Strategie besteht darin, in einem intelligenten Modell die Stärken des industriellen Mittelstands zu bewahren, mögliche Schwachstellen zu kompensieren und dank der Kapitalmarktorientierung neue Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten zu erschließen.

Gut geführte mittelständische Unternehmen haben entscheidende Stärken: kurze Wege und damit rasche Entscheidungen, konkrete Verantwortung, ein persönliches Verhältnis des Managements zum Markt und zu den Kunden, zu Lieferanten und Wettbewerbern. Entscheidungen werden auf Grundlage von praktischer Erfahrung getroffen, nicht am Reißbrett. Im Idealfall gilt „no politics“: Alle Ressourcen und alle Energie werden auf die gemeinsame Aufgabe gerichtet.

Wenn dies gelingt, können sich Geschäftsführung und Belegschaft auf das konzentrieren, was Erfolg schafft: überzeugende technische Lösungen erarbeiten und damit Kunden begeistern, gewinnen und halten.

Neben diesen klassischen Stärken sind in mittelständischen Organisationen immer wieder typische Schwachpunkte anzutreffen. Beispielsweise stehen Finanzierungsfragen nicht immer im Fokus der zumeist technisch ausgebildeten Gründer oder Inhaber. Auch die Strategieentwicklung läuft mitunter Gefahr, den drängenden Anforderungen des Tagesgeschäfts zum Opfer zu fallen. Sofern hier Optimierungsansätze gegeben sind, adressiert die GESCO AG diese Themen. So steht die AG in Fragen der Finanzierungsstruktur oder bei größeren Investitionen beratend zur Seite. Und einmal jährlich findet in jedem Unternehmen ein Strategietag statt, an dem Geschäftsführung und Managementteam der jeweiligen Tochter sowie Vertreter der GESCO AG teilnehmen, um die künftigen Perspektiven des Unternehmens zu entwickeln und deren Umsetzung vorzubereiten. Zudem wird die Strategieentwicklung in den regelmäßigen Besuchen vor Ort reflektiert.







VERNETZUNG UND AUSTAUSCH: EIN ZEIT- GEMÄSSES MODELL

So sehr wir von der Kraft des Unternehmertums überzeugt sind, so sehr wird doch deutlich, dass heute das Modell des Alleinentseiders an Grenzen stößt. In den 25 Jahren seit der Gründung der GESCO haben Globalisierung und Digitalisierung den Rahmen für Geschäftsmodelle radikal neu abgesteckt. Die technologische Entwicklung hat sich enorm beschleunigt. Die Komplexität hat stark zugenommen, getrieben von Marktentwicklungen, aber auch vom Regulierungsgeflecht. Von Compliance bis AGG, von Umweltauflagen bis zu Fragen der Rechnungslegung und der Finanzierung bricht eine Flut anspruchsvoller Aufgabenstellungen auf die Geschäftsführung herein. Damit umzugehen ist eine Frage der Managementkapazität, aber auch eine ökonomische Frage: Die Marge muss so hoch sein, dass ein Unternehmen sich die Erfüllung all dieser Anforderungen schlichtweg „leisten kann“.

Angesichts erheblich gestiegener Anforderungen scheint es heute mehr denn je sinnvoll, wenn Mittelständler zu einer starken Gruppe gehören, wenn sowohl die Unternehmen als auch die Unternehmer ihren isolierten Status aufbrechen, sich vernetzen, austauschen, voneinander lernen. So wird seit jeher die Zusammenarbeit im GESCO-Modell praktiziert – das sich damit als höchst zeitgemäßes Modell erweist.



GLOBALISIERUNG: FLUCH UND SEGEN

Seit der Gründung der GESCO AG hat die Globalisierung kräftig an Fahrt aufgenommen, Osteuropa öffnete sich, China katapultierte sich unter die Top 3 der Industrienationen. In all dem lagen und liegen Bedrohung und Chance zugleich. Viele Geschäftsmodelle in Deutschland und Westeuropa zerbrachen, die Produktion einfacher Werkzeuge oder Maschinen, Gussteile oder Komponenten wanderte zunächst nach Osteuropa, später nach Asien. Gerade als Langfrist-Investor müssen wir uns immer fragen, ob die Geschäftsmodelle bestehender oder potenzieller Tochtergesellschaften auch in fünf oder zehn Jahren noch eine wirtschaftliche Daseinsberechtigung in Deutschland haben.

Zugleich sind die Chancen gewaltig. Das enorme Wachstum der deutschen Automobilindustrie ist zum Großteil dem chinesischen Markt zu verdanken – und wirkt zugleich als Motor für die wirtschaftliche und technologische Entwicklung der deutschen Zulieferindustrie und des Werkzeug- und Maschinenbaus. In den Emerging Markets streben Abermillionen von Menschen nach einem besseren Lebensstandard. Diese ökonomische Aufholjagd ist und bleibt ein mächtiger Treiber für weite Teile der deutschen Industrie, unabhängig von kurzfristigen Schwankungen. Davon profitiert auch die GESCO-Gruppe mit ihren Werkstoffen, Maschinen, Werkzeugen und Komponenten.

Dabei müssen kleinere Mittelständler an diesen Trends nicht zwangsläufig in Form von direktem Export teilhaben. Der indirekte Export kann die günstigere und zugleich risikoärmere Variante darstellen. Beispielsweise entwickelt und produziert die Haseke GmbH & Co. KG Trag- und Schwenkarme unter anderem für die Medizintechnik. Und die Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH fertigt Verschleißteile für die Landtechnik. Beide Unternehmen liefern einen Großteil ihrer Komponenten an deutsche Kunden, die sie in Systeme bzw. Fahrzeuge integrieren und dann international vertreiben. Buchhalterisch stellt dies Inlandsumsatz dar, doch getrieben wird das Geschäft von der weltweit steigenden Nachfrage.





FOKUSSIERT UND DIVERSIFIZIERT ZUGLEICH: DAS PORTFOLIO

Das Portfolio wurde im Laufe der Zeit weiter fokussiert und bietet dem Kapitalmarkt seit vielen Jahren ein klares Profil. Der „Bauchladen-Vorwurf“, mit dem sich manche Holdings konfrontiert sehen, greift bei GESCO nicht. Seit vielen Jahren konzentriert sich die Gruppe auf die Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik. Die Diversifizierung, die von Beginn an stets angestrebt war, erreichen wir durch eine breite Streuung der Abnehmerbranchen. So wird der Abhängigkeit von einzelnen Branchen entgegengewirkt. Zudem bilden diese beiden Segmente in Deutschland breit aufgestellte Branchen mit einer Fülle unterschiedlichster Geschäftsmodelle und Absatzmärkte. Darüber hinaus tragen die unterschiedlichen Fertigungs- bzw. Durchlaufzeiten zur Glättung über den Konjunkturzyklus hinweg bei. Während etwa die Maschinenbauer in der Gruppe mit ihren Kunden nicht selten Lieferzeiten von zwölf Monaten und mehr vereinbaren, beliefert der Edelstahlhandel seine Kunden teilweise im 24-Stunden-Rhythmus.

SYNERGIEN: WENN, DANN FREIWILLIG

Die Unternehmen werden grundsätzlich auf Stand-alone-Basis übernommen, Synergieeffekte stehen beim Erwerb nicht im Vordergrund. „Verordnete“ Synergien würden zudem die unternehmerische Autonomie der einzelnen Tochtergesellschaften und ihrer geschäftsführenden Gesellschafter untergraben und damit die Geschäftsführer teilweise aus ihrer unternehmerischen Verantwortung entlassen.

Sofern es sinnvoll erscheint, stimuliert die Holding jedoch Austausch und Kooperationen. Mindestens einmal jährlich kommen alle Geschäftsführer zu einem Firmentreffen zusammen, das dem Kennenlernen und dem Erfahrungsaustausch dient. Externe Referenten liefern Input zu solchen Themen, die alle Unternehmen berühren.

Zentrale Unterstützung bietet die Holding zudem mit Services wie dem regelmäßigen Einholen und Prüfen der Ratings von Warenkreditversicherern und Ratingagenturen ebenso wie mit Anstößen zur regelmäßigen systematischen Überprüfung des Versicherungsschutzes. Über die Bündelung der Bedarfe ermöglichen wir den Zugang zu solchen Leistungen zu Großkundenkonditionen.



HISTORIE

A detailed close-up photograph of a precision metal lathe. The image shows a cutting tool on the left, positioned to machine a cylindrical workpiece on the right. The machine's complex metal structure, including various guides and supports, is visible in shades of metallic grey and brown. The lighting is focused, highlighting the textures and sharp edges of the machinery.

24. MÄRZ 1998:
BÖRSENGANG
DER GESCO AG

22. MAI 1989:
GRÜNDUNG DER
GESCO GMBH



24. MÄRZ 2014:
16 JAHRE BÖRSENNOTIZ

KURSENTWICKLUNG +251,7%,
IN SUMME 21,54 € DIVIDENDE
JE AKTIE

Es begann mit einer Idee... Die fünf Gründer der GESCO AG, darunter Unternehmer, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, waren allesamt dem Mittelstand verbunden. Sie erkannten das Nachfolgethema als drängendes Problem des Mittelstands und wollten einen Beitrag zu seiner Lösung leisten. Zugleich erblickten sie im Erwerb von Firmen, die keine innerfamiliäre Weiterführung darstellen konnten, attraktive Investmentchancen. So reifte die Idee, eine Gruppe erfolgreicher, gut positionierter Industrieunternehmen unter dem Dach einer bewusst schlank gehaltenen Holding zu etablieren. Der Exit, also der spätere Weiterverkauf der Unternehmen, stand ebenso wenig auf der Agenda wie der Erwerb von Sanierungsfällen. Am 22. Mai 1989 wurde die GESCO Industrie Holding GmbH ins Handelsregister eingetragen, und noch im Dezember des gleichen Jahres wurde die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft vollzogen.

Nach einer Phase des Portfolioaufbaus und der Gewinnung weiterer privater Aktionäre erfolgte am 24. März 1998 der Börsengang, um der Gruppe finanziellen Spielraum für weiteres Wachstum zu ermöglichen. Der IPO war überaus erfolgreich, die Aktie war mehr als 40fach überzeichnet. 1999 wurde die Firmierung vereinfacht und geändert in „GESCO AG“.

Im Laufe der Jahre wurde an der Strategie gefeilt, Gutes wurde weiterentwickelt, weniger Gutes verworfen, man lernte aus Fehlern, doch im Kern blieb die Strategie bis heute unverändert. Seit ihrer Gründung sah die GESCO AG sehr viele Unternehmen, prüfte etliche und kaufte vergleichsweise wenige. Noch weniger Unternehmen verkaufte sie. Der Verkauf ist zwar nicht Teil der Strategie, kann aber aus strategischen Gründen sinnvoll und auch im Interesse des jeweiligen Unternehmens sein.

NACHFOLGE: IMMER EIN THEMA

Die Nachfolge im Mittelstand: ein vieldiskutiertes Thema. Für die GESCO AG ist sie immer noch der mit Abstand wichtigste Weg zu neuen Erwerben.

Auch hier hat sich seit der Gründung vieles geändert. Das Bewusstsein der Unternehmer für dieses dringliche Thema wurde durch eine Fülle von Publikationen, Initiativen und Aktionen geschärft. Die Professionalität bei den Transaktionen hat zugenommen. Kaum ein Inhaber versucht heute noch, seine Firma auf eigene Faust zu verkaufen. Einen Berater zu engagieren ist für alle Beteiligten hilfreich – sofern er über spezifische Expertise auf dem Gebiet der Nachfolge verfügt. Auch die Art und Zahl der möglichen Käufer hat zugenommen, der Wettbewerb ist intensiver geworden. Neben die immer schon vorhandenen strategischen Erwerber sind die Private-Equity-Firmen getreten, nach der letzten Finanzkrise streben auch vermehrt Family Offices nach Direktinvestments in den Mittelstand.

Das Institut für Mittelstandsforschung in Bonn ermittelte für den Zeitraum von 2014 bis 2018 eine Zahl von 135.000 Unternehmen, in denen die Nachfolge ansteht. Da in rund der Hälfte der Fälle die Nachfolge nicht innerhalb der Familie gelöst werden dürfte, bleibt das Betätigungsfeld für Investoren also groß. Zudem ist es ein revolvierendes Thema, da weiterhin Unternehmen gegründet werden und der innerfamiliäre Übergang zunehmend seltener wird.

In der Diskussion um die Nachfolge finden sich auch manche hartnäckigen Klischees. So ist immer noch die Rede von den „großen Fußstapfen“, die der „Patriarch“ hinterlasse und die angeblich schwer auszufüllen seien. Ein Unternehmen, das zu sehr auf den Inhaber zugeschnitten ist, würden die meisten Investoren jedoch ausgesprochen kritisch betrachten. Die Risiken bei seinem Ausscheiden wären kaum kalkulierbar. Ein allzu patriarchalischer Führungsstil kann ein Negativ-Kriterium bilden, da unklar ist, wie selbständig die Belegschaft arbeitet – und ob das Unternehmen überhaupt in der Lage ist, seine Kultur weiterzuentwickeln und für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktiv zu sein.

Herzblut und Ratio

Insgesamt haben wir den Eindruck, dass bei allem Herzblut und aller Begeisterung die neue Generation von verkaufswilligen Unternehmern doch rationaler an das Thema Nachfolge herangeht, als es ihre Vorgänger getan haben.

Es tut dem Respekt und der Wertschätzung gegenüber dem Altunternehmer keinen Abbruch, wenn man feststellt, dass unter einem neuen Management meist auch Ansatzpunkte für Verbesserungen identifiziert und umgesetzt werden. Sei es, dass die neuen Manager IT-affiner sind und zeitgemäße Systeme zur Produktionsplanung und -steuerung einführen, sei es, dass sie aufgrund ihrer Ausbildung eher willens und in der Lage sind, Exportmärkte zu erschließen. Auch neues Management-Know-how oder ein

transparenterer, kooperativerer Führungsstil können Unternehmen nach vorne bringen. Nicht selten begrüßt auch die Belegschaft den Generationswechsel an der Spitze. Wird er hingegen zu lange hinausgeschoben, erkennen auch die Beschäftigten dies als Risiko und das Unternehmen läuft Gefahr, gerade die besten Mitarbeiter zu verlieren.

Nachfolge in der klassischen Konstellation

In der klassischen Konstellation erwirbt die GESCO AG 100% der Anteile, so dass die Nachfolge auf Gesellschafterebene gelöst ist. In Unternehmen der für uns relevanten Größenordnung von rund 10 Mio. € bis rund 50 Mio. € Jahresumsatz ist der Inhaber zumeist auch Geschäftsführer, so dass auch die Nachfolge im Management zu regeln ist. Der Verkäufer steht uns für eine Übergangszeit zur Verfügung, bis ein Nachfolger gefunden und eingearbeitet ist, was im Durchschnitt etwa neun bis zwölf Monate dauert. Der neue Geschäftsführer verpflichtet sich von vornherein, nach einer Phase des gegenseitigen Kennenlernens Anteile an dem von ihm geleiteten Unternehmen zu erwerben. Diese Beteiligung liegt je nach Unternehmensgröße zwischen 5 % und 20 %. Wir sehen darin eine entscheidende Komponente des GESCO-Modells, die den Gleichklang der Interessen sicherstellt: das Management ist ebenso langfristig orientiert wie die GESCO AG als Mehrheitsgesellschafter. Zudem stärkt die Kapitalbeteiligung das interne und externe Standing des Managers. Wer diese Konstellation in Kooperation mit der GESCO AG eingeht, der sieht dies in aller Regel als Lebensaufgabe.

Nachfolge „in jungen Jahren“

Mancher Unternehmer entschließt sich auch deutlich vor Erreichen des Ruhestandsalters zum Verkauf. Zumeist liegt dieser Absicht die Erkenntnis zugrunde, dass die Nachfolge innerhalb der Familie nicht darstellbar sein wird. Zudem empfinden gerade bei Unternehmen, die stark gewachsen sind, manche Inhaber die Fokussierung des Betriebs auf ihre Person als Risiko. Vielleicht möchten sie auch die nächsten erheblichen Wachstumsschritte nicht alleine finanzieren und managen. Dann kann es eine sinnvolle Lösung sein, die Nachfolge in einem frühen Stadium durch einen Verkauf zu lösen und dennoch die weitere operative Entwicklung als Geschäftsführer aktiv zu gestalten.

TECHNOLOGIE:

STATE OF THE ART, MIT BLICK AUF DEN MARKT

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sind technologisch orientiert, viele sind Nischenanbieter. Einige von ihnen gehören in ihrer jeweiligen Branche zu den führenden Anbietern, einige sind Weltmarktführer. Auch wenn für die hochspezialisierten Märkte nicht immer belastbare Marktdaten verfügbar sind, lassen sich doch Einschätzungen zur Marktposition entwickeln.

- Die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH ist Weltmarktführer bei automatischen Richtmaschinen und Radsatzpressen mit einem Weltmarktanteil von jeweils über 60%.
- Die SVT GmbH zählt zu den beiden führenden Anbietern weltweit bei Verladearmen für verflüssigtes Erdgas (LNG).
- Die Dörrenberg Edelstahl GmbH ist der führende europäische Spezialist für Werkzeugstahl.
- Die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe ist einer der führenden Hersteller von großen Hochleistungswerkzeugen für die Blechumformung.
- Die Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG ist einer der europaweit führenden Hersteller von Formen für den Aluminium-Druckguss.
- Die Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH ist Europas führende Schmiede für Verschleißteile der Landtechnik.
- Die Setter-Gruppe schließlich ist weltweit Qualitäts- und Volumenführer bei Papiersticks für die Hygiene- und Süßwarenindustrie.

Nicht immer bildet eine führende Technologie allein das Herzstück des Geschäftsmodells. Manche Unternehmen punkten mit ausgefeilten Service-Konzepten, wie die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe. Dies reicht vom On-Site-Service in den Fertigungslinien der Kunden über die turnusmäßige Überarbeitung bis zur Optimierung von fremdgefertigten Werkzeugen. In anderen Fällen ist ein Marktzugang über Jahrzehnte aufgebaut, wie im Edelstahlgeschäft von Dörrenberg. Auch diesen Vorsprung holt kein Wettbewerber in Kürze ein.

Letztlich zielt die Strategie in den Nischenmärkten darauf ab, eine möglichst hohe Hürde um einen Markt zu errichten, der aufgrund seines begrenzten Volumens im Vergleich zu Massenmärkten für neue Wettbewerber nur bedingt attraktiv ist.





REGELMÄSSIG INVESTIEREN IST PFLICHT

Die Entwicklung und Fertigung von technologisch anspruchsvollen Produkten erfordert entsprechende Produktionsmittel – ein zeitgemäßer Maschinenpark ist Pflicht. Für die GESCO AG als Langfrist-Eigentümer sind daher regelmäßige Investitionen in Maschinen und Anlagen, aber auch in die entsprechenden Tools der Informationstechnologie wie ERP-Systeme zur Produktionsplanung und -steuerung eine Selbstverständlichkeit.

Während sich das Niveau an Ersatz- und Optimierungsinvestitionen typischerweise in etwa auf Höhe der Abschreibungen bewegt, hat die GESCO-Gruppe im Geschäftsjahr 2013/2014 darüber hinaus erhebliche strategische Investitionen vorgenommen. Dies kommt insbesondere solchen Unternehmen zugute, bei denen wir besondere Wachstumschancen sehen. Kapazitätserweiterungen, aber auch Ausweitungen der Produktpalette gingen mit Investitionen in Grundstücke ebenso wie in Maschinen und Anlagen einher.



MENSCHEN: EINE FRAGE VON QUALIFIKATION UND MOTIVATION

Kein Erfolg ohne zufriedene Kunden, keine zufriedenen Kunden ohne zufriedene Mitarbeiter. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, an das Unternehmen zu binden und in ihren Entwicklungsmöglichkeiten zu unterstützen ist eine strategische Aufgabe. Ihre Bedeutung kann kaum überschätzt werden, und sie wird künftig noch steigen. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen dieser Herausforderung mit verschiedenen Maßnahmen, um sich in ihrer jeweiligen Region als attraktive Arbeitgeber zu positionieren. Über Wettbewerbe für studentische Arbeiten, Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen sowie Duale Studiengänge gewinnen die Unternehmen akademisch ausgebildete Hochschulabsolventen. Die Teilnahme an Aktivitäten wie „Girls Days“ und insgesamt die Zusammenarbeit mit Schulen hilft, Schulen und Arbeitswelt besser zu vernetzen und zugleich mit potentiellen Auszubildenden in Kontakt zu kommen. Nach wie vor ist die betriebliche Ausbildung eine der wesentlichen Stützen für das Personalmanagement. Indem die Unternehmen mit solchen Aktivitäten ihre ureigensten Interessen verfolgen, nehmen sie zugleich gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Die beste Qualifikation bringt freilich nur dann etwas, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sie auch mit Freude am Tun einsetzen. Wer Wert auf Kästchen in Organigrammen legt, der wird im Mittelstand nicht unbedingt heimisch. Wem allerdings die Tätigkeit selbst am Herzen liegt, wer sich entfalten und die Ergebnisse seiner Arbeit rasch und konkret erleben will, der ist hier richtig. „Typisch mittelständisch“ ist die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem jeweiligen Arbeitgeber.

Die Größe der Organisationen ist noch überschaubar, „man kennt sich“, jeder hat ein Gespür für die wirtschaftliche Situation seines Arbeitgebers. Bei den älteren Unternehmen der Gruppe arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort nicht selten in zweiter oder gar dritter Generation.

Und auch dem Mehrheitsgesellschafter GESCO sind die Belegschaften offenbar gewogen: Seit dem Börsengang im Jahre 1998 führt die AG in jedem Jahr ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durch, das der Konzernbelegschaft im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten den vergünstigten Bezug von GESCO-Aktien ermöglicht. Das Programm soll den langfristigen Vermögensaufbau unterstützen, auch wenn die Aktien keinen Haltefristen unterliegen. Die hohe Teilnahmequote von zuletzt 46 % zeugt auch vom Vertrauen in die GESCO AG.





>8%

DURCHSCHNITTLICHE
JÄHRLICHE KURSSTEIGERUNG
SEIT IPO

**BÖRSE:
KAPITALMARKTORIENTIERUNG
AUS ÜBERZEUGUNG**

GESCO ist ein börsennotiertes Unternehmen aus Überzeugung. Der im März 1998 vollzogene IPO war seit der Gründung vorgesehen, um der Gruppe Kapital für weitere Wachstumsschritte zuzuführen. Bei allen Veränderungen und Verwerfungen, die an den Kapitalmärkten seither geschahen, und allen regulatorischen Wucherungen zum Trotz sind wir von der Grundidee der Börse überzeugt: Unternehmen und Investoren zum beiderseitigen Nutzen zusammenzuführen. Seit dem Börsengang betreiben wir eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit aktiven Investor Relations. Fair Disclosure, also die zeit- und inhaltsgleiche Information aller Akteure, ist seit jeher eine Selbstverständlichkeit. Zudem setzen wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten in Institutionen wie dem Deutschen Aktieninstitut oder dem Deutschen Investor Relations Verband für einen funktionierenden Kapitalmarkt und für die Aktienkultur in Deutschland ein.

Bei Bedarf: Frisches Kapital

Wenn größere Wachstumsschritte in Form von Akquisitionen anstehen, nutzen wir den Kapitalmarkt bei Bedarf, um neues Eigenkapital einzuwerben. Bewährt haben sich „kleine“ Kapitalerhöhungen bis 10% des Grundkapitals. Dies haben wir in den Jahren 2005, 2007 und 2012 praktiziert. Die langfristig angelegten Investor Relations, der gute Track Record und die hohe Reputation der GESCO AG erlauben eine ausgesprochen effiziente, kostengünstige und rasche Platzierung bei institutionellen Investoren im In- und Ausland. Bei den drei Kapitalmaßnahmen nach dem IPO wurden in Summe mehr als doppelt so viele Mittel aufgenommen, wie der ursprüngliche Börsengang der Gesellschaft eingebracht hatte – Grundlage dafür sind die deutlich gewachsene Ertragskraft der Gruppe und die damit einhergehenden Kurssteigerungen, die zu einer höheren Marktkapitalisierung führten.

Rendite und Überzeugung

Dass die Börse nur ein Platz für Kurzfristdenker und Spekulanten ist, gehört ins Reich der Klischees. Wir treffen regelmäßig Investoren, die ihre eigenen Gelder oder die ihnen anvertrauten Mittel überaus sorgfältig und sehr bewusst anlegen, Geschäftsmodelle gründlich analysieren und sich langfristig engagieren. Rund 60% der Aktien liegen in den Depots von Privatanlegern. Diese Investoren streben natürlich eine angemessene Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals in Form von Dividende und Kursentwicklung an. Zugleich haben wir aus Kontakten, Begegnungen, Telefonaten und E-Mails den Eindruck, dass darunter viele Anleger sind, die bewusst in ein mittelständisches, unternehmerisch orientiertes Geschäftsmodell investieren. Nicht wenige Aktionäre sind selbst Unternehmer oder dem Mittelstand auf andere Art verbunden. Bei den institutionellen Investoren, die rund 40% des Grundkapitals halten, überwiegen Langfrist-Anleger wie Stiftungen, klassische Fondsgesellschaften, Vermögensverwalter oder Family Offices.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 blieb die Kursentwicklung der GESCO-Aktie zwar deutlich hinter unserer Benchmark SDAX und anderen wesentlichen Indizes zurück, doch mittelfristig hat sich die Aktie positiv entwickelt. Wer beim IPO im Jahre 1998 Aktien zeichnete, der konnte eine durchschnittliche jährliche Kurssteigerung von gut 8% erzielen und Dividenden je Aktie von insgesamt 21,54 € vereinnahmen. Angesichts des diversifizierten, vergleichsweise risikoaversen Geschäftsmodells der GESCO AG sicher keine schlechten Werte.



NACHHALTIGKEIT: GELEBT VON ANFANG AN

Der Gedanke der Nachhaltigkeit ist tief in der DNA der GESCO verankert. Auch wenn der Begriff in den letzten Jahren zum Modewort geworden ist: Der Sache der Nachhaltigkeit fühlt sich GESCO seit ihrer Gründung verpflichtet. Was könnte auch nachhaltiger sein, als bewährte Geschäftsmodelle fortzusetzen und weiterzuentwickeln? Die Zukunftsfähigkeit der Gruppe langfristig zu sichern, sehen wir als unsere zentrale Aufgabe.

Die meisten unserer Unternehmen sind viele Jahrzehnte alt. Die Georg Kesel GmbH und Co. KG und die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe wurden Ende des 19. Jahrhunderts gegründet. Dörrenberg ist über 150 Jahre und die Frank Walz- und Schmiedetechnik mehr als 175 Jahre alt. Ohne nachhaltiges Wirtschaften wären all diese Unternehmen nicht da, wo sie heute stehen.

Unser Horizont ist langfristig, und daraus ergeben sich die wesentlichen Komponenten ganz folgerichtig: regelmäßige Investitionen in die technische Ausstattung und ein positiver, konstruktiver Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit soliden Finanzen als Grundlage von alldem.

Im Detail gehört freilich mehr dazu, unter anderem auch ein fairer, partnerschaftlicher Umgang mit Kunden und Lieferanten. Wir sind Freunde von langfristigen Partnerschaften, weil alle Beteiligten Vorteile daraus ziehen. Je nach Konjunkturphase und Nachfragesituation sitzt mal der eine, mal der andere am längeren Hebel. Bei aller gebotenen Orientierung am wirtschaftlichen Erfolg gehört zu einer partnerschaftlichen Beziehung dann auch, dass keine der beiden Seiten den Bogen überspannt – im Wissen darum, dass das Blatt sich auch wieder wendet.

Bestandteil von Nachhaltigkeit ist natürlich auch der Umgang der Muttergesellschaft mit den Töchtern, was das Ausschüttungsverhalten angeht. Hierbei wird zwischen den GESCO AG und der jeweiligen Unternehmen in Abhängigkeit von der aktuellen Situation abgestimmt, welche Ausschüttungsquote angemessen ist. In Phasen starken Wachstums und hoher Investitionen wird entsprechend weniger ausgeschüttet. Einen Beleg von Nachhaltigkeit sehen wir auch in der Tatsache, dass Kaufpreisfinanzierungen nicht, wie in der Private-Equity-Industrie üblich, in die operativen Gesellschaften verlagert werden, sondern auf Ebene der erwerbenden Holding verbleiben. Somit sind die Unternehmen nicht durch den Kapitaldienst belastet, können in Wachstumsphasen souverän agieren und laufen bei rückläufigem Geschäft nicht Gefahr, Kreditvereinbarungen der finanzierenden Banken zu verletzen und damit in Probleme zu geraten.



FINANZEN

Gesunde Finanzen sind die Basis von Nachhaltigkeit. Konkret heißt dies: ein starkes, solides Eigenkapital, eine adäquate Ausstattung mit liquiden Mitteln und ein moderater Verschuldungsgrad.

Alle Tochtergesellschaften verfügen über eine starke Eigenkapitalbasis, die Eigenkapitalquoten liegen in der Regel über 30%, teilweise auch deutlich höher. Damit sind die Unternehmen in der Lage, erforderliche Fremdfinanzierungen zu attraktiven Konditionen aufzunehmen. Gegebenenfalls steht die GESCO AG hierbei beratend zur Seite, sie übernimmt aber keine zentrale Finanzierungsfunktion für die Gruppe. Damit wird zugleich die Abhängigkeit von einzelnen Banken vermieden – im kleineren Mittelstand sonst ein verbreitetes Problem.

Ein Kerngedanke seit der Gründung besteht darin, mögliche Dominoeffekte weitgehend zu vermeiden. Unternehmerisches Handeln impliziert auch die Möglichkeit des Scheiterns. Sollte aber eines der Unternehmen scheitern, dann darf dies nicht die Gruppe als Ganze in Schieflage bringen. Deshalb vermeidet GESCO Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverbünde. Eine Ausnahme bilden lediglich einzelne Ergebnisabführungsverträge, die aus steuerlichen Gründen geschlossen werden. Zudem besteht keine vertragliche Verpflichtung der Muttergesellschaft, Verluste von Tochtergesellschaften auszugleichen. Auch im Krisenjahr 2009 hat die Holding in keinem Fall Liquidität nachgeschossen. Die Mutter gibt lediglich Eigenkapitalbelassungserklärungen, mit denen sie sich verpflichtet, bei Unterschreiten definierter Eigenkapitalquoten keine Ausschüttungen mehr vorzunehmen.

WIE GEHT ES WEITER?

Die internationale Wettbewerbslandschaft ändert sich. China entwickelt sich weg vom Niedriglohnland und setzt zunehmend auf Automatisierung. Darin liegen Chancen und Bedrohungen zugleich. Die USA erleben durch drastisch gesunkene Energiekosten eine Renaissance ihres industriellen Sektors. Da teilweise erheblicher Investitionsbedarf besteht, ist dies für die Anbieter von Maschinen und Anlagen eine gute Nachricht. Andererseits verschaffen die niedrigen Energiekosten den US-Unternehmen deutliche Wettbewerbsvorteile. Die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Weltmarktführer bei automatischen Richtmaschinen und Radsatzpressen, hat Anfang 2014 durch die Übernahme des US-Wettbewerbers und -marktführers Eitel Presses einen entscheidenden Schritt in diesem wichtigen Markt unternommen.

Auch der technologische Wandel hält an. Unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ wachsen Maschinen- und Anlagenbau und Informationstechnologie zusammen. Die deutsche Industrie mit ihrem tiefgehenden Know-how und ihrem starken Netzwerk hat gute Chancen, hieraus neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Zugleich muss sie wachsam sein, weil die Bedrohungen auch von unerwarteter Seite kommen können. Google etwa hat 2013 nicht weniger als acht Hersteller von Robotern gekauft und arbeitet offenbar gemeinsam mit Foxconn an einem Betriebssystem für Roboter. Liegen die Margen künftig stärker in der Hardware oder in der Software? Fragen, mit denen sich deutsche Hersteller von Investitionsgütern befassen müssen.

Vieldiskutiert ist auch das als „3D-Druck“ bekannt gewordene generative Laserschmelzen. Die Technologie selbst ist als Form des Rapid Prototyping seit den 80er Jahren beim Bau von Modellen und Prototypen im Einsatz. Nun werden breite Anwendungen in der Industrie ebenso wie im Consumerbereich diskutiert und erprobt. Unsere Tochtergesellschaft C.F.K. CNC-Fertigungstechnik

Kriftel GmbH ist hier tätig und fertigt unter anderem patientenspezifische medizinische Implantate. Inwieweit der 3D-Druck etablierte Fertigungsverfahren wie das Fräsen oder Gießen ablösen kann, ist derzeit noch nicht seriös abzusehen – eingehend verfolgen und analysieren muss man die Entwicklung auf jeden Fall.

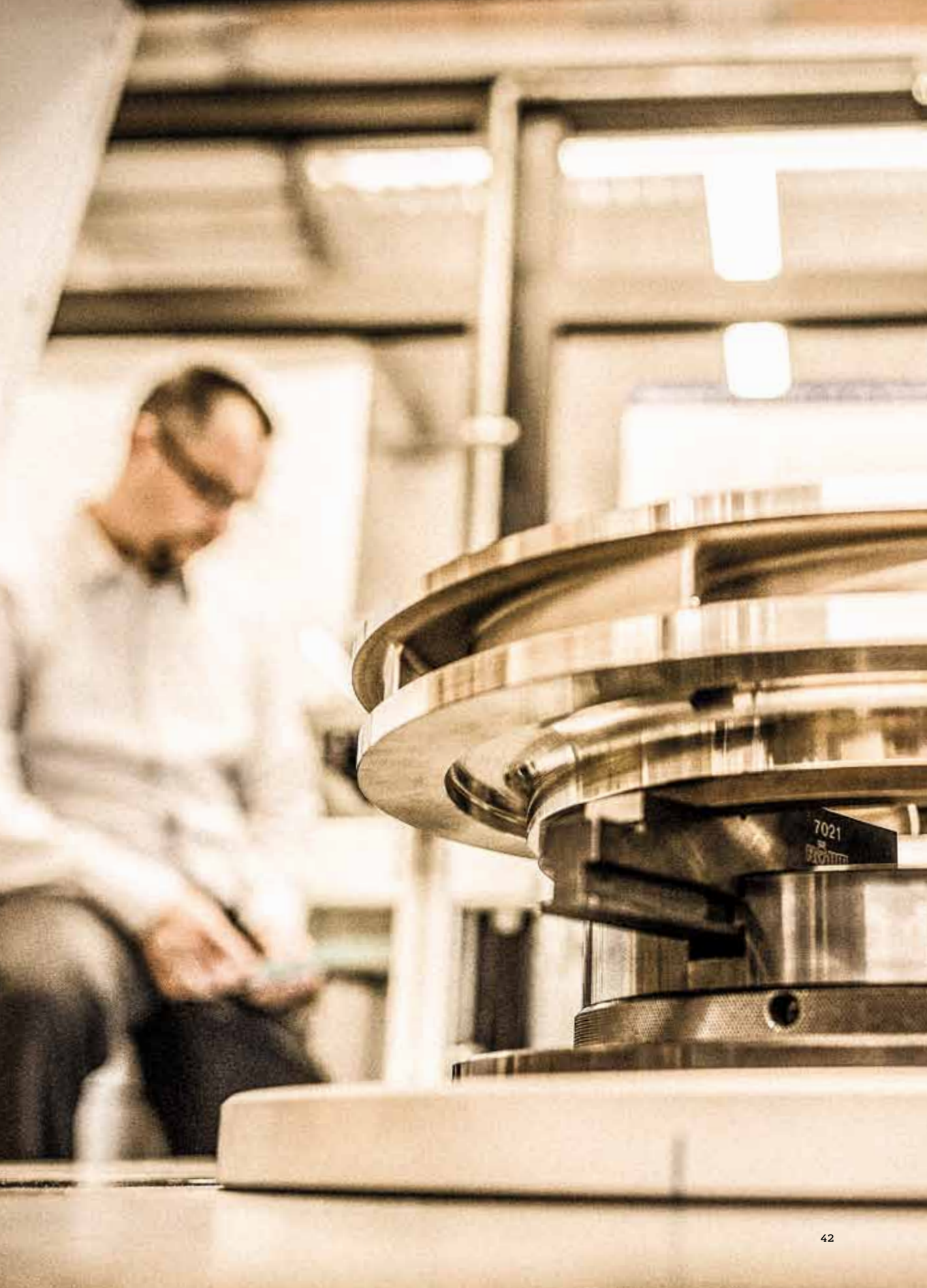
In den Charts der Unternehmensberater durchlaufen Unternehmen bestimmte „Phasen“ – von der Gründung über Wachstum und Niedergang bis zur Insolvenz und der Wiederauf-erstehung, wahlweise auch mit Börsengang und späterem Going Private. Man sollte solche schematischen Darstellungen nicht mit der unternehmerischen Realität verwechseln.

Im richtigen Leben haben Unternehmen Geschichten. Im Fall der GESCO-Gruppe reichen diese Geschichten oft viele Jahrzehnte zurück, teilweise weit länger als hundert Jahre. Unsere Aufgabe sehen wir darin, diese Geschichten erfolgreich fortzuschreiben.





60





WEITERES WACHSTUM – IM INTERESSE ALLER BETEILIGTEN

Grundsätzlich gilt: Die GESCO-Gruppe will weiter intern und extern wachsen. Und zwar im Interesse aller Beteiligten. Wie überhaupt das ganze Modell wohl auch deshalb erfolgreich ist, weil es jedem Partner klare Vorteile bietet:

Der **Alteigentümer**, der an GESCO verkauft, kann guten Gewissens in eine neue Lebensphase eintreten, denn er weiß sein Lebenswerk in zuverlässigen Händen und sieht die Arbeitsplätze bewahrt. Er hat an einen Investor verkauft, der sein Unternehmen weder zerschlagen noch verschmelzen oder nach wenigen Jahren weiterveräußern will.

Der **neue Geschäftsführer**, der zumeist von außen kommt, aber im Falle eines Management-Buy-Outs auch aus dem Unternehmen selbst stammen kann, führt das operative Geschäft völlig eigenverantwortlich, kann aber bei Bedarf auf das Know-how der GESCO AG ebenso zurückgreifen wie auf das der anderen Unternehmen im GESCO-Verbund.

Die **Belegschaft** kann darauf bauen, dass das Unternehmen in seiner bewährten Identität fortgeführt und durch neue Impulse weiterentwickelt wird.

Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner und Banken profitieren davon, dass ein erfolgreiches Unternehmen weitergeführt wird.

Der **volkswirtschaftliche Nutzen** ist somit immens, da eine bewahrenswerte unternehmerische Einheit langfristig bestehen bleibt.

Dem **GESCO-Aktionär** eröffnet die GESCO-Aktie den Zugang zum ambitionierten, kreativen industriellen Mittelstand. Im Gegensatz zu einem Fonds nimmt die GESCO AG als Hauptgesellschafterin unmittelbaren Einfluss auf die strategische Geschäftspolitik, setzt das Management ein und leistet eine intensive Betreuung der Unternehmen.



ALKO20

ANGABEN ZUR GESCO-AKTIE ¹⁾

| | |
|---|--|
| International Securities Identification Number ISIN | DE000A1K0201 |
| Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN) | A1K020 |
| Börsenkürzel | GSC1 |
| Grundkapital (31.03.2014) | 8.645.000 € |
| Anzahl der Aktien (31.03.2014) | 3.325.000 |
| Börsengang | 24. März 1998 |
| Emissionskurs | 42 DM / 21,47 € |
| Jahresendkurs Vorjahr (28.03.2013) | 75,54 € |
| Jahresendkurs Berichtsjahr (31.03.2014) | 76,15 € |
| Höchstkurs Berichtsjahr (20.05.2013) | 81,10 € |
| Tiefstkurs Berichtsjahr (30.08.2013) | 66,00 € |
| Marktkapitalisierung per 31.03.2014 | rd. 253,2 Mio. € |
| Freefloat | rd. 86,4 % |
| Marktkapitalisierung des Freefloat per 31.03.2014 | rd. 218,8 Mio. € |
| Aktien im Besitz des Aufsichtsrats (31.03.2014) | 13,7 % |
| Aktien im Besitz des Vorstands (31.03.2014) | 0,6 % |
| Transparenzstandard | Prime Standard |
| Indizes | SDAX CDAX Gesamtindex Prime All Share Prime Industrial Classic All Share Prime Industrial Diversified |

BÖRSENPLÄTZE

XETRA
Frankfurt (Regulierter Markt)
Berlin (Open Market / Freiverkehr)
Düsseldorf (Open Market / Freiverkehr)
Hamburg (Open Market / Freiverkehr)
Hannover (Open Market / Freiverkehr)
München (Open Market / Freiverkehr)
Stuttgart (Open Market / Freiverkehr)

GUTE GRÜNDE, DIE GESCO-AKTIE ZU KAUFEN:

DIE GESCO-AKTIE ALS SCHLÜSSEL ZUM AMBITIONIERTEN MITTELSTAND

STABILES, ÜBER VIELE JAHRE BEWÄHRTES GESCHÄFTSMODELL

WERTHALTIGE, GESUNDE SUBSTANZ BEI GERINGEN BILANZIELLEN RISIKEN

NACHHALTIGE, BERECHENBARE DIVIDENDENPOLITIK

HOHE MANAGEMENT-KOMPETENZ MIT INDUSTRIE-ERFAHRUNG

FANTASIE DURCH VIELE UNGELÖSTE NACHFOLGEFRAGEN

AKTIVE INVESTOR RELATIONS, HOHE TRANSPARENZ IN DER BERICHTERSTATTUNG

ENTWICKLUNG DER DIVIDENDE JE AKTIE IN €

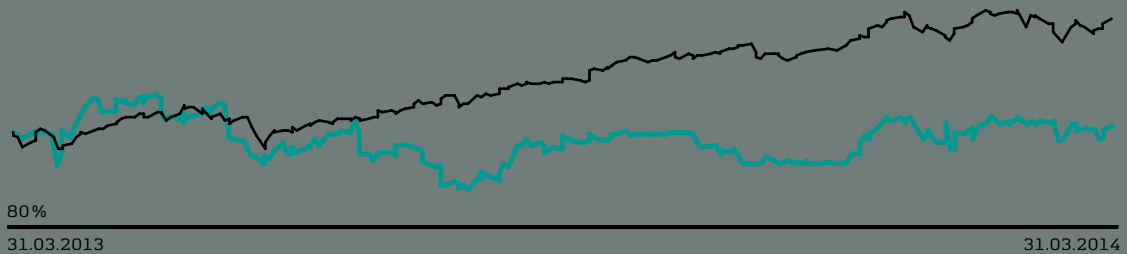


¹⁾ alle Kursangaben bezogen auf den XETRA-Schlusskurs

²⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 28.08.2014

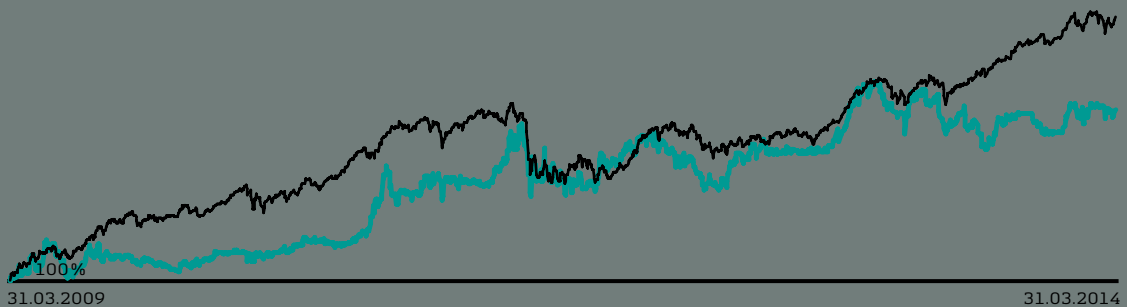
GESCO VS. SDAX - 1 JAHR

140%



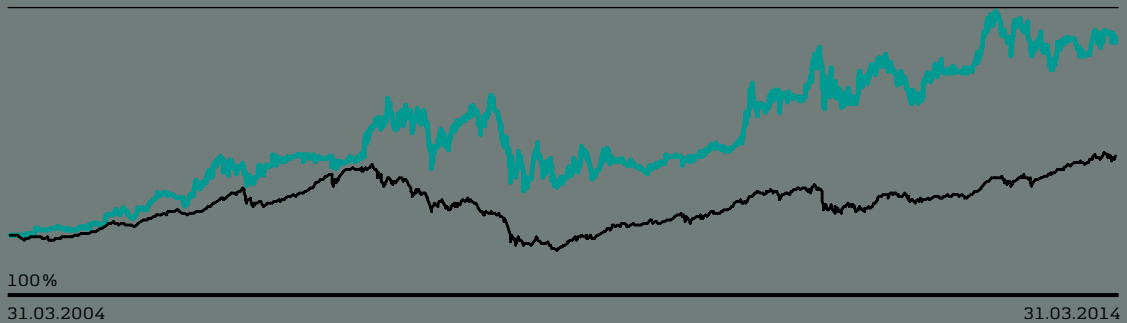
GESCO VS. SDAX - 5 JAHRE

320%



GESCO VS. SDAX - 10 JAHRE

500%



GESCO

SDAX

DIVIDENDE JE AKTIE

2,20 € ²⁾

ERGEBNIS JE AKTIE
NACH IFRS

5,45 €

JAHRESENDKURS
BERICHTSJAHR

76,15 €

DIE GESCO-AKTIE

Die GESCO-Aktie bietet Anlegern den Zugang zu führenden Unternehmen des technologiegetriebenen industriellen Mittelstands. Am wirtschaftlichen Erfolg der GESCO-Gruppe partizipieren Investoren in Form der Kursentwicklung und durch eine nachhaltige, kalkulierbare Dividendenpolitik.

Im Jahr 2013 legten die deutschen Aktienmärkte auf breiter Front zu, und auch unsere Benchmark SDAX verbuchte ein Plus von 27,2%. Die GESCO-Aktie hingegen bewegte sich seitwärts und beschloss das Kalenderjahr 2013 nahezu unverändert mit einem leichten Plus von 0,4%. Auch bezogen auf das Geschäftsjahr 2013/2014 lag die GESCO-Aktie mit einem Plus von 0,8% deutlich hinter dem SDAX zurück, der in diesem Zeitraum um 25,8% stieg.

AKTIENKURS AUF
JAHRESSICHT
KAUM VERÄNDERT

Nachdem die GESCO-Aktie in den beiden zurückliegenden Geschäftsjahren den SDAX jeweils signifikant outperformed hatte, stellt dies eine enttäuschende Entwicklung dar. Zu einem Gutteil war der starke Anstieg der Indizes wohl liquiditätsgetrieben, da die Anlagealternativen zu Aktien wenig attraktiv waren. An liquiditätsgetriebenen Kursanstiegen freilich partizipiert die GESCO AG als kleinerer SDAX-Wert traditionell kaum.

Innerhalb des Indexranking der Deutschen Börse AG von MDAX und SDAX lag die GESCO-Aktie zum Geschäftsjahresende auf Rang 87 bei der Marktkapitalisierung und auf Rang 91 bei der Handelsliquidität.

ANALYSTEN SIND
ÜBERWIEGEND
POSITIV GESTIMMT

Die GESCO-Aktie ist nach wie vor breit gestreut, das Grundkapital liegt in den Händen von etwa 9.000 Anlegern. Rund 13,6% der Anteile hält der Unternehmer Stefan Heimöller, der von der Hauptversammlung 2013 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt wurde. Nach den Regularien der Deutschen Börse AG sind solche Anteilsbesitzer privater Anleger ab 5% vom Freefloat abzuziehen. Der verbleibende Streubesitz von rund 86,4% entfällt nach unseren Erkenntnissen zu rund 46,4% auf weitere Privatanleger und zu etwa 40% auf institutionelle Investoren. Rund 85% der Aktien werden von deutschen Investoren gehalten, weitere Schwerpunkte liegen in der Schweiz, in Luxemburg, in den USA und im Vereinigten Königreich.

Research zur GESCO-Aktie wurde wie schon im Vorjahr erstellt von equinet Bank AG, Close Brothers Seydler Bank AG, Bankhaus Lampe, GSC Research, der WGZ-Bank und Performaxx. Zum Bilanzstichtag stuften vier Analysten die Aktie mit „Kaufen“ ein, einer mit „Akkumulieren“ und einer mit „Halten“.

DIVIDENDENPOLITIK

NACHHALTIGE UND
KALKULIERBARE
DIVIDENDENPOLITIK

Eine nachhaltige Dividende betrachten wir als wesentlichen Baustein der Positionierung der GESCO-Aktie. Dabei streben wir als Richtschnur eine Ausschüttungsquote von rund 40% des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter an, bereinigt um eventuelle wesentliche Einmaleffekte. Die Dividende atmet somit mit dem Ergebnis, wie es aus unserer Sicht bei einer unternehmerischen Beteiligung, wie sie die Aktie darstellt, angemessen ist. In dieser Quote sehen wir eine ausgewogene Balance zwischen dem Wunsch vieler Aktionäre nach Ausschüttung und dem Bedürfnis der GESCO-Gruppe nach einer starken Innenfinanzierung für künftiges Wachstum. Mit dieser eindeutigen, seit vielen Jahren verfolgten Dividendenpolitik sind wir für Anleger in hohem Maße berechenbar.

Am 26. Juli 2013 wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2012/2013 in Höhe von 2,50 € je Aktie ausbezahlt, was einem Gesamtvolumen von rund 8,3 Mio. € entspricht. Für das Geschäftsjahr 2013/2014 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 28. August 2014 eine Ausschüttung von 2,20 € je Aktie vor. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung ergab sich auf Basis des Dividendenvorschlags eine Dividendenrendite von 2,9%.

DIRECTORS' DEALINGS

Die beiden Vorstandsmitglieder Dr. Hans-Gert Mayrose und Robert Spartmann teilten der Gesellschaft im August 2013 den Erwerb von jeweils 1.000 GESCO-Aktien mit.

INVESTOR RELATIONS

Die GESCO AG ist seit dem Jahr 2000 Mitglied im **Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK)** und bekennt sich zu seinen Grundsätzen einer offenen und kontinuierlichen Kommunikation.

Mit unserer Mitgliedschaft beim **Deutschen Aktieninstitut e. V. (DAI)** unterstützen wir seit 1999 die Förderung der Aktienkultur in Deutschland. In Arbeitskreisen des DAI setzen wir uns zudem für die Belange mittelständischer börsennotierter Gesellschaften ein.

Im Rahmen der Münchner Kapitalmarkt Konferenz im Dezember 2013 wurde die GESCO AG mit dem dritten Platz des **GBC Award 2013** ausgezeichnet. Damit war die GESCO AG zum vierten Mal in Folge unter den drei Erstplatzierten. Kriterien dieses Preises bilden unter anderem die Kontinuität in der IR-Kommunikation sowie die Qualität der Veröffentlichungen und der Unternehmenspräsentationen.

GESCO AG BELEGT
DRITTEN PLATZ
BEIM GBC AWARD 2013

Unsere Internetpräsenz **www.gesco.de** ist die zentrale Informationsplattform rund um die GESCO-Aktie, die GESCO AG und die Unternehmen der GESCO-Gruppe. Seit dem Geschäftsjahr 2010/2011 veröffentlichen wir auf unserer Internetseite Videokommentare des für Investor Relations verantwortlichen Vorstandsmitglieds Dr. Mayrose zu den jeweiligen Quartalszahlen. In Ergänzung zu den ausführlichen schriftlichen Berichten sehen wir darin eine zeitgemäße Form der Informationsvermittlung. Die Videos stoßen auf eine ausgesprochen positive Resonanz bei institutionellen und privaten Investoren, aber auch bei den im M&A-Prozess beteiligten Akteuren und nicht zuletzt bei Unternehmern. Diese Videos sind auch auf der Online-Plattform Youtube eingestellt.

Auch im Geschäftsjahr 2013/2014 setzten wir unsere aktive Investor Relations-Arbeit und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit fort. Dazu zählen schwerpunktmäßig die Beantwortung von Aktionärsanfragen, Roadshows und Einzelgespräche mit Investoren und Analysten im In- und Ausland sowie die Präsentation unseres Geschäftsmodells im Rahmen von Kapitalmarktveranstaltungen.

Besonders hervorzuheben sind folgende Events:

| | |
|------------------------------|--|
| 6. Mai 2013 | Deutsche Börse Frühjahrskonferenz, Frankfurt am Main |
| 11. Juni 2013 | Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz, Wiesbaden/Kriftel |
| 24./25. Juni 2013 | Small & Mid Cap Conference Close Brothers Seydler Bank AG, Paris |
| 8. Juli 2013 | Frankfurter Aktienforum der DSW, Frankfurt am Main |
| 27. August 2013 | Small Cap Conference der DVFA, Frankfurt am Main |
| 5. September 2013 | Zürcher Kapitalmarkt-Konferenz, Zürich |
| 26. September 2013 | Baader Investment Conference, München |
| 1. Oktober 2013 | German Mittelstand Conference, New York |
| 16. Oktober 2013 | Unternehmen treffen Investoren, München |
| 12./13. November 2013 | Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main |
| 21. November 2013 | Hamburger Investorenkonferenz, Hamburg |
| 5. Dezember 2013 | Münchner Kapitalmarkt-Konferenz, München |
| 11. Dezember 2013 | European Midcap Event, Close Brothers Seydler Bank AG, Genf |
| 15. Januar 2014 | Dr. Kalliwoda Capital Markets Conference, Warschau |
| 13. Februar 2014 | Small & Mid Cap Conference Close Brothers Seydler Bank AG, Frankfurt am Main |
| 24. März 2014 | Aktienforum der DSW, Köln |

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

**Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung –
zugleich für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10
des Deutschen Corporate Governance Kodex und
gemäß § 289a HGB über die Unternehmensführung.**

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG sind einer auf Nachhaltigkeit angelegten Unternehmensführung verpflichtet. Das Geschäftsmodell ist langfristig angelegt und alle Maßnahmen orientieren sich am Ziel einer nachhaltig positiven Entwicklung. Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG identifizieren sich mit dem Ziel des Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2013 die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Zudem ist sie Teil des vorliegenden Berichts zur Unternehmensführung.

Wir haben uns zu einem sehr frühen Zeitpunkt mit dem Thema Corporate Governance auseinandergesetzt und bereits die Vorformen des von der Regierungskommission Corporate Governance erstmals im Februar 2002 veröffentlichten Kodex anerkannt. Derzeit gültig ist die Fassung vom 13. Mai 2013. § 161 Aktiengesetz fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Erfüllung dieses Kodex. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die historischen Entsprechenserklärungen sind Aktionären und Interessenten auf unserer Homepage zugänglich.

Der Kodex fordert einen Corporate Governance-Bericht und insbesondere Erläuterungen zu Abweichungen von den Kodex-Empfehlungen. Grundsätzlich sind Abweichungen vom Kodex in seiner Präambel ausdrücklich vorgesehen und sollen der „Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung“ dienen. Insofern sind Abweichungen nicht per se negativ, sondern können gerade bei kleineren Unternehmen durchaus sinnvoll sein.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Sämtliche für die Tagesordnung relevanten Unterlagen veröffentlicht die GESCO AG rechtzeitig im Vorfeld der Hauptversammlung auf ihrer Internetseite. In der Einladung zur Hauptversammlung fordert die Gesellschaft die Aktionäre ausdrücklich auf, ihre Stimmrechte wahrzunehmen. Um den Aktionären die Ausübung ihres Stimmrechts zu erleichtern, benennt die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter, der auf der Hauptversammlung gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. In einer möglichst hohen Präsenz sieht die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag zur Aktionärsdemokratie und zu einer an der Mehrzahl der Aktionäre ausgerichteten Willensbildung in der Hauptversammlung. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Beschlussfassung erforderlich sind, veröffentlicht die GESCO AG entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus stehen diese Informationen auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung. Seit dem Börsengang im Jahre 1998 veröffentlicht die Gesellschaft noch am Tag der Hauptversammlung die Abstimmungsergebnisse auf ihrer Internetseite.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht verfügt die GESCO AG über eine doppelte Führungsspitze aus Vorstand und Aufsichtsrat mit jeweils eigenen Kompetenzen. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Rahmen ihrer gesetzlich definierten Aufgaben eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Unternehmensplanung, Ertrags- und Finanzlage, Risikomanagement, Strategieentwicklung sowie Akquisitionsvorhaben. Ein Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte definiert diejenigen Aktivitäten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es Vergütungen oder Vorteilsgewährungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- und Vermittlungsleistungen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch bei Mitgliedern des Aufsichtsrats auf.

VORSTAND

In gemeinschaftlicher Verantwortung leiten die Vorstandsmitglieder als Führungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft. Eine Geschäftsordnung regelt die Zuständigkeiten. Der Vorstand erarbeitet die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und setzt sie um. Zudem definiert der Vorstand die Ziele, erarbeitet die Planung und steuert das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie das Controlling der Tochtergesellschaften. Darüber hinaus stellt der Vorstand die Quartalsberichte, den Halbjahresfinanzbericht sowie den Einzelabschluss der AG und den Konzernabschluss auf.

Der Vorstand der GESCO AG besteht aus zwei gleichberechtigten Mitgliedern, ein Vorstandsvorsitzender oder Sprecher ist nicht benannt. Darin weichen wir von den Empfehlungen des Corporate Governance-Kodex ab. Die beiden Mitglieder des Vorstands ergänzen sich in fachlicher Hinsicht und verfügen über klar geregelte Zuständigkeiten; wir sehen daher keine Notwendigkeit, einen Vorsitzenden oder Sprecher zu benennen.

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Hans-Gert Mayrose und Herrn Robert Spartmann.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, überwacht dessen Geschäftsführung und berät ihn bei der Leitung des Unternehmens. Ausführliche Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus drei Personen. Diese Größe hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl strategische Themen als auch Detailfragen intensiv erörtert werden können. Eine Bildung von Ausschüssen ist bei einem mit drei Personen besetzten Aufsichtsrat offenkundig nicht zweckmäßig. Wir sehen gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen über alle Sachverhalte informiert sind.

Auch die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist nach unserer Überzeugung für die GESCO AG sinnvoll und erfüllt aus Sicht unseres auf den deutschen Mittelstand ausgerichteten Geschäftsmodells die besonders wichtige fachliche Diversität mit Kompetenz auf allen für die Gesellschaft wichtigen Feldern.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Rolf-Peter Rosenthal (stellvertretender Vorsitzender) sowie bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juli 2013 Herr Willi Back an. Mit Herrn Willi Back gehörte dem Aufsichtsrat ein ehemaliges Vorstandsmitglied der GESCO AG an. Herr Back war bis 31. März 2004 Vorstandsvorsitzender der GESCO AG und wurde von der Hauptversammlung 2004 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Im Zuge eines langfristig vorbereiteten Generationswechsels hat Herr Back zum Ablauf der Hauptversammlung vom 25. Juli 2013 sein Mandat niedergelegt. Als seinen Nachfolger hat die Hauptversammlung vom 25. Juli 2013 Herrn Stefan Heimöller Dipl.-Kfm./Unternehmer, zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

DIVERSITY BEI FÜHRUNGSKRÄFTEN, VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich mit den Anforderungen des Corporate Governance-Kodex nach verstärkter Diversity (Vielfalt) und insbesondere einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen bei Führungskräften, im Vorstand und im Aufsichtsrat befasst. Da sich die GESCO AG bei der Besetzung von Führungspositionen ebenso wie bei der Berufung von Vorstandsmitgliedern und bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats primär den Interessen des Unternehmens verpflichtet sieht, muss bei der Besetzung offener Positionen an erster Stelle die Qualifikation für die jeweilige Aufgabe stehen. Eine feste Quote wäre mit diesem Prinzip nach unserer Überzeugung nicht vereinbar. Eine stärker international ausgerichtete Besetzung des Aufsichtsrats ist aus unserer Sicht zumindest zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht geboten, da die direkten Tochtergesellschaften der GESCO AG ihren Stammsitz in Deutschland haben und es sich bei ihnen sowohl der Größe als auch der Kultur nach um mittelständische Unternehmen handelt. Sofern die Tochter- bzw. Enkelgesellschaften der GESCO AG exportorientiert sind, trägt deren personelle Zusammensetzung der internationalen Tätigkeit Rechnung. Vielfalt definiert sich für Aufsichtsrat und Vorstand der GESCO AG im Übrigen nicht allein über Geschlecht oder Nationalität, sondern auch und gerade über eine fachliche Vielfalt und eine wohlausgewogene Mischung von Expertise aus unterschiedlichen Fachgebieten.

Auf Ebene der Führungskräfte, also insbesondere der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften, sind ganz überwiegend Manager mit technischer Ausbildung tätig, in aller Regel Diplom-Ingenieure. In dieser Berufsgruppe ist der Anteil der Bewerberinnen nach wie vor verschwindend gering. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe versuchen in vielfältiger Weise, junge Menschen und dabei gezielt auch weiblichen Nachwuchs für technische Berufe zu interessieren.

UMFASSENDE UND TRANSPARENTE KOMMUNIKATION

Die GESCO AG informiert die Aktionäre, den Kapitalmarkt, die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit zeit- und inhaltsgleich über alle relevanten Ereignisse sowie über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Auf der Internetseite der Gesellschaft stehen Finanzberichte, Mitteilungen, ein Finanzkalender, Hauptversammlungsunterlagen sowie eine Vielzahl anderer Informationen zur Verfügung.

DIRECTORS' DEALINGS UND AKTIENBESITZ VON ORGANMITGLIEDERN

Im August 2013 teilten die beiden Vorstandstandsmitglieder Dr. Hans-Gert Mayrose und Robert Spartmann der Gesellschaft den Kauf von je 1.000 GESCO-Aktien mit. Die Beteiligungsquote des Vorstands betrug zum Bilanzstichtag 0,6% und die des Aufsichtsrats 13,7%.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Einzelabschluss der GESCO AG wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt, der Konzernabschluss der GESCO AG seit dem Geschäftsjahr 2002/2003 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, geprüft. Die Prüfungen der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften sind auf die folgenden Prüfer verteilt: Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, K/S/R Treuhand und Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ennepetal, sowie RSM Altavis GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf. Die ausländischen Enkelgesellschaften werden überwiegend von internationalen Verbundpartnern unserer inländischen Wirtschaftsprüfer geprüft.

Die Unabhängigkeitserklärung des Prüfers gemäß Ziffer 7.2.1. des Corporate Governance-Kodex wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden eingeholt. Der Aufsichtsratsvorsitzende nahm nach dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juli 2013 die Beauftragung des Prüfers für den Einzel- und den Konzernabschluss vor. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts oder der Quartalsberichte fand im Berichtsjahr nicht statt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 15. Juni 2012 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012 seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2012 bis zum Inkrafttreten der neuen Kodexfassung vom 13. Mai 2013 am 10. Juni 2013 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde:

- **Ziffer 4.2.1 Satz 1: Vorstandsvorsitzender oder -sprecher**

Der Vorstand der GESCO AG besteht aus zwei Personen; ein Vorsitzender oder Sprecher ist nicht benannt. Die beiden Mitglieder des Vorstands ergänzen sich in fachlicher Hinsicht und verfügen über klar abgegrenzte Zuständigkeiten. Im Sinne der bestehenden Gesamtverantwortung arbeiten die Vorstandsmitglieder nicht nur eng und vertrauensvoll, sondern auch gleichberechtigt zusammen.

- **Ziffer 5.3: Bildung von Aufsichtsratsausschüssen**

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus drei Personen. Diese Größe hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl übergeordnete strategische Themen als auch Detailfragen intensiv und ohne Effizienzverlust im Gesamtaufichtsrat erörtert und entschieden werden können. Eine Bildung von Ausschüssen erachten wir daher für nicht zweckmäßig. Vielmehr sehen wir gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

- **Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2: Erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung**

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der GESCO AG umfasst neben einer festen Komponente und einem Sitzungsgeld auch eine erfolgsorientierte Komponente, die sich am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter bemisst. Etwaige Konzernfehlbeträge werden auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet. Nach unserer Überzeugung entspricht diese Regelung einer nachhaltigen und unternehmerischen Denkweise und sollte auch der vom Kodex geforderten Ausrichtung an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung gerecht werden. Da gleichwohl nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, erklären wir vorsorglich eine Abweichung von dieser Empfehlung des Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären darüber hinaus gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 13. Mai 2013 seit deren Veröffentlichung im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 10. Juni 2013 mit den vorstehend begründeten Ausnahmen entsprochen wurde und auch zukünftig entsprochen wird.

Wuppertal, im Dezember 2013

GESCO AG

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich

Für den Vorstand
Dr. Hans-Gert Mayrose Robert Spartmann

2013/2014

KONZERNLAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL

Die 1989 gegründete GESCO AG erwirbt als Langfrist-Investor wirtschaftlich gesunde mittelständische Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Deutschland, um sie langfristig zu halten und weiterzuentwickeln. Zumeist erfolgen die Akquisitionen im Zuge von Nachfolgeregelungen, wobei die GESCO AG grundsätzlich Mehrheiten übernimmt, in aller Regel 100 %. Um die Langfristigkeit und den unternehmerischen Charakter des Geschäftsmodells zu unterstützen, erwirbt das neue Management nach einer Probezeit Anteile an dem von ihm geleiteten Unternehmen, die sich, je nach Unternehmensgröße, zwischen 5 % und 20 % bewegen.

Die von der GESCO AG gesteuerte GESCO-Gruppe besteht zum Bilanzstichtag aus 17 wesentlichen direkten operativ tätigen Tochtergesellschaften der GESCO AG. Diese Unternehmen sind den Segmenten Werkzeug-/Maschinenbau (Segmentumsatz im Geschäftsjahr 2013/2014: 423,9 Mio. €) und Kunststoff-Technik (Segmentumsatz im Geschäftsjahr 2013/2014: 29,1 Mio. €) zugeordnet. Dieser Fokussierung des Portfolios steht eine breite Streuung der Abnehmerbranchen gegenüber.

Die Tochtergesellschaften agieren operativ unabhängig. Sie sind eingebunden in das engmaschige Reporting- und Controlling-System und das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe. Alle Tochtergesellschaften verfügen über eine angemessene Eigenkapitalquote und sind eigenständig finanziert.

Seit dem 24. März 1998 ist die GESCO AG börsennotiert, die GESCO-Aktie ist im Prime Standard notiert und Bestandteil des Auswahlindex SDAX der Deutsche Börse AG.

Wesentliche Veränderung im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr erstmals vollkonsolidiert wurde die MAE of America Inc., Wilmington/USA, eine 100%ige Tochtergesellschaft der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH. Am 6. Januar 2014 hat die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH über diese Tochtergesellschaft den Geschäftsbetrieb des US-Wettbewerbers und -Marktführers Eitel Presses Inc., Orwigsburg/Pennsylvania, übernommen. Eitel erwirtschaftet mit 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Umsatz von rund 10 Mio. €. Die Kunden stammen überwiegend aus den Branchen Automotive, Luftfahrt, Agrartechnologie und Bauwesen. Eitel Presses bedient neben dem US-Markt insbesondere Kanada, Mexiko und Südamerika und erzielt etwa 20 % seiner Umsätze im Export. Die MAE of America Inc. ist mittlerweile umbenannt in MAE-EITEL INC. Der Geschäftsführer hat sich entsprechend dem GESCO-Modell im April 2014 an dieser Gesellschaft mit 10 % beteiligt, so dass die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH seither 90 % der Anteile hält. Die MAE-EITEL INC. ist dem Segment Werkzeug-/Maschinenbau zugeordnet.

STEUERUNGSSYSTEM

Planung und Steuerung der GESCO-Gruppe erfolgen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften, der GESCO AG sowie der GESCO-Gruppe als Konzern.

Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften steckt eine gemeinsam verabschiedete Jahresplanung ab. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG unterjährig auf monatlicher Basis Zahlen der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO AG erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO AG selbst ergänzt und konsolidiert. Die Zahlen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen betriebswirtschaftlichen Betreuer der GESCO AG und den jeweiligen Verantwortlichen der Gesellschaften in monatlichen Gesprächen vor Ort in den Unternehmen zeitnah analysiert, interpretiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet.

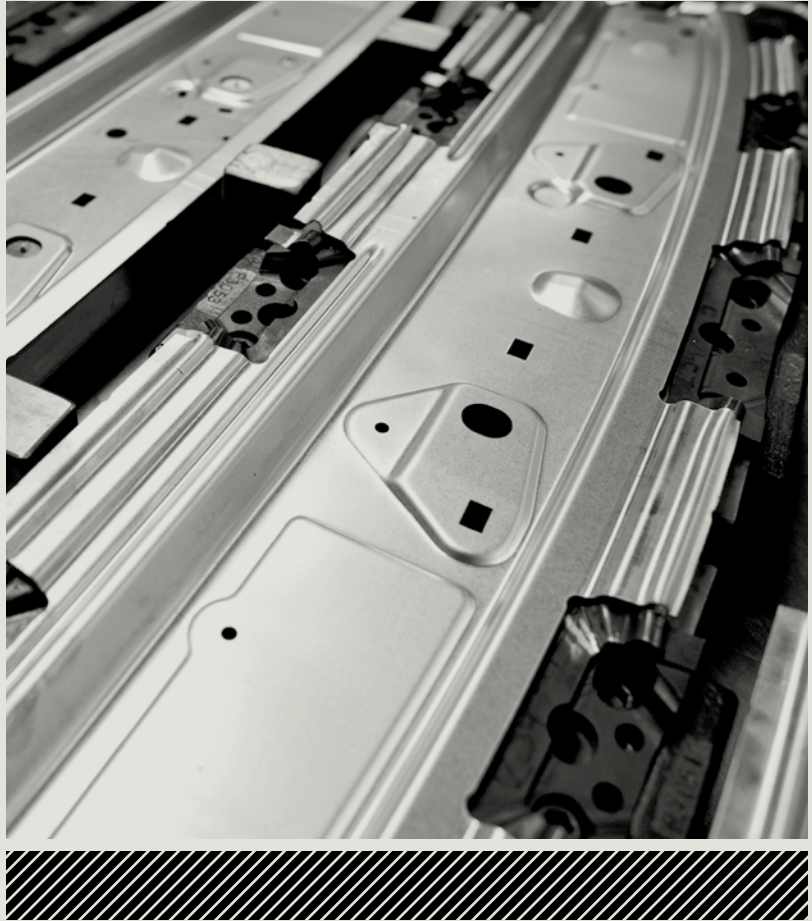
Auf Basis der Planungen der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt die GESCO AG eine Konzernplanung. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz gibt der Vorstand der GESCO AG einen Ausblick für den Konzernumsatz und den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter für das neue Geschäftsjahr; im Zuge der Quartalsberichterstattung wird dieser Ausblick weiter konkretisiert. Wesentliche Steuergrößen sind Auftragseingang, Umsatz und Vor- bzw. Nachsteuerergebnis, Cashflow und Eigenkapitalquote sowie auf Konzernebene der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich zumeist um kleinere mittelständische Unternehmen, deren Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen sind. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen meist in Projektarbeit im Rahmen von Kundenaufträgen.

Bei der Dörrenberg Edelstahl GmbH bilden Forschung und Entwicklung einen fortlaufenden Prozess, der in einer Vielzahl von Einzelprojekten abläuft. Hierbei kooperiert das Unternehmen je nach Bedarf mit verschiedenen Hochschulen und Instituten. Der Schwerpunkt lag 2013 wiederum auf energieeffizienten, ressourcenschonenden Produkten und Verfahren.

Die C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH arbeitet neben ihrem Schwerpunkt in der Erodieretechnik weiterhin an der Fortentwicklung des Laserschmelzens. Bei diesem auch unter dem Begriff „3D-Druck“ bekannten Verfahren wird auf Basis von CAD-Daten Metall schichtweise von einem Laser erschmolzen und zu dreidimensionalen Werkstücke aufgebaut. Mit dieser Technologie lassen sich auch niedrige Losgrößen und Unikate in einer sehr freien Formgebung wirtschaftlich erzeugen. Ein Schwerpunkt der Anwendungen von C.F.K. liegt in der Medizintechnik.



2. WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Konjunktur hat sich nach einer Schwächephase zum Jahresanfang 2013 insgesamt stabil entwickelt; die vielfach erwartete Belebung im zweiten Halbjahr blieb aus. Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,4 % wurde das ohnehin schon geringe Wachstum des Jahres 2012 von 0,7 % nochmals unterschritten.

Der für unser größtes Segment Werkzeug- und Maschinenbau relevante Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) hatte für 2013 ursprünglich mit einem Anstieg der Produktion um 2 % gerechnet, verzeichnete aber letztlich einen Rückgang um 1,7 % nach einem Wachstum von 1,2 % im Jahr 2012. Insgesamt beurteilt der Verband die Entwicklung 2013 als „enttäuschend“. Dabei ließen sowohl die Inlandsnachfrage als auch das Exportgeschäft Wachstumsimpulse vermissen.

Für unser zweites, deutlich kleineres Segment Kunststoff-Technik ist der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV) maßgeblich. Er berichtet für 2013 ein deutliches Umsatzplus von 3%, wobei die Dynamik nach einem zögerlichen Beginn im zweiten Halbjahr deutlich zugenommen habe.

Bei beiden Verbandsangaben ist zu berücksichtigen, dass die jeweiligen Branchen sehr breit angelegt sind und die Branchendaten eine Fülle heterogener Unternehmen repräsentieren. Da die Unternehmen der GESCO-Gruppe zumeist spezialisierte mittelständische Nischenanbieter sind, bieten die Branchendaten zwar eine grobe Orientierung, sind aber als Maßstab für die Entwicklung der GESCO-Gruppe letztlich nur begrenzt aussagefähig.

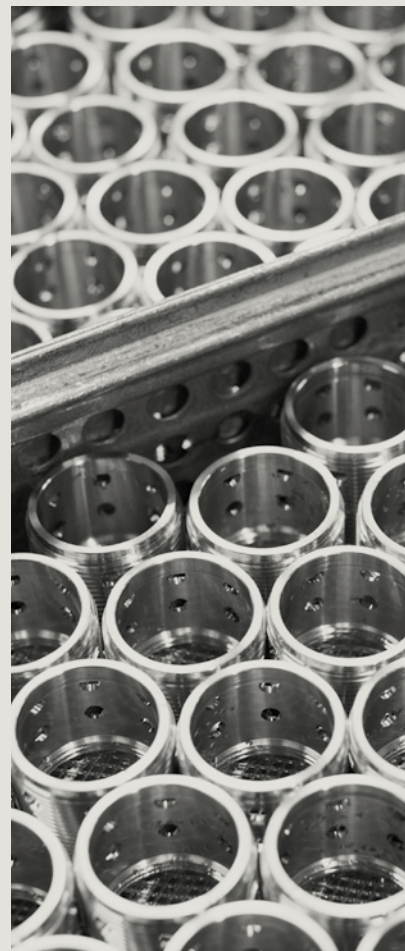
In dem für uns relevanten Segment des deutschen M&A-Marktes von Unternehmen mit Umsatzgrößen von 5 Mio. € bis 50 Mio. € verzeichnete der Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) im Jahr 2013 insgesamt 62 Investments gegenüber 74 im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang von 16,2%.

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr der GESCO AG und des GESCO-Konzerns verläuft vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres, während die Geschäftsjahre der Tochtergesellschaften mit dem Kalenderjahr identisch sind.

Das Jahr 2013 war durch eine deutlich verhaltene konjunkturelle Situation geprägt. Nachdem bereits das zweite Halbjahr 2012 gesamtwirtschaftlich wie auch in der GESCO-Gruppe eine gewisse Beruhigung gezeigt hatte, setzte sich diese wenig dynamische Entwicklung im ersten Halbjahr 2013 fort, und die ursprünglich erwartete Belebung im zweiten Halbjahr 2013 blieb aus. Vor diesem Hintergrund war die allgemeine Planbarkeit und Planungssicherheit deutlich eingeschränkt. Daher agierten die Kunden vorsichtiger, sie orderten kurzfristiger und kleinteiliger und die Auftragsvergabe bei Investitionsgütern erfolgte ausgesprochen zögerlich. Damit gestalteten sich die betrieblichen Abläufe bei unseren Tochtergesellschaften weniger effizient als in stabileren wirtschaftlichen Phasen. In den Kundengesprächen traten zudem die Preise in den Vordergrund, während in Wachstumsphasen Lieferfähigkeit und Termintreue dominieren. In regionaler Hinsicht war die Nachfrage aus den Emerging Markets, insbesondere aus China, signifikant schwächer als im Vorjahr. Dies betrifft sowohl den direkten Export der GESCO-Gruppe als auch den indirekten Export, also die Lieferung an inländische Kunden, die dann ihrerseits exportieren. Die recht positive Entwicklung des US-Marktes konnte dies nicht vollständig ausgleichen.

Alles in allem konnte sich die GESCO-Gruppe in diesem eher schwierigen Umfeld relativ solide behaupten: Die größeren Unternehmen ebenso wie die Mehrzahl der kleineren Tochtergesellschaften verzeichneten überwiegend ein leicht rückläufiges bis stabiles Geschäft. Ausgesprochen positiv entwickelte sich das Geschäft mit den Verladearmen der SVT GmbH, und auch die größeren Werkzeugbauer in der Gruppe verzeichneten eine erfreuliche Geschäftstätigkeit, die von der erweiterten Modellpalette der Autobauer





und vom Trend zum Leichtbau profitierte. Einige kleinere Unternehmen jedoch waren von Sektorproblemen, beispielsweise schwacher Nachfrage der Branchen Halbleiter oder Solarenergie oder einem massiven Nachfragerückgang aus China, besonders getroffen und belasteten damit das Konzernergebnis.

Beim Auftragseingang konnten Rückgänge auf organischer Basis durch die erstmalige ganzjährige Einbeziehung aller neu erworbenen Unternehmen weitgehend kompensiert werden. Der Umsatz stieg aufgrund der erstmaligen ganzjährigen Berücksichtigung der neuen Unternehmen leicht an. Die Ergebniskennzahlen waren aus den genannten Gründen unter Druck und wurden zusätzlich durch Einmaleffekte belastet. Dazu zählen höher als erwartet ausgefallene Kosten für Due Diligence-Aufwendungen im Zusammenhang mit Auslandsakquisitionen, zudem hatten zwei Tochtergesellschaften bei zwei Großaufträgen erhebliche technische Probleme. Keiner dieser Faktoren bildet für sich genommen eine wesentliche Position, doch in Summe führten sie zu einer weiteren Ergebnisbelastung.

Was die Beschaffung angeht, so sehen die Unternehmen der GESCO-Gruppe diese als strategische Aufgabe und verfolgen dabei je nach Aufgabenstellung und Bedarf auch internationale Beschaffungsstrategien. Die Tochtergesellschaften pflegen mit ihren Lieferanten zumeist langjährige, konstruktive Beziehungen. Sie sind bestrebt, Abhängigkeiten zu vermeiden und durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen.

Die Preise für Rohstoffe und Stahl waren angesichts der wenig dynamischen Konjunktur weniger volatil als in Vorjahren. Gravierende Lieferengpässe traten im Berichtsjahr nicht auf.

LAGE DES KONZERNS

ERTRAGSLAGE

Die im Geschäftsjahr 2012/2013 neu erworbenen Unternehmen C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriffel GmbH, Protomaster Riedel & Co. GmbH und Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG sind im Geschäftsjahr 2013/2014 erstmals mit einem vollen Geschäftsjahr in die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung eingegangen. Im Vorjahr waren C.F.K. mit sieben Monaten, Protomaster mit fünf Monaten und Modell Technik mit sechs Monaten einbezogen.

Der Auftragseingang lag mit 435,6 Mio. € um knapp 1 % unter dem Vorjahreswert von 439,4 Mio. €. Auf organischer Basis wäre der Auftragseingang um rund 3,5 % rückläufig gewesen. Der Konzernumsatz stieg um 2,9 % auf 453,3 Mio. € nach 440,4 Mio. € im Vorjahr. Organisch wäre der Umsatz nahezu unverändert geblieben. Da im Vorjahreszeitraum Bestände auf- und im Berichtszeitraum abgebaut wurden, reduzierte sich die Gesamtleistung um knapp 1 % von 456,1 Mio. € auf 452,2 Mio. €. Der Auftragsbestand lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 183,4 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 202,7 Mio. €).

Bei wenig volatilen Materialpreisen sank die Materialaufwandsquote, bezogen auf die Gesamtleistung, von 51,8% auf 50,2%. Die Personalaufwandsquote hingegen erhöhte sich von 24,9% auf 27,2%. Auch bei denjenigen Unternehmen, die 2013 von besonderer Nachfrageschwäche betroffen war, haben wir keinen nennenswerten Personalabbau betrieben. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, zu halten und weiterzuentwickeln, ist bereits heute eine entscheidende strategische Aufgabe und wird in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Solange die Perspektiven der Unternehmen erkennbar positiv sind, halten wir deshalb an den Stammebelegschaften fest. Vorübergehende Margeneinbußen nehmen wir dabei im Interesse des nachhaltigen Erfolgs der GESCO-Gruppe in Kauf. In gewissem Umfang lassen sich Schwankungen in der Auftragslage durch das Instrument der Arbeitnehmerüberlassung ausgleichen, doch stößt dies bei unseren hochspezialisierten Unternehmen an Grenzen.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sank von 51,8 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 48,7 Mio. €. Aufgrund der kräftigen Investitionen des Berichtsjahrs und der Vorjahre sowie aufgrund der Effekte aus der Erstkonsolidierung der zwischen Dezember 2011 und Juli 2012 erworbenen Unternehmen erhöhten sich die Abschreibungen deutlich stärker als der Umsatz und erreichten 16,7 Mio. € (Vorjahreszeitraum 14,4 Mio. €). Daher sank das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) prozentual stärker als das EBITDA und erreichte 32,0 Mio. € (37,3 Mio. €). Bei einem von -3,5 Mio. € auf -3,0 Mio. € verbesserten Finanzergebnis, einer leicht gesunkenen Steuerquote und niedrigeren Anteilen Dritter an Kapitalgesellschaften erreichte der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter 18,1 Mio. € (20,9 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie nach IFRS belief sich auf 5,45 € (6,30 €).

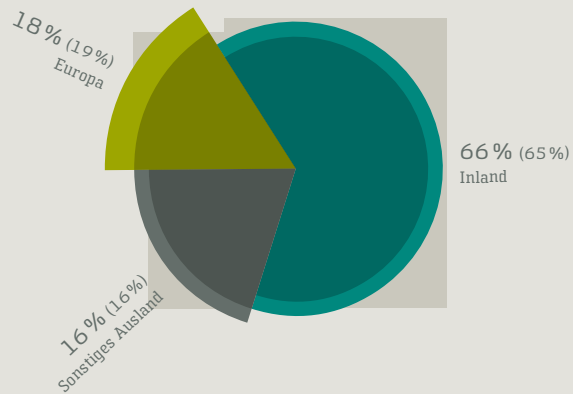
Diese Zahlen liegen beim Umsatz am oberen Rand unserer ursprünglichen Planung, während das erzielte Ergebnis den unteren Rand unserer ursprünglichen Guidance nicht ganz erreichte. Im Rahmen der Bilanzpressekonferenz am 11. Juni 2013 hatten wir einen Konzernumsatz zwischen 435 Mio. € und 450 Mio. € sowie einen Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter zwischen 18,5 Mio. € und 20,5 Mio. € prognostiziert. In den Quartalsberichten haben wir diese Planung dann weiter konkretisiert und schließlich mit dem Bericht zum dritten Quartal im Februar 2014 ein Umsatzziel von 450 Mio. € und eine Erwartung für den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter von leicht unter 18 Mio. € kommuniziert. Dieser letzte Stand der Planung wurde leicht übertroffen.

Umsatz und Ergebnis nach Segmenten

Die im Konzernabschluss aufgeführte ausführliche Segmentberichterstattung gliedert sich in die operativen Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik sowie in die Segmente GESCO AG und Sonstige/Konsolidierung. Da in den Segmenten GESCO AG und Sonstige/Konsolidierung keine nennenswerten operativen Umsätze und Ergebnisse anfallen, bleiben sie bei dieser Betrachtung unberücksichtigt.



UMSATZ NACH REGIONEN
(Vorjahreswerte in Klammern)



Das Segment Werkzeug- und Maschinenbau erhöhte in einem schwierigen Branchenumfeld seinen Umsatz um 2,6 % auf 423,9 Mio. € (413,3 Mio. €). Bei allgemeinem Ergebnisdruck und deutlich erhöhten Abschreibungen sank das EBIT auf 36,2 Mio. € (44,0 Mio. €). Der Auftragseingang lag bei 403,7 Mio. € nach 414,5 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

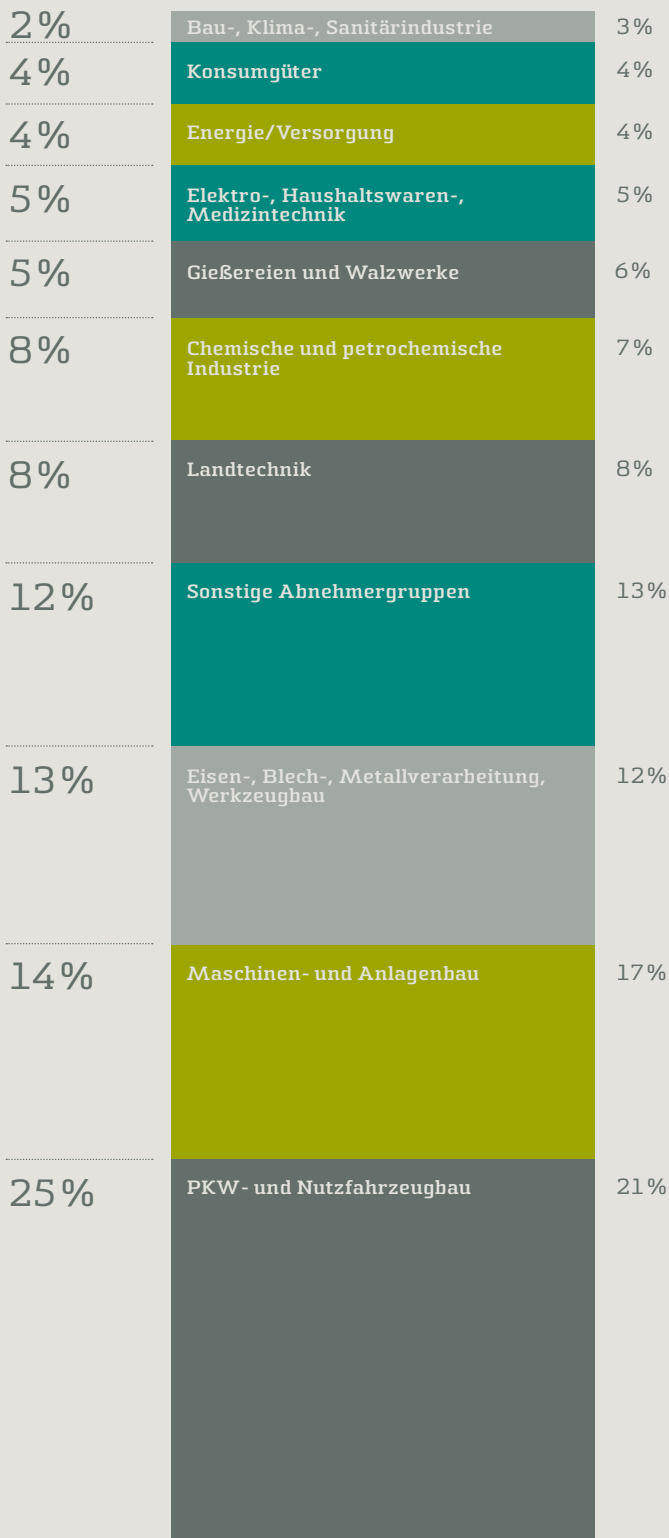
Das deutlich kleinere Segment Kunststoff-Technik entwickelte sich im zurückliegenden Geschäftsjahr positiv und verzeichnete einen Umsatzanstieg um 9,2 % auf 29,1 Mio. € (26,6 Mio. €). Das EBIT erreichte 4,6 Mio. € nach 4,4 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Auftragseingang stieg kräftig von 24,4 Mio. € auf 31,5 Mio. €.

Umsatz nach Regionen

Die Exportquote im Konzern war mit 34 % nach 35 % im Vorjahr kaum verändert, und auch der Anteil der europäischen und außereuropäischen Exporte wies keine signifikanten Veränderungen auf. Bedeutende außereuropäische Einzelmärkte waren im Berichtszeitraum China und die USA.

Da viele Kunden unserer Tochtergesellschaften exportorientiert sind, dürfte der GESCO-Konzern zudem über einen nennenswerten indirekten Export verfügen, der sich aber naturgemäß nicht exakt beziffern lässt.

Über hohe direkte Exportquoten verfügten im Berichtsjahr insbesondere Setter (91 %), SVT (87 %), Kesel (73 %) und MAE (52 %).



UMSATZ NACH
ABNEHMERBRANCHEN
(Vorjahreswerte rechts)

Umsatz nach Abnehmerbranchen

Die GESCO AG betrachtet eine breite Streuung der Abnehmerbranchen als wichtiges Element der Risikobegrenzung. Dementsprechend beliefert die GESCO-Gruppe einen breiten Kreis von Industrien und ist damit weniger stark von der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Branchen abhängig.

Die Akquisition von drei Unternehmen des Werkzeugbaus zwischen Dezember 2011 und Juli 2012 hat den Anteil des PKW- und Nutzfahrzeugbaus erhöht. Allerdings handelt es sich dabei überwiegend um Investitionsgüter; der Anteil der Lieferung von Serienteilen an die Automobilindustrie liegt konzernweit bei unter 5%.

FINANZLAGE

KAPITALSTRUKTUR

Die Gruppe verfügt über ein starkes Eigenkapital und ausreichende liquide Mittel, die sich bei Bedarf durch die Aufnahme weiterer Kredite problemlos erhöhen ließen. Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis der Nettobankschulden zum EBITDA, ist mit einem Faktor von 1,2 sehr niedrig. Der Goodwill entspricht mit 12,4 Mio. € lediglich 7,0% des Eigenkapitals. Alles in allem weist die Konzernbilanz weiterhin ausgesprochen gesunde Relationen auf. Damit verfügt die GESCO-Gruppe über die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für internes und externes Wachstum.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresergebnisses weiter auf 176,6 Mio. € (166,5 Mio. €). Damit liegt die Eigenkapitalquote trotz der erhöhten Bilanzsumme mit 46,5% (46,6%) auf einem unverändert hohen Niveau. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen in Summe auf 96,9 Mio. € (78,8 Mio. €), was unter anderem auf die Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und des Erwerbs von Eitel Presses zurückzuführen ist.

INVESTITIONEN

Eine zukunftsfähige technische Ausstattung der Tochtergesellschaften betrachten wir als wesentlichen Wettbewerbsfaktor. Daher sind regelmäßige Investitionen in das Sachanlagevermögen aus unserer Sicht ebenso unerlässlich wie Investitionen in eine zeitgemäße Informationstechnologie und dabei insbesondere in Systeme zur effizienten Produktionsplanung und -steuerung.

Im Rahmen der Bilanzpressekonferenz im Juni 2013 hatten wir angekündigt, im laufenden Geschäftsjahr 2013/2014 ein Rekordvolumen von rund 30 Mio. € in die GESCO-Gruppe investieren zu wollen. Dieser Betrag setzte sich etwa je zur Hälfte zusammen aus dem üblichen Niveau an Erhaltungs- und Optimierungsinvestitionen sowie aus Sonderinvestitionen, die sich aufgrund von Wachstumschancen oder besonderen Opportunitäten bei einzelnen Tochtergesellschaften ergeben haben. Aufgrund von Verzögerungen bei behördlichen Genehmigungsprozessen beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen und in immaterielles Anlagevermögen auf 28,3 Mio. € (22,4 Mio. €). Dabei nutzten wir die derzeit extrem attraktiven Finanzierungskonditionen. Unabhängig von der kurzfristigen konjunkturellen Entwicklung stärken wir mit diesen strategischen Investitionen in Immobilien und in die technische Ausstattung die nachhaltige Entwicklung der Gruppe.

Schwerpunkte im Berichtsjahr im Segment Werkzeug-/Maschinenbau lagen unter anderem bei der Dörrenberg Edelstahl GmbH, die neben Investitionen in die Ofentechnologie insbesondere ein Werksgelände am Standort Gummersbach-Dieringhausen erwarb, modernisierte und mit Hochleistungssägen ausstattete. Diese neuen Kapazitäten tragen der dynamischen Entwicklung des Geschäftsbereichs Edelstahl Rechnung. Die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH setzte ihre 2011 gestarteten umfangreichen Neubaumaßnahmen mit dem Bau einer neuen Montagehalle fort. Als Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen haben unter anderem die Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG, die Werkzeugbau Leipzig GmbH und die Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG in hochmoderne, leistungsfähige Bearbeitungszentren investiert.

Im Segment Kunststoff-Technik hat die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG im Zuge der strategischen Modernisierung und Ausweitung der Kapazitäten ein Grundstück in Meschede erworben und dort mit dem Bau von Logistik- und Produktionsgebäuden begonnen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielles Anlagevermögen erhöhten sich aufgrund der Investitionen in Vorjahren und im Berichtsjahr von 14,4 Mio. € auf 16,7 Mio. €.

LIQUIDITÄT

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag 31.03.2014 auf 38,8 Mio. € (36,5 Mio. €). Abgeflossen ist im Berichtszeitraum die Dividende für das Geschäftsjahr 2012/2013 in Höhe von 8,3 Mio. €. Zum Geschäftsjahresende bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 38,2 Mio. €. Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Der Cashflow des Jahres war bei einem rückläufigen Ergebnis und erhöhten Abschreibungen mit 36,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 36,2 Mio. € kaum verändert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war mit 24,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 29,4 Mio. € rückläufig. Zwar fiel die Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva deutlich geringer aus als im Vorjahr, aber dem stand auf der Passivseite eine deutliche Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva gegenüber.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 6,3% von 357,5 Mio. € auf 379,9 Mio. €. Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 10,2% auf 146,4 Mio. € (132,9 Mio. €). Wesentliche Ursachen für diese Erhöhung sind der Erwerb von Eitel Presses Inc. sowie die erheblichen Investitionen in Sachanlagen. Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 233,6 Mio. € um 3,9% über dem Wert zum Vorjahresstichtag von 224,7 Mio. €. Hierbei erhöhten sich insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 65,5 Mio. € (53,1 Mio. €). Die Sachanlagenintensität ist im Vergleich zum Vorjahr von 28,4% auf 30,2% angestiegen. Das Verhältnis von langfristigem Kapital zu langfristigen Vermögenswerten beträgt 1,8 (1,9).



NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

UMWELTSCHUTZ

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt für die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus des einzelnen Produkts bis hin zu seiner Wiederverwertung.

Zugleich kann eine Ausrichtung der Entwicklung und Produktion an Umweltbelangen den Unternehmen attraktive Marktchancen eröffnen. Schließlich sind Ressourcenschonung und Energieeffizienz angesichts steigender Kosten für Energie und Rohstoffe entscheidende Verkaufsargumente. Doch nicht nur die Produkte sind unter Umweltaspekten relevant, auch bei Baumaßnahmen in der GESCO-Gruppe werden energetische Aspekte berücksichtigt, um Folgekosten und Emissionen zu senken. Im Berichtsjahr wurde wiederum eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Energieeinsparung und Energieerzeugung auch im Bereich der alternativen Energien im Hinblick auf technische Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit analysiert. In der Detailanalyse erweist sich jedoch nicht selten, dass solche Projekte nicht wirtschaftlich darstellbar sind oder die Planungsunsicherheit zu hoch ist, beispielsweise in Bezug auf die EEG-Umlage auf selbst erzeugten Strom.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

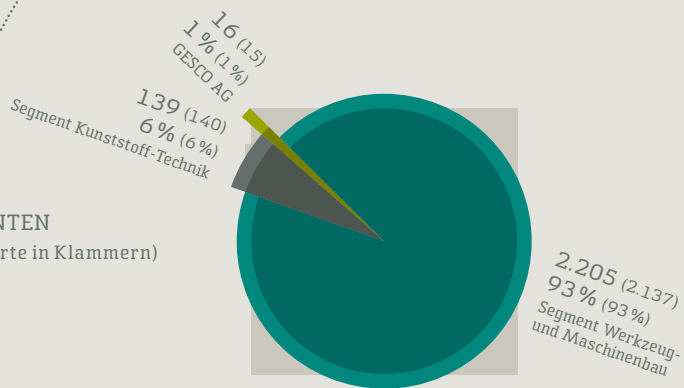
Wir sind überzeugt, dass fachlich kompetente, motivierte und loyale Belegschaften mit einer hohen Identifikation eine wesentliche Stärke mittelständischer Unternehmen darstellen. Die Aus- und Weiterbildung nimmt deshalb innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein.

Zum Stichtag waren in der GESCO-Gruppe 2.360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig gegenüber 2.292 zum Vorjahresstichtag. Dieser leichte Anstieg ist auf einen moderaten Aufbau der Belegschaften bei einigen Tochtergesellschaften zurückzuführen.

Um die Personalkosten flexibler zu gestalten, führen die Tochtergesellschaften zunehmend flexible, an den Unternehmenserfolg gekoppelte Vergütungskomponenten ein.

Im Herbst 2013 hat die GESCO AG zum sechzehnten Mal in Folge allen Beschäftigten des Konzerns in einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten. Rund 46 % der Konzernbelegschaft nutzte diese Chance zur privaten Vermögensbildung, was gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Anstieg darstellt. In den letzten Jahren ist die Teilnahmequote kontinuierlich gestiegen. Wir sehen darin auch ein Signal des Vertrauens in den Mehrheitsgesellschafter GESCO AG.

BESCHÄFTIGTE NACH SEGMENTEN
(Geschäftsjahresende; Vorjahreswerte in Klammern)



Die Tochtergesellschaften positionieren sich mit einer Vielzahl von Aktivitäten als langfristig attraktive Arbeitgeber. So hat die Dörrenberg Edelstahl GmbH Anfang 2013 zum fünften Mal einen Wettbewerb für Studierende ingenieurwissenschaftlicher Fachrichtungen mit Studienschwerpunkt in der Werkstofftechnik ausgeschrieben. Unter den eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten wählte ein Expertengremium vier Preisträger aus. Auch im neuen Geschäftsjahr setzte Dörrenberg diese mittlerweile in der Branche etablierte Ausschreibung fort, so dass im Februar 2014 erneut vier Preisträger ausgezeichnet werden konnten.

Mehrere Tochtergesellschaften arbeiten mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen zusammen, um Zugang zu Nachwuchskräften insbesondere ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge zu erschließen. Beispielsweise hat die Haseke GmbH & Co. KG ihre Zusammenarbeit mit der Technikerschule Stadthagen fortgesetzt, bietet Studierenden an Fachhochschulen gezielt Praktika an und hat in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Bielefeld, Campus Minden, einen Dualen Studiengang für Wirtschaftsingenieurwesen etabliert. Die Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG hat eine Zusammenarbeit mit der Universität Kassel aufgenommen und bietet einen Dualen Studiengang im Fachbereich Maschinenbau mit Ausbildung zum Industriemechaniker. Und auch die Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH bietet eine duale Weiterbildung an. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen als Modellfirma im Rahmen des Projekts „Gute Arbeit und gutes Leben“, um gemeinsam mit anderen Partnern insbesondere für den demographischen Wandel Lösungen zu erarbeiten.

Im Rahmen der Initiative „Unternehmen der Region und Schulen – KURS“ hat Dörrenberg eine Kooperationsvereinbarung mit der Sekundarschule Engelskirchen abgeschlossen. Die Initiative verfolgt das Ziel, Schule und Arbeitswelt stärker miteinander zu verzahnen und die Schüler im Übergang von der Schule in den Beruf stärker zu unterstützen.

Im Bereich Inklusion hat die Haseke GmbH & Co. KG ein Zeichen gesetzt. Im Rahmen des Förderinstruments der unterstützten Beschäftigung wurde ein junger Mann mit Beeinträchtigungen in der Lernfähigkeit eine Einstiegsmöglichkeit im Fertigungsprozess eröffnet. Zwei Jahre lang wurde er mit Unterstützung eines betriebsinternen Paten und eines externen Trainers anhand eines individuellen Qualifizierungsplans in die Fertigungsabläufe einbezogen. Zum 1. Juli 2013 mündete die Beschäftigung in einen festen Anstellungsvertrag.

3. SONSTIGE ANGABEN

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütungskomponente, einer erfolgsbezogenen Vergütungskomponente und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Diese Vergütungsstruktur blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die erfolgsunabhängige Vergütungskomponente setzt sich aus dem Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Ruhegehaltszusagen zusammen. Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen und einer medizinischen Vorsorge.

Die erfolgsbezogene Vergütungskomponente wird in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter orientiert ist. Nach oben ist die erfolgsbezogene Vergütungskomponente auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die Tantieme vom Ergebnis abhängig ist, ist auch ein Totalausfall der Tantieme möglich. Für den Fall, dass das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter negativ ist, d. h. ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, wird dieser Jahresfehlbetrag auf das nächste Jahr vorgetragen und mindert dort die Bemessungsgrundlage der Tantieme. Weist das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden bzw. im Jahr des Ausscheidens einen Verlust aus, so wird der Vorstand an diesem Verlust beteiligt.

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms gewährt werden. Die Aktienoptionen werden in jährlichen Tranchen zu einem Ausübungspreis ausgegeben, der dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie an den zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen nach der Hauptversammlung im Jahr der Optionsgewährung entspricht. Die Optionsgewährung erfolgt jeweils innerhalb eines Monats nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres Privatvermögens selbst erworbene GESCO-Aktien einbringen müssen, die für die Dauer der Wartezeit einer Veräußerungssperre unterliegen. Pro eingebrachte eigene Aktie können zehn Optionen erworben werden. Die Wartezeit bis zur Ausübung der Optionen beträgt vier Jahre und zwei Monate; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Ob und wie viele der gewährten Optionen ausübbar sind, ist vom Erreichen eines absoluten bzw. relativen Erfolgsziels abhängig. Das absolute Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt positiv entwickelt hat. Das relative Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt besser entwickelt hat als der SDAX (Outperformance). Werden beide Erfolgsziele erreicht, so können die Vorstandsmitglieder ihre Optionen zu 100 % ausüben. Wird das absolute, nicht aber das relative Erfolgsziel erreicht, so können die Vorstandsmitglieder nur 75 % ihrer Optionen ausüben, während die restlichen 25 % ersatz- und entschädigungslos verfallen. Jeweils eine Option berechtigt zum Bezug einer GESCO-Aktie. Wird zum Ausübungszeitpunkt weder das absolute noch das relative Erfolgsziel erreicht, verfallen sämtliche Optionen der betreffenden Tranche ersatz- und entschädigungslos. Die maximale Gewinnmöglichkeit der Vorstandsmitglieder ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt.

Im Jahr 2013 hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Verlängerung des bestehenden Aktienoptionsprogramms beschlossen, das Programm in Zukunft als virtuelles Aktienoptionsprogramm fortzuführen. Bislang konnten im Erfolgsfall über die Zuteilung der Optionen GESCO-Aktien bezogen oder der errechnete Programmgewinn in Geld abgegolten werden. Nunmehr kann der Programmgewinn entweder je zur Hälfte in Geld und in GESCO-Aktien abgegolten oder komplett in Geld ausgezahlt werden. Für den Fall, dass der Programmgewinn komplett in Geld ausgezahlt wird, sind die Vorstandsmitglieder allerdings verpflichtet, für mindestens die Hälfte des Auszahlungsbetrages GESCO-Aktien zu erwerben.

Im Juli 2013 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG eine weitere Tranche des Aktienoptionsprogramms aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 20.200 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 34,54 % und der risikofreie Zins mit 0,97 % angesetzt; der Ausübungspreis der im Juli 2013 ausgegebenen Optionen beträgt 71,93 €. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 8,94 €.

Das Ruhegehalt (einschließlich Witwen- und Waisenpension von 60 % bzw. 30 %) der Vorstandsmitglieder beläuft sich auf einen bestimmten Prozentsatz des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts. Der für jedes Vorstandsmitglied individuell zu bestimmende tatsächliche Prozentsatz setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: zum einen aus einem Sockelprozentsatz, der nach einer Wartezeit von fünf Jahren 10 % des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts beträgt; zum anderen aus einer Erhöhung des Sockelprozentsatzes um jeweils 0,5 % nach Ablauf eines jeden weiteren Dienstjahres.

Die Honorierung des Aufsichtsrates besteht aus einer festen Vergütung zuzüglich eines festen Sitzungsgeldes je Aufsichtsratssitzung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen ergebnisabhängigen Anteil in Höhe eines festen Prozentsatzes vom Konzernjahresüberschuss. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der festen Vergütung.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Das Grundkapital der GESCO AG beträgt 8.645.000 € und ist eingeteilt in 3.325.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Nach den §§ 76 und 84 AktG sowie nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ernennt der Aufsichtsrat den Vorstand oder beruft ihn ab, bestimmt seine Amtszeit und die Zahl seiner Mitglieder; er kann auch Ersatzmitglieder ernennen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung ermächtigt.

Aktienausgabe und Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 30. August 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. August 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 864.500,00 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 2. September 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 1. September 2015 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Satz 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG 237 eigene Aktien.

Beteiligungen von mehr als 10%

Der Unternehmer Stefan Heimöller, Deutschland, hält zum Abschlussstichtag rund 13,6% der Stimmrechte an der GESCO AG. Die Hauptversammlung vom 25. Juli 2013 hat Herrn Heimöller als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Herr Heimöller hat das Aufsichtsratsmitglied Herrn Willi Back ersetzt, der sein Mandat zur Hauptversammlung 2013 niederlegte.

CORPORATE GOVERNANCE UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Corporate Governance-Bericht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB sind auf unserer Internetseite www.gesco.de veröffentlicht.

4. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.



5. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

PROGNOSEBERICHT

Nach der verhaltenen konjunkturellen Entwicklung des Jahres 2013 gehen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Frühjahrsgutachten für das Jahr 2014 von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,9% aus. Diese konjunkturelle Belebung stützt sich in erster Linie auf eine steigende Inlandsnachfrage. Der VDMA rechnet für 2014 mit einem Wachstum der Produktion von 3%. Diesen deutlichen Zuwachs leitete der Verband bei der Veröffentlichung im Dezember 2013 allerdings noch nicht aus den konkreten Bestelleingängen ab, sondern stützte sich auch auf Frühindikatoren wie den ifo-Geschäftsklimaindex. Besondere Impulse erwartet der VDMA aus dem Inlandsgeschäft, während er die Nachfrage aus den Emerging Markets eher verhalten beurteilt. Der GKV ist für 2014 ausgesprochen optimistisch und hält ein Umsatzplus von vier bis fünf Prozent für möglich. Die Prognosen des VDMA und des GKV wurden jedoch veröffentlicht, bevor die Ukraine-Krise sich politisch zuspitzte.

Für die GESCO-Gruppe erwarten wir für das neue Geschäftsjahr 2014/2015 einen leicht steigenden Konzernumsatz sowie einen in etwa gleichbleibenden bis leicht steigenden Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

Seit Ende 2013 registrieren wir an mehreren Stellen in der Gruppe positive Signale. So hat sich die Nachfrage aus China, die 2013 in einigen Bereichen fast völlig zum Erliegen gekommen war, wieder belebt. Zudem scheint sich die massive Investitionszurückhaltung insbesondere der großen Automobilzulieferer zu lockern. Und der Edelstahlhandel unserer größten Tochtergesellschaft Dörrenberg Edelstahl GmbH, ein typischer Frühindikator für die Entwicklung der deutschen Investitionsgüterindustrie, bietet seit Anfang 2014 ein positives Bild. In Verbindung mit den erwähnten zusehender Prognosen stimmen uns diese Entwicklungen für das neue Geschäftsjahr vorsichtig optimistisch. Gleichwohl ist die Stimmung in der deutschen Industrie in der Breite durchaus noch verhalten. Viele Unternehmer beurteilen die Strukturprobleme der Eurozone als weiterhin ungelöst, betrachten die Energiewende mit großer Skepsis und sehen die politischen Unwägbarkeiten rund um den Globus mit Sorge. Heftige politische Verwerfungen etwa im Verhältnis zu Russland mit weitergehenden Wirtschaftssanktionen werden zweifelsohne negative Auswirkungen auf das Geschäft der deutschen Industrie haben.

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die die GESCO AG aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Letztlich ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse.

Eine besondere Bedeutung kommt der Analyse von Chancen und Risiken beim Erwerb von Unternehmen zu. Grundsätzlich erwirbt die GESCO AG Unternehmen der beiden Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik. Um Abhängigkeiten von den Zyklen einzelner Branchen und Märkte zu reduzieren, legt die GESCO AG großen Wert auf eine starke Streuung der Abnehmerbranchen. Dementsprechend sind solche neuen Unternehmen, die das Spektrum der Abnehmerbranchen erweitern, besonders interessant.

Da bei Unternehmensakquisitionen naturgemäß Informationsasymmetrien zwischen Käufer und Verkäufer bestehen, beinhaltet jede Akquisition Risiken. Erfolgskritische Punkte bei Nachfolgelösungen bilden unter anderem das Ausscheiden des bestehenden Inhaber-Geschäftsführers und die Bestellung des neuen Geschäftsführers. Das Risiko besteht darin, eine geeignete neue Führungskraft zu finden, die dann die in sie gesetzten Erwartungen auch erfüllt. Auf der anderen Seite besteht die Chance, dem Unternehmen durch eine Erneuerung des Managements neue Impulse zu verleihen.

Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Insbesondere das der Kaufpreisfindung zugrunde liegende Ertragsniveau sowie die jeweilige Unternehmensplanung werden kritisch hinterfragt. Liegen die Erwartungen von Käufer und Verkäufer bezüglich der künftigen Ertragskraft des zu erwerbenden Unternehmens auseinander, so kann ein Besserungsschein ein probates Mittel zur Teilung von Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung bilden.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in die Planung, das Berichtswesen und das Controlling der GESCO-Gruppe, wie es im Abschnitt „Steuerungssystem“ erläutert wurde, integriert. Darüber hinaus sind die Unternehmen in das softwaregestützte Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Unternehmensergebnis und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO AG gemeldet.

Um den **Risiken aus der Beschaffung** zu begegnen, sind die Tochtergesellschaften bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen oder mit Kunden und Lieferanten Preisgleitklauseln zu vereinbaren. Wie weite Teile der deutschen Industrie sind auch die Unternehmen der GESCO-Gruppe mit den Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Ausgestaltung der Energiewende konfrontiert. Dies betrifft sowohl die Versorgungssicherheit als auch die Kosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu großen Teilen kreditversichert. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO AG. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren.

Der gesamte **Versicherungsschutz** in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen sicherzustellen.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

Bei der Versorgung mit **Fremd- und/oder Eigenkapital** sehen wir nach derzeitigem Kenntnisstand für unsere Unternehmensgruppe keine Engpässe. Um das Zinsänderungsrisiko zu begrenzen, haben wir für einen Teil der Finanzierungen in variablen Zinssätzen Zinsswaps abgeschlossen und damit jeweils einen variablen Zins in einen Festzins getauscht. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2014/2015 ein weiterhin niedriges Zinsniveau. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, so dass keine Abhängigkeiten von einzelnen Instituten bestehen. Wir sehen derzeit keinen Bedarf für die Aufnahme von neuem Eigenkapital.

Bei den **steuerlichen Rahmenbedingungen** sind im Geschäftsjahr 2013/2014 keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Auch bei den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben. Darüber hinaus ist nicht zu verkennen, dass die vielfältigen steuerlichen und gesetzlichen Änderungen in Summe doch einen nicht unerheblichen administrativen Aufwand bei der GESCO AG wie auch bei unseren Tochtergesellschaften verursachen. Letztlich müssen alle solchen Neuerungen zumindest auf ihre Relevanz hin überprüft werden.



Die größten Risiken liegen typischerweise im operativen Geschäft. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland deutlich betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere bei den Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren. Aktuell sehen wir die größten Risiken für das operative Geschäft nicht nur der GESCO-Gruppe, sondern weiter Teile der deutschen Industrie in den weiterhin vorhandenen Strukturproblemen in der Eurozone sowie in den Risiken der politischen Entwicklung insbesondere in der Ukraine. Diese Makro-Faktoren beeinflussen die Investitionsneigung unserer Kundengruppen weiterhin negativ und könnten bei einer weiteren Zuspitzung spürbar negative Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung haben.

Für das jeweilige Geschäftsmodell typische Risiken bestehen zudem insbesondere im Sondermaschinenbau, im Werkzeug- und im Anlagenbau. Hier sind die entsprechenden Konzerngesellschaften immer wieder mit Kundenanforderungen konfrontiert, deren technische Realisierungsmöglichkeiten in Bezug auf Zeit und Kosten im Vorhinein nur begrenzt kalkulierbar sind, so dass das Risiko von Verlustaufträgen besteht. Andererseits können sich hieraus Chancen ergeben, da sich aus anspruchsvollen Kundenprojekten immer wieder innovative Ansätze ergeben, die zu marktfähigen Produktneuerungen führen können.

Wie in weiten Teilen der produzierenden Industrie in Deutschland besteht ein Risiko in der Unsicherheit, auch künftig hinreichend qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu finden und an das jeweilige Unternehmen zu binden. Der demographische Wandel wird diese Situation weiter zuspitzen. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen dieser Herausforderung mit verschiedenen Maßnahmen, um sich in ihrer jeweiligen Region als attraktive Arbeitgeber zu positionieren. Vertiefende Informationen hierzu bietet der Abschnitt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ des vorliegenden Konzernlageberichts.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

Wuppertal, den 26. Mai 2014

Der Vorstand

Robert Spartmann

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose



2013/2014

JAHRESABSCHLUSS

GESCO AG
KURZFASSUNG DES JAHRESABSCHLUSSES
ZUM 31.03.2014

BILANZ

| in T€ | 31.03.2014 | 31.03.2013 |
|---|----------------|----------------|
| Aktiva | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 35 | 27 |
| Sachanlagen | 291 | 409 |
| Finanzanlagen | 81.498 | 83.693 |
| Anlagevermögen | 81.824 | 84.129 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 47.663 | 47.827 |
| Wertpapiere und liquide Mittel | 20.626 | 16.339 |
| Umlaufvermögen | 68.289 | 64.166 |
| Bilanzsumme | 150.113 | 148.295 |
| Passiva | | |
| Eigenkapital | 117.589 | 114.639 |
| Rückstellungen | 5.432 | 6.878 |
| Verbindlichkeiten | 27.092 | 26.778 |
| Bilanzsumme | 150.113 | 148.295 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| in T€ | 01.04.2013- 31.03.2014 | 01.04.2012- 31.03.2013 |
|---|---------------------------|---------------------------|
| Erträge aus Beteiligungen | 16.801 | 20.173 |
| Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen | -89 | -1.976 |
| Personalaufwand | -2.950 | -2.807 |
| Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen | -158 | -143 |
| Finanzergebnis | -2.081 | -300 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 11.523 | 14.947 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -303 | -934 |
| Jahresüberschuss | 11.220 | 14.013 |
| Einstellung in Gewinnrücklage | -3.906 | -5.702 |
| Bilanzgewinn | 7.314 | 8.311 |

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG schlagen vor, den für das Geschäftsjahr 2013/2014 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 7.314.478,60 € wie folgt zu verwenden:

| | |
|--|----------------|
| Zahlung einer Dividende von 2,20 € je Stückaktie auf das zurzeit dividendenberechtigte Grundkapital (3.325.000 Aktien abzüglich 237 eigene Aktien) | 7.314.478,60 € |
|--|----------------|

Der von der Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der GESCO AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister unter HRB 7847 hinterlegt. Er kann bei der GESCO AG angefordert werden.

GESCO
KONZERNABSCHLUSS
ZUM 31.03.2014

GESCO-KONZERN BILANZ

| in T€ | 31.03.2014 | 31.03.2013 |
|--|----------------|----------------|
| Aktiva | | |
| A. Langfristige Vermögenswerte | | |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (1) | 11.888 | 11.876 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert (2) | 12.423 | 12.356 |
| 3. Geleistete Anzahlungen (3) | 264 | 75 |
| | 24.575 | 24.307 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten (4) | 50.213 | 42.632 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen (5) | 35.942 | 32.881 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (6) | 21.310 | 21.208 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (7) | 5.670 | 2.949 |
| 5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (8) | 1.737 | 1.832 |
| | 114.872 | 101.502 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen (9) | 15 | 40 |
| 2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (10) | 1.192 | 1.547 |
| 3. Beteiligungen (11) | 156 | 38 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 181 | 207 |
| | 1.544 | 1.832 |
| IV. Sonstige Vermögenswerte (12) | 2.344 | 2.551 |
| V. Latente Steueransprüche (13) | 3.057 | 2.665 |
| | 146.392 | 132.857 |
| B. Kurzfristige Vermögenswerte | | |
| I. Vorräte (14) | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 21.986 | 21.286 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 41.514 | 46.951 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 55.225 | 57.093 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 443 | 579 |
| | 119.168 | 125.909 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte (12) | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 65.517 | 53.121 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 624 | 672 |
| 3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen | 431 | 676 |
| 4. Sonstige Vermögenswerte | 8.468 | 6.454 |
| | 75.040 | 60.923 |
| III. Wertpapiere (15) | 0 | 1.000 |
| IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (16) | 38.815 | 36.464 |
| V. Rechnungsabgrenzungsposten | 535 | 394 |
| | 233.558 | 224.690 |
| | 379.950 | 357.547 |

| in T€ | 31.03.2014 | 31.03.2013 |
|---|----------------|----------------|
| Passiva | | |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital (17) | 8.645 | 8.645 |
| II. Kapitalrücklage | 54.662 | 54.635 |
| III. Gewinnrücklage | 103.521 | 93.711 |
| IV. Eigene Anteile | -17 | -31 |
| V. Sonstiges Ergebnis | -2.608 | -2.315 |
| VI. Anteile anderer Gesellschafter (Kapitalgesellschaften) (18) | 12.401 | 11.855 |
| | 176.604 | 166.500 |
| B. Langfristige Schulden | | |
| I. Anteile anderer Gesellschafter (Personengesellschaften) (18) | 3.070 | 3.165 |
| II. Rückstellungen für Pensionen (19) | 14.908 | 15.349 |
| III. Sonstige langfristige Rückstellungen (19) | 593 | 577 |
| IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (20) | 64.910 | 55.442 |
| V. Sonstige Verbindlichkeiten (20) | 1.827 | 3.623 |
| VI. Latente Steuerverbindlichkeiten (13) | 3.496 | 4.707 |
| | 88.804 | 82.863 |
| C. Kurzfristige Schulden | | |
| I. Sonstige Rückstellungen (19) | 9.816 | 11.129 |
| II. Verbindlichkeiten (20) | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 31.971 | 23.318 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 14.581 | 14.995 |
| 3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 25.513 | 27.301 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 3 | 16 |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen | 7 | 3 |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten | 32.573 | 31.318 |
| | 104.648 | 96.951 |
| III. Rechnungsabgrenzungsposten | 78 | 104 |
| | 114.542 | 108.184 |
| | 379.950 | 357.547 |

GESCO-KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| in T€ | | 01.04.2013- 31.03.2014 | 01.04.2012- 31.03.2013 |
|--|------|---------------------------|---------------------------|
| Umsatzerlöse | (21) | 453.336 | 440.417 |
| Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | | -7.412 | 8.643 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | (22) | 821 | 805 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (23) | 6.577 | 6.262 |
| Gesamtleistung | | 453.322 | 456.127 |
| Materialaufwand | (24) | -227.211 | -236.208 |
| Personalaufwand | (25) | -122.785 | -113.553 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (26) | -54.607 | -54.603 |
| Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) | | 48.719 | 51.763 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen | (27) | -16.709 | -14.422 |
| Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) | | 32.010 | 37.341 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren | | 2 | 3 |
| Ergebnis aus Beteiligungen | | 57 | 83 |
| Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | | -119 | -20 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 253 | 476 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | -3.006 | -3.635 |
| Ergebnisanteile Dritter an Personengesellschaften | | -179 | -423 |
| Finanzergebnis | | -2.992 | -3.516 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | | 29.018 | 33.825 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (28) | -9.261 | -11.088 |
| Konzernjahresüberschuss | | 19.757 | 22.737 |
| Ergebnisanteile Dritter an Kapitalgesellschaften | | -1.636 | -1.821 |
| Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter | | 18.121 | 20.916 |
| Ergebnis je Aktie (€) nach IFRS | (29) | 5,45 | 6,30 |

GESCO-KONZERN GESAMTERGEBNISRECHNUNG

| in T€ | 01.04.2013- 31.03.2014 | 01.04.2012- 31.03.2013 |
|---|---------------------------|---------------------------|
| 1. Konzernüberschuss | 19.757 | 22.737 |
| 2. Erfolgsneutrale Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen | 202 | -2.117 |
| 3. Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten | 202 | -2.117 |
| 4. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | | |
| a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung | 0 | 0 |
| b) Erfolgsneutrale Wertänderung | -257 | 73 |
| 5. Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten | | |
| a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung | -335 | 0 |
| b) Erfolgsneutrale Wertänderung | 82 | 0 |
| 6. In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten | -510 | 73 |
| 7. Sonstiges Ergebnis (30) | -308 | -2.044 |
| 8. Gesamtergebnis der Periode | 19.449 | 20.693 |
| davon Anteile anderer Gesellschafter | 1.621 | 1.672 |
| davon Anteil der GESCO-Aktionäre | 17.828 | 19.021 |

GESCO-KONZERN EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

| in T€ | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen | Eigene Anteile |
|--|----------------------|-----------------|-----------------|----------------|
| Stand 01.04.2012 | 8.645 | 54.631 | 82.827 | -634 |
| Ausschüttungen | | | -9.614 | |
| Erwerb eigener Aktien | | | | -66 |
| Verkauf eigener Aktien | | 4,00 | | 669 |
| Veräußerung von Anteilen an Tochtergesellschaften | | | | |
| Übrige neutrale Veränderungen | | | -418 | |
| Periodenergebnis | | | 20.916 | |
| Veränderung Konsolidierungskreis | | | | |
| Stand 31.03.2013 | 8.645 | 54.635 | 93.711 | -31 |
| Ausschüttungen | | | -8.311 | |
| Erwerb eigener Aktien | | | | -800 |
| Verkauf eigener Aktien | | 27 | | 814 |
| Übrige neutrale Veränderungen | | | | |
| Periodenergebnis | | | 18.121 | |
| Stand 31.03.2014 | 8.645 | 54.662 | 103.521 | -17 |

GESCO-KONZERN SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

| in T€ | Werkzeug- und Maschinenbau | | Kunststoff-Technik | |
|-----------------------------|----------------------------|-----------|--------------------|-----------|
| | 2013/2014 | 2012/2013 | 2013/2014 | 2012/2013 |
| Auftragsbestand | 177.334 | 199.234 | 6.065 | 3.504 |
| Auftragseingang | 403.702 | 414.519 | 31.545 | 24.373 |
| Umsatzerlöse | 423.918 | 413.305 | 29.055 | 26.611 |
| davon mit anderen Segmenten | 7 | 0 | 0 | 0 |
| Abschreibungen | 11.745 | 10.356 | 1.470 | 1.552 |
| EBIT | 36.775 | 43.982 | 4.626 | 4.389 |
| Investitionen | 21.100 | 20.239 | 7.151 | 1.926 |
| Mitarbeiter (Anz./Stichtag) | 2.205 | 2.137 | 139 | 140 |

| Währungs- ausgleichsposten | Neubewertung Pensionen | Sicherungs- instrumente | Gesamt | Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften | Eigenkapital |
|-------------------------------|---------------------------|----------------------------|----------------|---|----------------|
| -500 | -140 | 0 | 144.829 | 10.159 | 154.988 |
| | | | -9.614 | -1.352 | -10.966 |
| | | | -66 | | -66 |
| | | | 673 | | 673 |
| | | | 0 | -419 | -419 |
| | | | -418 | | -418 |
| 73 | -2.117 | 369 | 19.241 | 1.672 | 20.913 |
| | | | | 1.795 | 1.795 |
| -427 | -2.257 | 369 | 154.645 | 11.855 | 166.500 |
| | | | -8.311 | -1.159 | -9.470 |
| | | | -800 | | -800 |
| | | | 841 | | 841 |
| | | | 0 | 84 | 84 |
| -245 | 178 | -226 | 17.828 | 1.621 | 19.449 |
| -672 | -2.079 | 143 | 164.203 | 12.401 | 176.604 |

| | GESCO AG | | Sonstige/Konsolidierung | | Konzern | |
|--|-----------|-----------|-------------------------|-----------|-----------|-----------|
| | 2013/2014 | 2012/2013 | 2013/2014 | 2012/2013 | 2013/2014 | 2012/2013 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 183.399 | 202.738 |
| | 0 | 0 | 371 | 501 | 435.618 | 439.393 |
| | 0 | 0 | 363 | 501 | 453.336 | 440.417 |
| | 0 | 0 | -7 | 0 | 0 | 0 |
| | 158 | 143 | 3.336 | 2.371 | 16.709 | 14.422 |
| | -3.802 | -4.926 | -5.589 | -6.104 | 32.010 | 37.341 |
| | 48 | 220 | 0 | 0 | 28.299 | 22.385 |
| | 16 | 15 | 0 | 0 | 2.360 | 2.292 |

GESCO-KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG

| in T€ | 01.04.2013- 31.03.2014 | 01.04.2012- 31.03.2013 |
|--|---------------------------|---------------------------|
| Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern der Kapitalgesellschaften) | 19.757 | 22.737 |
| Abschreibungen auf das Anlagevermögen | 16.709 | 14.422 |
| Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 119 | 20 |
| Ergebnisanteile Minderheitsgesellschafter Personengesellschaften | 179 | 423 |
| Abnahme der langfristigen Rückstellungen | -135 | -1.296 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | 6 | -120 |
| Cashflow des Jahres | 36.635 | 36.186 |
| Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens | 106 | 616 |
| Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens | -309 | -263 |
| Gewinne aus Veränderungen des Konsolidierungskreises | 0 | -222 |
| Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | -3.111 | -8.628 |
| Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | -9.361 | 1.716 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 23.960 | 29.405 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens | 561 | 980 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -27.164 | -21.609 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -1.135 | -776 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 28 | 31 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -121 | -2 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren | 1.000 | 0 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen | 0 | 3.500 |
| Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten | -3.304 | -14.100 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -30.135 | -31.976 |
| Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende) | -8.311 | -9.614 |
| Auszahlung für den Erwerb eigener Aktien | -800 | -66 |
| Einzahlung aus dem Verkauf eigener Aktien | 841 | 674 |
| Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern | 84 | 0 |
| Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter | -1.500 | -2.725 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten | 32.138 | 24.679 |
| Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten | -13.926 | -16.871 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 8.526 | -3.923 |
| Zahlungswirksame Zunahme des Finanzmittelbestandes | 2.351 | -6.494 |
| Finanzmittelbestand am 01.04. | 36.464 | 42.958 |
| Finanzmittelbestand am 31.03. | 38.815 | 36.464 |

GESCO AG KONZERNANHANG 31. MÄRZ 2014

ALLGEMEINE ANGABEN

Die GESCO AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Wuppertal, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Wuppertal unter der Handelsregisternummer HRB 7847 geführt. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen. Der Konzernabschluss zum 31.03.2014 der GESCO AG, Wuppertal, wurde unter Berücksichtigung von § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG NEUER ODER GEÄNDERTER STANDARDS

Im vorliegenden Konzernabschluss der GESCO AG wurden alle Standards, die für vor dem 01.04.2013 beginnende jährliche Berichtsperioden anzuwenden sind, berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2013/2014 waren die folgenden geänderten oder neuen Standards zu beachten:

- Änderung IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses (OCI)
- Änderung IAS 12 „Ertragsteuern“ – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte
- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“
- Änderung IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ – Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender
- Änderung IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ – Darlehen der öffentlichen Hand
- Änderung IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“
- IFRIC 20 „Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks“

Durch die Beachtung der oben genannten Vorschriften haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG ergeben. IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer" wurde bereits im Vorjahr vorzeitig angewendet.

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2014/2015 verpflichtend anzuwenden:

| Standard | von der EU übernommen | frühere Anwendung |
|---|--------------------------|----------------------|
| IAS 27 „Einzelabschlüsse“ | ja | zulässig |
| IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ | ja | zulässig |
| Änderung IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten | ja | zulässig |
| Änderung IAS 36 – Angaben zum erzielbaren Betrag von nicht-finanziellen Vermögenswerten | ja | zulässig |
| Änderung IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften | ja | zulässig |
| IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ | ja | zulässig |
| IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ | ja | zulässig |
| IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ | ja | zulässig |
| Änderung IFRS 10, 11, 12 – Übergangsregelungen | ja | zulässig |
| Änderung IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften | ja | zulässig |
| IFRIC 21 „Abgaben“ | ausstehend | zulässig |

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2015/2016 verpflichtend anzuwenden:

| Standard | von der EU übernommen | frühere Anwendung |
|--|--------------------------|----------------------|
| Änderung IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“ | ausstehend | zulässig |
| Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2010-2012) | ausstehend | zulässig |
| Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2011-2013) | ausstehend | zulässig |

Aus heutiger Sicht ergeben sich aus den erst in Folgejahren verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG.

KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG

Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft (31.03.2014). Die Geschäftsjahre der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stimmen mit dem Kalenderjahr überein und weichen damit nicht mehr als drei Monate vom Geschäftsjahr der Muttergesellschaft ab. Auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen zum 31.03.2014 wurde gemäß IAS 27.22 verzichtet. Zwischen den operativen Gesellschaften bestehen nur geringe Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Produkt- und Leistungsspektren sind unterschiedlich. Lediglich zwischen der Muttergesellschaft und einigen Tochtergesellschaften bestehen Darlehensverhältnisse. Soweit sich bei den einbezogenen Unternehmen Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zum Konzernbilanzstichtag ereignet haben, wurden diese im Konzernabschluss berücksichtigt. Ein zusätzlich zu erstellender und zu prüfender Zwischenabschluss würde einen unverhältnismäßig hohen Zeitaufwand und Kosten bedeuten, denen kein entsprechender Informationsgewinn gegenübersteht.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der GESCO AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, bei denen die GESCO AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erst- und Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Eine Leasing-Objektgesellschaft wurde gemäß SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen, da der wirtschaftliche Nutzen aus dem von ihr gehaltenen Grundbesitz dem Konzern zusteht.

Mit Vertrag vom 30. Dezember 2013 hat die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH über ihre 100%ige Tochtergesellschaft MAE of America Inc. den Geschäftsbetrieb der Eitel Presses Inc., Orwigsburg/Pennsylvania, übernommen. Eitel Presses ist US-Marktführer für Richtmaschinen. Die MAE of America Inc., die im Vorjahr noch nicht vollkonsolidiert war, ist mittlerweile umbenannt in MAE-EITEL INC. und als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Im April 2014 hat sich der Geschäftsführer entsprechend dem GESCO-Modell an dieser Gesellschaft mit 10 % beteiligt, so dass die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH seither 90 % der Anteile hält. Das Unternehmen wurde zu einem festen Kaufpreis von 3,6 Mio. € (5,0 Mio. USD) zzgl. variabler Zahlungsverpflichtungen von 2,8 Mio. € (3,9 Mio. USD) übernommen. Die als Aufwand erfassten Nebenkosten des Unternehmenserwerbs betragen 389 T€. Die variablen Zahlungsverpflichtungen sind zum überwiegenden Teil ergebnisabhängiger Natur und betreffen zu einem kleineren Teil Steuerzahlungen. Von der Gesamtsumme sind 2,4 Mio. € (3,4 Mio. USD) der Höhe nach gewiss; die verbleibende Komponente von 0,4 Mio. € (0,5 Mio. USD) wurde auf Basis der Unternehmensplanung geschätzt.

Im Berichtsjahr sind darüber hinaus die MAE Amerika GmbH, Erkrath, und die MAE Machines (Beijing) Co., Ltd., China, erstmals als vollkonsolidierte Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Auswirkungen aus dem Zugang der vollkonsolidierten Gesellschaften stellten sich zusammengefasst wie folgt dar:

| in T€ | 31.03.2014 | 31.03.2013 |
|--|-------------------|-------------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 1.706 | 8.306 |
| Sachanlagen | 703 | 14.586 |
| Vorräte | 2.476 | 5.901 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.470 | 3.997 |
| Sonstiges Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel) | 97 | 1.224 |
| Liquide Mittel | 297 | 5.391 |
| Rückstellungen | 38 | 642 |
| Verbindlichkeiten | 1.270 | 17.359 |

Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 2.472 T€.

Die stillen Reserven sind den Immobilien, den Kundenbeziehungen und dem Auftragsbestand zugeordnet worden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Immobilien erfolgte mit dem geschätzten Betrag, zu dem der Vermögenswert vermarktet werden könnte. Die Zeitwerte der weiteren Vermögenswerte wurden mithilfe des Barwert-Verfahrens ermittelt.

Diese Zugänge haben das Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter um -0,6 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) und den Konzernumsatz um 0,4 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. €) beeinflusst. Wäre die Einbeziehung der Gesellschaften bereits zum Anfang ihres Geschäftsjahres in den Konzernabschluss der GESCO AG erfolgt, wäre das Ergebnis um rd. 2,0 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €) und der Umsatz um rd. 11,4 Mio. € (Vorjahr 26,2 Mio. €) beeinflusst worden. In dem Ergebniseffekt sind Auswirkungen aus der Erstkonsolidierung berücksichtigt.

Insgesamt werden neben der Muttergesellschaft 50 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sowie drei weitere Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Vier Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, wurden nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten bewertet. Der Einfluss auf Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme beträgt weniger als 1,0%. Ein weiteres Unternehmen, das ebenfalls von untergeordneter Bedeutung ist, wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Dies hat das Ergebnis und die Bilanzsumme insgesamt mit weniger als 0,2% beeinflusst. Die Frank Lemeks Tow, Ternopil/Ukraine, die im Vorjahr nicht konsolidiert war, wurde in den unterjährigen Quartalsberichten im Zuge einer vorläufigen Erstkonsolidierung im Sinne des IFRS 3.45 ff erstmals als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, da für den Berichtszeitraum von einer signifikanten Ausweitung ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten auszugehen war. Da diese Ausweitung der Aktivitäten im Berichtszeitraum nicht im erwarteten Maße eingetreten ist, wird das Unternehmen im Konzernabschluss auf den 31.03.2014 jedoch nicht vollkonsolidiert, da es für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns weiterhin von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs aufgeführt.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN/EQUITY-METHODE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Methode der vollen Neubewertung auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten bzw. bei der Equity-Methode mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Spätere Eigenkapitalveränderungen von assoziierten Unternehmen werden als Veränderung des Beteiligungsansatzes des jeweiligen assoziierten Unternehmens erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Bei den nicht den Geschäfts- oder Firmenwert betreffenden ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um temporäre Differenzen handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern (IAS 12) in Ansatz gebracht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die in den Konzernabschluss zum 31. März 2014 eingehenden Abschlüsse werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

In den Einzelabschlüssen werden **Fremdwährungsgeschäfte** mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine ergebniswirksame Bewertung zum Zeitwert mit dem entsprechenden Umrechnungskurs.

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euroraums ihre Abschlüsse in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenspositionen und Schulden mit dem Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Positionen zu historischen Kursen geführt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Währungsdifferenzen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die verwendeten Kurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

| | | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|-----------|------|---------------|------------|-------------------|----------|
| | | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 2013 | 2012 |
| | 1 €= | | | | |
| Brasilien | BRL | 3,2576 | 2,7036 | 2,8672 | 2,5084 |
| China | CNY | 8,3491 | 8,2207 | 8,1646 | 8,0739 |
| Singapur | SGD | 1,7414 | 1,6111 | 1,6672 | 1,6055 |
| Südkorea | KRW | 1.450,93 | 1.406,23 | 1.453,91 | 1.447,69 |
| Taiwan | TWD | 41,3370 | 38,4910 | 39,6988 | 38,1113 |
| Türkei | TRY | 2,9605 | 2,3551 | 2,5217 | 2,3135 |
| Ungarn | HUF | 297,0400 | 291,2900 | 296,8730 | 289,2455 |
| USA | USD | 1,3791 | 1,3194 | 1,3281 | 1,2848 |

In der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen, der Rückstellungen und des Eigenkapitals werden Anfangs- und Endbestände mit dem Stichtagskurs umgerechnet, die innerjährigen Bewegungen mit dem Durchschnittskurs. Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen und erfolgsneutral behandelt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Rahmen der Aktivierung des Vermögenswertes von den ursprünglichen Anschaffungskosten abgezogen. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt analog den Abschreibungsgrundsätzen für die im Eigentum befindlichen Sachanlagen (IAS 17) bzw. unter Berücksichtigung der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren Zeitwert bewertet.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Die Wertänderungen werden erfolgsneutral offen im Eigenkapital ausgewiesen. Wertänderungen werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Wertpapiere veräußert werden oder eine Wertminderung von Dauer ist.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, **unfertige und fertige Erzeugnisse** mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Verwertungsrisiken werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich mit den Zeitwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt.

Die effektive Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in Fremdwährung gegen das Wechselkursrisiko stellt einen Cashflow-Hedge dar und wird so lange erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst, bis das gesicherte Grundgeschäft eingetreten ist.

Die **Anteile Dritter an unseren Kapital- und Personengesellschaften** betreffen die Beteiligungen der Geschäftsführer an den von ihnen geleiteten Unternehmen sowie den ihnen zustehenden Teil am Ergebnis. Die Anteile Dritter an unseren Kapitalgesellschaften werden als gesonderter Posten im Eigenkapital erfasst. Die Anteile Dritter an unseren Personengesellschaften werden gemäß IAS 32 als gesonderter Posten im Fremdkapital ausgewiesen.

Zurück erworbene **eigene Anteile** werden offen in einem Posten als Anpassung des Eigenkapitals gezeigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischer Methode gemäß IAS 19 berechnet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie die Zinsentwicklung berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem am ehesten wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert.

Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der zukünftigen Preisentwicklung mit einem für den Konzern fristadäquaten marktüblichen Zins auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem jeweiligen Barwert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein Disagio wird von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt und planmäßig über die Laufzeit des jeweiligen Kredites diesem zugeschrieben.

Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Die latenten Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Gläubiger- und Schuldneridentität sowie Fristenkongruenz bestehen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden daher in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Aufgliederung des Anlagevermögens des Berichtsjahres sowie des Vorjahres und seine Entwicklung sind in folgenden Tabellen dargestellt:

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.03.2014

| in T€ | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | | | |
|---|---------------------------------------|--|---------------|-----------------|--------------|---------------------------------------|
| | Stand 01.04.2013 | Veränderung Konsolidie- rungskreis | Zugänge | Umb- chungen | Abgänge | Veränderung Währungs- differenz |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | | | |
| a. Baukostenzuschüsse | 10 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| b. Computersoftware | 7.969 | 0 | 910 | 36 | 63 | 0 |
| c. Technologie | 16.542 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| d. Kundenstamm | 7.449 | 1.639 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 31.970 | 1.639 | 910 | 36 | 63 | 0 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 13.222 | 67 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 75 | 0 | 225 | -36 | 0 | 0 |
| | 45.267 | 1.706 | 1.135 | 0 | 63 | 0 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 58.334 | 475 | 8.902 | 58 | 207 | 0 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 81.612 | 26 | 8.026 | 2.252 | 1.746 | 0 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung | 64.993 | 202 | 4.966 | 236 | 2.222 | -2 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 2.949 | 0 | 5.270 | -2.546 | 4 | 1 |
| 5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien | 5.432 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 213.320 | 703 | 27.164 | 0 | 4.179 | -1 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 40 | 0 | 0 | 0 | 25 | 0 |
| 2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 1.547 | 0 | 117 | 0 | 236 | -236 |
| 3. Beteiligungen | 38 | 0 | 118 | 0 | 0 | 0 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 207 | 0 | 2 | 0 | 28 | 0 |
| | 1.832 | 0 | 237 | 0 | 289 | -236 |
| | 260.419 | 2.409 | 28.536 | 0 | 4.531 | -237 |

| | Abschreibungen | | | | | Buchwerte | | |
|--|---------------------|---------------------|---------------|--------------|---------------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Stand 31.03.2014 | Stand 01.04.2013 | Zugänge | Abgänge | Veränderung Währungs- differenz | Stand 31.03.2014 | Stand 31.03.2014 | Stand 31.03.2013 |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | 10 | 10 | 0 | 0 | 0 | 10 | 0 | 0 |
| | 8.852 | 5.229 | 911 | 61 | 0 | 6.079 | 2.773 | 2.740 |
| | 16.542 | 12.833 | 809 | 0 | 0 | 13.642 | 2.900 | 3.709 |
| | 9.088 | 2.022 | 851 | 0 | 0 | 2.873 | 6.215 | 5.427 |
| | 34.492 | 20.094 | 2.571 | 61 | 0 | 22.604 | 11.888 | 11.876 |
| | | | | | | | | |
| | 13.289 | 866 | 0 | 0 | 0 | 866 | 12.423 | 12.356 |
| | 264 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 264 | 75 |
| | 48.045 | 20.960 | 2.571 | 61 | 0 | 23.470 | 24.575 | 24.307 |
| | | | | | | | | |
| | 67.562 | 15.702 | 1.854 | 207 | 0 | 17.349 | 50.213 | 42.632 |
| | 90.170 | 48.731 | 7.193 | 1.696 | 0 | 54.228 | 35.942 | 32.881 |
| | | | | | | | | |
| | 68.173 | 43.785 | 4.996 | 1.917 | -1 | 46.863 | 21.310 | 21.208 |
| | 5.670 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5.670 | 2.949 |
| | 5.432 | 3.600 | 95 | 0 | 0 | 3.695 | 1.737 | 1.832 |
| | 237.007 | 111.818 | 14.138 | 3.820 | -1 | 122.135 | 114.872 | 101.502 |
| | | | | | | | | |
| | 15 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 15 | 40 |
| | 1.192 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.192 | 1.547 |
| | 156 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 156 | 38 |
| | 181 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 181 | 207 |
| | 1.544 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.544 | 1.832 |
| | 286.596 | 132.778 | 16.709 | 3.881 | -1 | 145.605 | 140.991 | 127.641 |

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.03.2013

| in T€ | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | | | |
|--|---------------------------------------|--|---------------|----------------------|--------------|---------------------------------------|
| | Stand 01.04.2012 | Veränderung Konsolidie- rungskreis | Zugänge | Umb- chungen | Abgänge | Veränderung Währungs- differenz |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | | | |
| a. Baukostenzuschüsse | 20 | 0 | 0 | 0 | 10 | 0 |
| b. Computersoftware | 6.995 | 208 | 701 | 340 | 280 | 5 |
| c. Technologie | 16.542 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| d. Kundenstamm | 2.867 | 4.582 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 26.424 | 4.790 | 701 | 340 | 290 | 5 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 9.706 | 3.516 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 340 | 0 | 75 | -340 | 0 | 0 |
| | 36.470 | 8.306 | 776 | 0 | 290 | 5 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 43.206 | 5.429 | 9.086 | 980 | 496 | 129 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 70.942 | 7.921 | 4.198 | 110 | 1.649 | 90 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung | 59.688 | 1.064 | 5.707 | 507 | 2.003 | 30 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 1.786 | 172 | 2.618 | -1.597 | 31 | 1 |
| 5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien | 6.941 | 0 | 0 | 0 | 1.509 | 0 |
| | 182.563 | 14.586 | 21.609 | 0 | 5.688 | 250 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 240 | 0 | 0 | 0 | 200 | 0 |
| 2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 1.525 | 0 | 116 | 0 | 136 | 42 |
| 3. Beteiligungen | 38 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 4. Wertpapiere des Anlagevermögens | 1.000 | 0 | 0 | -1.000 ¹⁾ | 0 | 0 |
| 5. Sonstige Ausleihungen | 236 | 0 | 2 | 0 | 31 | 0 |
| | 3.039 | 0 | 118 | -1.000 | 367 | 42 |
| | 222.072 | 22.892 | 22.503 | -1.000 | 6.345 | 297 |

¹⁾ Die Wertpapiere wurden in die kurzfristigen Vermögenswerte umgliedert, da die Restlaufzeit zum 31.03.2013 unter 12 Monaten liegt.

| | Abschreibungen | | | | | Buchwerte | | |
|--|---------------------|---------------------|---------------|--------------|---------------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Stand 31.03.2013 | Stand 01.04.2012 | Zugänge | Abgänge | Veränderung Währungs- differenz | Stand 31.03.2013 | Stand 31.03.2013 | Stand 31.03.2012 |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | 10 | 16 | 0 | 6 | 0 | 10 | 0 | 4 |
| | 7.969 | 4.641 | 862 | 279 | 5 | 5.229 | 2.740 | 2.354 |
| | 16.542 | 12.050 | 783 | 0 | 0 | 12.833 | 3.709 | 4.492 |
| | 7.449 | 1.435 | 587 | 0 | 0 | 2.022 | 5.427 | 1.432 |
| | 31.970 | 18.142 | 2.232 | 285 | 5 | 20.094 | 11.876 | 8.282 |
| | | | | | | | | |
| | 13.222 | 866 | 0 | 0 | 0 | 866 | 12.356 | 8.840 |
| | 75 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 75 | 340 |
| | 45.267 | 19.008 | 2.232 | 285 | 5 | 20.960 | 24.307 | 17.462 |
| | | | | | | | | |
| | 58.334 | 14.566 | 1.429 | 301 | 8 | 15.702 | 42.632 | 28.640 |
| | 81.612 | 44.274 | 5.957 | 1.547 | 47 | 48.731 | 32.881 | 26.668 |
| | | | | | | | | |
| | 64.993 | 40.820 | 4.662 | 1.715 | 18 | 43.785 | 21.208 | 18.868 |
| | 2.949 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.949 | 1.786 |
| | 5.432 | 4.254 | 142 | 796 | 0 | 3.600 | 1.832 | 2.687 |
| | 213.320 | 103.914 | 12.190 | 4.359 | 73 | 111.818 | 101.502 | 78.649 |
| | | | | | | | | |
| | 40 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 40 | 240 |
| | 1.547 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.547 | 1.525 |
| | 38 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 38 | 38 |
| | | | | | | | | |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.000 |
| | 207 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 207 | 236 |
| | 1.832 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.832 | 3.039 |
| | 260.419 | 122.922 | 14.422 | 4.644 | 78 | 132.778 | 127.641 | 99.150 |

(1) GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögenswerte werden linear über folgende Zeiträume abgeschrieben:

| | |
|---------------------|-------------|
| Baukostenzuschüsse: | 19-20 Jahre |
| Computersoftware: | 3-7 Jahre |
| Technologie: | 10-13 Jahre |
| Kundenstamm: | 6-10 Jahre |

Die Entwicklung der einzelnen Positionen ist in den Anlagengittern (Berichtsjahr und Vorjahr) dargestellt. Die Positionen Technologie und Kundenstamm resultieren aus im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckten stillen Reserven.

(2) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. Dabei werden für die nächsten drei Jahre die Cashflows aus der aktuellen Unternehmensplanung herangezogen, für die Folgeperioden wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1 % zugrunde gelegt. Die so ermittelten Werte werden mit einem Kapitalkostensatz von 7,3 % (Vorjahr 8,0 %) abgezinst. Der daraus resultierende Barwert (Nutzungswert) wird mit dem Goodwill-Ansatz abgeglichen. Der Impairment-Test ergab zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keinen Abschreibungsbedarf.

Diese Methode der Barwertermittlung erfolgt nach Maßgabe der relevanten IFRS-Standards; sie entspricht nicht unserer Methode der Unternehmensbewertung beim Erwerb von Unternehmen.

Der Zugang resultiert aus der Übernahme des Geschäftsbetriebes der Eitel Presses Inc. und betrifft immaterielle Vermögenswerte, die die Kriterien für einen gesonderten Ansatz nicht erfüllen.

(3) GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Der ausgewiesene Betrag betrifft den Erwerb und die Implementierung von Software.

(4) GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

Gebäude werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 40 bzw. 50 Jahren linear abgeschrieben.

(5) TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN

Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Diese Bilanzposition beinhaltet darüber hinaus Gegenstände aus Finanzierungsleasing mit dem Buchwert (Barwerte aus Leasingverpflichtungen abzüglich planmäßige Abschreibungen) zum Konzernbilanzstichtag in Höhe von 462 T€ (Vorjahr 733 T€). Über die aufgrund eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltenen Vermögenswerte kann nicht frei verfügt werden. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

(6) ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

(7) GELEISTETE ANZAHLUNGEN UND ANLAGEN IM BAU

Der ausgewiesene Betrag betrifft i. W. Gebäude und Maschinen.

(8) ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

Im Anlagevermögen befinden sich noch zwei (Vorjahr zwei) als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, aus denen Mieterlöse erzielt werden.

Die Immobilien sind mit Anschaffungskosten vermindert um die nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 40 Jahren berechneten linearen Abschreibungen auf die Gebäudeanteile bewertet. Der Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betrug 1.817 T€ (Vorjahr 1.919 T€). Die Zeitwerte der einzelnen Immobilien wurden nach der Ertragswertmethode ermittelt. Hierbei wurden marktübliche Zinssätze von rd. 8,0 % (Vorjahr 8,0 %) zugrunde gelegt. Gutachten über die beizulegenden Zeitwerte wurden nicht eingeholt.

Aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden Mieteinnahmen in Höhe von 371 T€ (Vorjahr 501 T€) erzielt, denen direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von 145 T€ (Vorjahr 161 T€) sowie Abschreibungen von 95 T€ (Vorjahr 142 T€) gegenüberstehen.

(9) ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Anteile betreffen Vertriebsgesellschaften in den USA, der Schweiz und der Ukraine.

(10) BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Im Konzernanlagespiegel werden als Zugang die positiven Ergebnisse der at equity bewerteten Gesellschaften ausgewiesen. Verlustanteile, Ausschüttungen und Anteilsverkäufe werden unter den Abgängen ausgewiesen.

Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Abschreibungen und Ergebnisanteile der at equity bewerteten Gesellschaften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten.

Aufgrund anhaltender Verluste wurden die Anteile an der Gluckstahl Ltda., Brasilien, auf Wertminderung geprüft. Die Überprüfung führte zu einer vollständigen Abwertung der Anteile von 235 T€. Daneben wurden Forderungen gegen die Gesellschaft in Höhe von 946 T€ abgeschrieben.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen **Finanzinformationen** der assoziierten Unternehmen dargestellt. Es handelt sich dabei um die Gesamtwerte ohne Berücksichtigung der Beteiligungsquote des Konzerns. Nicht enthalten zum 31.03.2014 ist die Gluckstahl Ltda., Brasilien, da entsprechende Informationen nicht verfügbar waren.

| in T€ | 31.03.2014 | 31.03.2013 |
|----------------|------------|------------|
| Vermögenswerte | 14.851 | 16.322 |
| Schulden | 9.771 | 10.277 |
| Umsätze | 20.020 | 20.723 |
| Jahresergebnis | 247 | -93 |

(1.1) BETEILIGUNGEN

Unter der Position Beteiligungen werden Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

(1.2) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen.

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

| in T€ | 31.03.2014 | 31.03.2013 |
|----------------------|--------------|--------------|
| langfristig | | |
| Darlehensforderungen | 2.341 | 2.550 |
| Übrige | 3 | 1 |
| Gesamt | 2.344 | 2.551 |

Die Darlehensforderungen resultieren zum Großteil aus der Finanzierung des Erwerbs von Minderheitenanteilen durch die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften und sind durch Verpfändung der Anteile gesichert. Die Darlehen haben ursprüngliche Laufzeiten von bis zu zehn Jahren und werden marktüblich verzinst.

| in T€ | 31.03.2014 | 31.03.2013 |
|--|--------------|--------------|
| kurzfristig | | |
| Darlehensforderungen | 158 | 258 |
| Ertragsteueransprüche | 4.441 | 2.248 |
| Steuervorauszahlungen | 1.173 | 1.119 |
| Derivative Finanzinstrumente | 116 | 533 |
| Kaufpreisforderung Immobilie | 0 | 430 |
| Erstattungsansprüche aus Energiesteuer | 965 | 118 |
| Übrige | 1.615 | 1.748 |
| Gesamt | 8.468 | 6.454 |

Die Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

| in T€ | 2013/2014 | 2012/2013 |
|----------------------------------|-----------|-----------|
| Stand 01.04. | 24 | 26 |
| Auflösungen | -3 | -2 |
| Stand 31.03. | 21 | 24 |
| (davon Einzelwertberichtigungen) | (21) | (24) |

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb von 12 Monaten fällig und unverzinslich.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

| in T€ | 2013/2014 | 2012/2013 |
|----------------------------------|--------------|--------------|
| Stand 01.04. | 1.794 | 1.260 |
| Inanspruchnahmen | -100 | -33 |
| Auflösungen | -226 | -225 |
| Zuführungen | 167 | 792 |
| Stand 31.03. | 1.635 | 1.794 |
| (davon Einzelwertberichtigungen) | (813) | (1.041) |

Wertberichtigungen werden im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung der Bonität, der wirtschaftlichen Situation und des wirtschaftlichen Umfelds des jeweiligen Geschäftspartners vorgenommen.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen vor Wertberichtigungen stellt sich folgendermaßen dar:

| in T€ | Buchwert | nicht überfällig | überfällig um bis zu ... Tage | | | | |
|------------|----------|---------------------|-------------------------------|-------|-------|-------|----------|
| | | | 30 | 60 | 90 | 180 | über 180 |
| 31.03.2014 | 67.152 | 50.840 | 10.153 | 1.580 | 1.202 | 2.103 | 1.274 |
| 31.03.2013 | 54.915 | 41.303 | 7.975 | 2.018 | 984 | 1.368 | 1.267 |

Forderungen gegen assoziierte Unternehmen

Die Wertminderungen auf Forderungen gegen assoziierte Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

| in T€ | 2013/2014 | 2012/2013 |
|----------------------------------|------------|-----------|
| Stand 01.04. | 0 | 0 |
| Zuführungen | 946 | 0 |
| Stand 31.03. | 946 | 0 |
| (davon Einzelwertberichtigungen) | (946) | (0) |

(13) AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden mit 30,5% (Vorjahr 30,5%) auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie auf realisierbare Verlustvorräte ermittelt und angesetzt. Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen und Verlustvorräten:

| in T€ | 31.03.2014 | | 31.03.2013 | |
|----------------------------|-----------------|--------------|-----------------|--------------|
| | Latente Steuern | | Latente Steuern | |
| | aktive | passive | aktive | passive |
| Immat. Vermögenswerte | 1.769 | 1.767 | 2.017 | 2.094 |
| Sachanlagen | 210 | 4.969 | 312 | 5.477 |
| Vorräte | 118 | 147 | 120 | 481 |
| Pensionsrückstellungen | 1.743 | 0 | 1.843 | 0 |
| Übrige Rückstellungen | 573 | 55 | 360 | 73 |
| Verbindlichkeiten | 469 | 0 | 533 | 38 |
| Steuerliche Verlustvorräte | 1.571 | 0 | 1.111 | 0 |
| Sonstiges | 216 | 170 | 170 | 345 |
| | 6.669 | 7.108 | 6.466 | 8.508 |
| Saldierung ¹⁾ | -3.612 | -3.612 | -3.801 | -3.801 |
| Gesamt | 3.057 | 3.496 | 2.665 | 4.707 |

¹⁾ Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern Gläubiger- und Schuldneridentität bestehen und Fristenkongruenz gegeben ist.

Latente Steuern aus Verlustvorräten wurden insoweit aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit innerhalb eines Planungszeitraums von fünf Jahren von einer Realisierung dieser Steuerminderungspotenziale ausgegangen werden kann. Aktive latente Steuern in Höhe von rd. 747 T€ (Vorjahr 673 T€) aus steuerlichen Verlustvorräten wurden nicht angesetzt, da ein Anfall von Gewerbesteuer als nicht sehr wahrscheinlich angesehen wird.

(14) VORRÄTE

Vorgenommene Abwertungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Positionen:

| in T€ | Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | | Unfertige Erzeugnisse und Leistungen | | Fertige Erzeugnisse und Waren | | Geleistete Anzahlungen | | Gesamt | |
|--------------------------------------|---------------------------------|---------------|--------------------------------------|---------------|-------------------------------|---------------|------------------------|------------|----------------|----------------|
| | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | 24.170 | 23.339 | 44.166 | 48.794 | 60.301 | 61.535 | 443 | 579 | 129.080 | 134.247 |
| Abwertungen | 2.184 | 2.053 | 2.652 | 1.843 | 5.076 | 4.442 | 0 | 0 | 9.912 | 8.338 |
| Stand 31.03. | 21.986 | 21.286 | 41.514 | 46.951 | 55.225 | 57.093 | 443 | 579 | 119.168 | 125.909 |

(15) WERTPAPIERE

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere sind hochliquide und nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken ausgesetzt und haben im Berichtsjahr ihre Endfälligkeit erreicht.

(16) GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben in Euro bei verschiedenen Banken. Von den ausgewiesenen Guthaben ist ein Teilbetrag in Höhe von 601 T€ (Vorjahr 1.064 T€) an ein Kreditinstitut verpfändet.

(17) EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 8.645 T€, eingeteilt in 3.325.000 voll stimm- und dividendenberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 30. August 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. August 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 864.500,00 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 2. September 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 1. September 2015 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG 237 eigene Aktien.

Die im **Umlauf befindlichen** und **eigenen Anteile** haben sich wie folgt entwickelt:

| | Anteile im Umlauf | | Anteile im eigenen Bestand | |
|---------------------------------|-------------------|--|----------------------------|-----------------------------|
| | Stück | | Stück | Anteil am Grundkapital in % |
| Stand 01.04.2012 | 3.315.212 | | 9.788 | 0,29 |
| Zukäufe | -1.000 | | 1.000 | 0,03 |
| Mitarbeiterbeteiligungsprogramm | 10.309 | | -10.309 | 0,31 |
| Stand 31.03.2013 | 3.324.521 | | 479 | 0,01 |
| Zukäufe | -11.000 | | 11.000 | 0,33 |
| Mitarbeiterbeteiligungsprogramm | 11.242 | | -11.242 | 0,33 |
| Stand 31.03.2014 | 3.324.763 | | 237 | 0,01 |

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit im Anschluss an die jeweilige Hauptversammlung im zweiten Kalenderhalbjahr ein auf rund zwei Monate befristetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt, mit dem der Belegschaft der GESCO-Gruppe die Möglichkeit eingeräumt wurde, Anteile an der GESCO AG zu einem gegenüber dem Börsenkurs rabattierten Kaufpreis zu erwerben. Die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußerten Anteile in einem Wert von insgesamt 841 T€ (Vorjahr 673 T€) wurden zu einem Verkaufspreis von 571 T€ (Vorjahr 430 T€) an Mitarbeiter abgegeben. Der den Mitarbeitern gewährte Rabatt wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.

Die **Kapitalrücklage** resultiert im Wesentlichen aus den Aufgeldern bei Ausgabe der Aktien und beträgt 54.662 T€ (Vorjahr 54.635 T€).

Die Hauptversammlung der GESCO AG vom 2. September 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz eigene Aktien zu erwerben und diese unter anderem im Rahmen des im September 2010 aufgelegten Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt ist neben dem Vorstand auch ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Die GESCO AG behält sich vor, anstelle der Gewährung von Aktien den Programmgewinn ganz oder teilweise in Geld auszugleichen. Im September 2013 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG eine siebte Tranche aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 20.200 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Der Programmgewinn kann entweder je zur Hälfte in Geld und in GESCO-Aktien abgegolten oder komplett in Geld ausgezahlt werden. Für den Fall, dass der Programmgewinn komplett in Geld ausgezahlt wird, sind die Begünstigten verpflichtet, für mindestens die Hälfte des Auszahlungsbetrages GESCO-Aktien zu erwerben.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 34,54 % und der risikofreie Zins mit 0,97 % angesetzt; der Ausübungspreis der im September 2013 ausgegebenen Optionen beträgt 71,93 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 8,94 €. Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand (31 T€) aus dem im Berichtszeitraum aufgelegten Aktienoptionsprogramm erstmals mit sieben Monaten enthalten. Der Gesamtaufwand für die vierte bis siebte Tranche beträgt im Berichtsjahr 289 T€; im Vorjahr belief sich der Gesamtaufwand auf 499 T€. Die Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag beträgt 661 T€.

Die wesentlichen **Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms** sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

| | Tranche | | | |
|--|----------------|-------------|-------------|-------------|
| | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 |
| Wartezeit bis zum | 25.09.2017 | 31.10.2016 | 22.09.2015 | 01.11.2014 |
| Laufzeit bis zum | 15.03.2019 | 15.03.2018 | 05.03.2017 | 15.03.2016 |
| Ausübungspreis | € 71,93 | 65,10 | 67,64 | 42,65 |
| Anzahl ausgegebene Optionen | 20.200 | 24.000 | 24.000 | 24.000 |
| Gewinnbegrenzung je Option | € 35,97 | 32,55 | 33,82 | 21,33 |
| Beizulegender Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag 31.03.2014 | € 9,93 | 12,11 | 11,06 | 16,79 |
| Beizulegender Zeitwert je Option zum Zeitpunkt der Gewährung | € 8,94 | 8,15 | 9,49 | 7,18 |

Die Entwicklung der **Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan** stellt sich wie folgt dar:

| | 2013/2014 | | 2012/2013 | |
|-----------------------------|-----------------|---|-----------------|---|
| | Anzahl Optionen | gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis € | Anzahl Optionen | gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis € |
| Ausstehende Optionen 01.04. | 72.000 | 58,46 | 87.000 | 50,21 |
| Im Geschäftsjahr | | | | |
| gewährt | 20.200 | 71,93 | 24.000 | 65,10 |
| zurückgegeben | 0 | | 0 | |
| ausgeübt | 0 | | -39.000 | 44,14 |
| verfallen | 0 | | 0 | |
| Ausstehende Optionen 31.03. | 92.200 | 61,41 | 72.000 | 58,46 |
| Ausübbar Optionen 31.03. | 0 | | 0 | |

Für bereits ausgeübte Optionen wurde der Gewinn von der Gesellschaft in Geld ausgeglichen.

Die **Gewinnrücklagen** erhöhten sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von 18.121 T€. Vermindernd wirkt die Dividende von 8.311 T€ (2,50 € je Aktie) für das Vorjahr.

Im **Sonstigen Ergebnis** sind neben den Währungsausgleichsposten und der erfolgsneutralen Erfassung der Währungssicherungsgeschäfte insbesondere die erfolgsneutralen Effekte der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Der **Dividendenvorschlag** je Aktie beträgt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 2,20 €. Bei 3.324.763 derzeit in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich eine vorgeschlagene Ausschüttung in Höhe von 7.314 T€. Aus der Ausschüttung ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für die Gesellschaft.

(18) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an den Kapital- und Personengesellschaften. Die Anteile anderer Gesellschafter an den Kapitalgesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen und resultieren i. W. aus Anteilen an der C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Dörrenberg Edelstahl GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, Hubl GmbH, Protomaster Riedel & Co. GmbH, SVT GmbH, VWH Herschbach GmbH sowie der WBL Holding GmbH mit ihren Tochtergesellschaften.

Die Anteile anderer Gesellschafter an den Personengesellschaften sind gemäß den Bestimmungen des IAS 32 den langfristigen Schulden zugeordnet. Sie resultieren aus Anteilen an der AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG und Georg Kesel GmbH & Co. KG.

(19) RÜCKSTELLUNGEN

Den **Rückstellungen für Pensionen** liegen neben den endgehaltsabhängigen Direktzusagen für leitende Angestellte und Vorstände Pensionszusagen für Teile der Belegschaft über Festbeträge zugrunde. Ein Teil der Altersversorgungspläne für leitende Angestellte orientiert sich hinsichtlich der Steigerungen an den Leistungsplänen des Essener Verbandes. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Altersversorgungspläne und werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Zur Finanzierung von Versorgungsverpflichtungen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen werden als Planvermögen qualifiziert und mit dem Wert der Verpflichtung saldiert, wenn die Versicherungsleistungen zeitlich mit den Zahlungen an die berechtigten Arbeitnehmer zusammenfallen und im Falle der Insolvenz des Arbeitgebers dem Arbeitnehmer zustehen. Der Zeitwert des Planvermögens entspricht dem Barwert der zugrunde liegenden Verpflichtungen.

Der **Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen** hat sich wie folgt entwickelt:

| in T€ | 2013/2014 | 2012/2013 |
|---|---------------|---------------|
| Stand 01.04. | 16.003 | 12.904 |
| Dienstzeitaufwand | 203 | 129 |
| Zinsaufwand | 533 | 640 |
| Gezahlte Renten | -897 | -936 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | -276 | 3.266 |
| Stand 31.03. | 15.566 | 16.003 |

Entwicklung des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung):

| in T€ | 2013/2014 | 2012/2013 |
|---|------------|------------|
| Stand 01.04. | 654 | 708 |
| Beiträge des Arbeitgebers | 40 | 34 |
| Gezahlte Leistungen | -48 | -40 |
| Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne | 12 | -48 |
| Stand 31.03. | 658 | 654 |

Die **Pensionsrückstellungen** leiten sich wie folgt ab:

| in T€ | 2014 | 2013 |
|--|---------------|---------------|
| Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen | 15.566 | 16.003 |
| Planvermögen (Rückdeckungsversicherung) | -658 | -654 |
| Stand 31.03. | 14.908 | 15.349 |

Vermögensdeckung der Pensionsverpflichtungen:

| in T€ | 31.03.2014 | | 31.03.2013 | |
|----------------------------|---------------------------|--------------|---------------------------|--------------|
| | Anwartschafts- barwert | Planvermögen | Anwartschafts- barwert | Planvermögen |
| Ohne Vermögensdeckung | 14.809 | 0 | 15.250 | 0 |
| Teilweise Vermögensdeckung | 757 | 658 | 753 | 654 |
| Stand 31.03. | 15.566 | 658 | 16.003 | 654 |

Der **Pensionsaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

| in T€ | 2013/2014 | 2012/2013 |
|---|------------|------------|
| Dienstzeitaufwand | 203 | 129 |
| Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen | 533 | 640 |
| | 736 | 769 |

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) sowie die folgenden **versicherungsmathematischen Annahmen** zugrunde:

| | 2013/2014 | 2012/2013 |
|----------------|-----------|-----------|
| Zinssatz | 3,50% | 3,40% |
| Gehaltsdynamik | 3,00% | 3,00% |
| Rentendynamik | 2,00% | 2,00% |
| Fluktuation | 1,00% | 1,00% |

Die Entwicklung der **Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens** ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

| in T€ | 2013/2014 | 2012/2013 | 2011/2012 | 2010/2011 | 2009/2010 |
|----------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Anwartschaftsbarwert | 15.566 | 16.003 | 12.904 | 10.055 | 9.832 |
| Planvermögen | -658 | -654 | -708 | -747 | -726 |
| Finanzierungsstatus | 14.908 | 15.349 | 12.196 | 9.308 | 9.106 |

Die voraussichtlichen Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2014/2015 betragen 40 T€.

Die künftig zu erwartenden Rentenzahlungen stellen sich wie folgt dar:

| in T€ | 2014/15 | 2015/16- 2019/20 | 2020/21- 2025/26 |
|-------------------------------|---------|---------------------|---------------------|
| Zu erwartende Rentenzahlungen | 840 | 3.534 | 4.371 |

Von den o.g. versicherungsmathematischen Annahmen hat insbesondere der Zinssatz wesentliche Auswirkung auf die Ermittlung der Pensionsverpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag. Wenn der Abzinsungsfaktor bei ansonsten konstanten weiteren Annahmen zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wäre die Pensionsverpflichtung um 1.721 T€ niedriger (Vorjahr 1.819 T€) oder um 2.138 T€ höher (Vorjahr 2.258 T€) gewesen.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

| in T€ | Stand 01.04.2013 | Veränderung Konsolidierungs- kreis | Ver- brauch | Zufüh- rung/ Neu- bildung | Auf- lösung | Um- buchun- gen | Stand 31.03.2014 |
|-------------------------------------|---------------------|--|----------------|------------------------------------|----------------|-----------------------|---------------------|
| langfristig | | | | | | | |
| Kaufpreisrentenverpflichtung | 577 | 0 | 0 | 16 | 0 | 0 | 593 |
| Gesamt | 577 | 0 | 0 | 16 | 0 | 0 | 593 |
| kurzfristig | | | | | | | |
| Rekultivierungsverpflichtung | 880 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 880 |
| Garantien und Gewährleistungen | 4.527 | 0 | -1.090 | 1.277 | -652 | 0 | 4.062 |
| Kaufpreisverpflichtung | 496 | 0 | -496 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Jahresabschlusskosten | 786 | 0 | -728 | 797 | -13 | 0 | 842 |
| Nachlaufkosten | 2.204 | 0 | -1.604 | 1.254 | 0 | 0 | 1.854 |
| Steuern u. steuerl. Nebenleistungen | 1.865 | 0 | -851 | 71 | 0 | 0 | 1.085 |
| Drohverluste | 115 | 0 | -115 | 442 | 0 | 0 | 442 |
| Übrige | 256 | 38 | -159 | 566 | -50 | 0 | 651 |
| Gesamt | 11.129 | 38 | -5.043 | 4.407 | -715 | 0 | 9.816 |

Die Kaufpreisrentenverpflichtung entstand im Rahmen des Kaufes der Anteile an einer Tochtergesellschaft und wird mit dem Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 bilanziert.

(20) VERBINDLICHKEITEN

| in T€ | Stand 31.03.2014 (31.03.2013) | Restlaufzeit bis 1 Jahr | Restlaufzeit bis 5 Jahre | Restlaufzeit > 5 Jahre |
|--|-------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 96.881 (78.760) | 31.971 (23.318) | 48.827 (43.386) | 16.083 (12.056) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen | 14.581 (14.995) | 14.581 (14.995) | 0 (0) | 0 (0) |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 25.513 (27.301) | 25.513 (27.301) | 0 (0) | 0 (0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 3 (16) | 3 (16) | 0 (0) | 0 (0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen | 7 (3) | 7 (3) | 0 (0) | 0 (0) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 34.400 (34.941) | 32.573 (31.318) | 1.805 (3.606) | 22 (17) |
| Gesamt | 171.385 (156.016) | 104.648 (96.951) | 50.632 (46.992) | 16.105 (12.073) |

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr gliedern sich wie folgt:

| in T€ | Stand 31.03.2014 (31.03.2013) | Restlaufzeit bis 30 Tage | Restlaufzeit 30 bis 90 Tage | Restlaufzeit 90 bis 360 Tage |
|--|-------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 31.971 (23.318) | 20.979 (12.907) | 1.488 (2.228) | 9.504 (8.183) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen | 14.581 (14.995) | 13.831 (13.444) | 646 (1.543) | 104 (8) |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 25.513 (27.301) | 2.865 (1.252) | 3.691 (2.912) | 18.957 (23.137) |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 3 (16) | 3 (16) | 0 (0) | 0 (0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen | 7 (3) | 7 (3) | 0 (0) | 0 (0) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 32.573 (31.318) | 12.960 (14.302) | 5.354 (6.366) | 14.259 (10.650) |
| Gesamt | 104.648 (96.951) | 50.645 (41.924) | 11.179 (13.049) | 42.824 (41.978) |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Aval-Kreditrahmen sind im Wesentlichen gesichert durch:

| in T€ | 31.03.2014 | 31.03.2013 |
|---|------------|------------|
| Grundsschulden | 46.751 | 36.838 |
| davon auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien | 4.090 | 4.090 |
| Buchwert der bestehenden sowie im Bau befindlichen Immobilien | 46.601 | 39.639 |
| Sicherungsübereignung von | | |
| beweglichem Anlagevermögen | 17.504 | 11.792 |
| Vorräten | 7.542 | 13.722 |
| Forderungszessionen | 6.728 | 6.685 |

Außerdem hat die Muttergesellschaft Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Gesamtbuchwert von 46.222 T€ (Vorjahr 46.222 T€) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 83.261 T€ (Vorjahr 70.941 T€) langfristige Darlehen der inländischen Gesellschaften mit fest vereinbarten Tilgungszahlungen und verbleibenden Laufzeiten zwischen 1 und 20 Jahren (im Vorjahr zwischen 1 und 14 Jahren).

Die Zinssätze für die Euro-Darlehen variieren zwischen 0,50 % und 6,10 % (Vorjahr 0,47 % und 7,50 %). Diese Zinssätze entsprechen den marktüblichen Zinssätzen für die jeweiligen Darlehen und Gesellschaften. Bei den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrente.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich auf in:

| in T€ | 31.03.2014 | 31.03.2013 |
|--|---------------|---------------|
| Lohn, Gehalt, soziale Sicherheit | 14.510 | 14.504 |
| Sonstige Steuern | 3.300 | 4.144 |
| Ertragsteuern | 4.140 | 5.524 |
| Ausstehende Eingangsrechnungen | 2.259 | 1.994 |
| Finanzierungsleasing | 505 | 777 |
| Kaufpreisverpflichtungen Unternehmenskäufe | 4.605 | 1.644 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 5.081 | 6.354 |
| Gesamt | 34.400 | 34.941 |

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich kurzfristig fällige Schulden gegenüber fremden Dritten. Die Verbindlichkeiten aus Lohn, Gehalt und sozialer Sicherheit enthalten Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen, die mit 681 T€ (Vorjahr 694 T€) nach Ablauf von einem Jahr fällig werden.

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres 2013/2014 sind die C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG, Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH, Protomaster Riedel & Co. GmbH und TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH erstmals mit 12 Monaten (im Vorjahr zeitanteilig) enthalten.

(21) UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Lasten an den verkauften Vermögenswerten erfasst. Weitere Erläuterungen finden sich in den Angaben zur Segmentberichterstattung.

(22) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Der Ausweis enthält im Wesentlichen aktivierungspflichtige Aufwendungen für technische Anlagen und Werkzeuge.

(23) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

| in T€ | 2013/2014 | 2012/2013 |
|---|--------------|--------------|
| Erträge aus Auflösungen/Verbräuchen von Rückstellungen | 3.324 | 2.451 |
| Kursgewinne | 131 | 994 |
| Erträge aus öffentlichen Fördermaßnahmen | 180 | 73 |
| Erträge aus Auflösung von Forderungswertberichtigungen und Eingang ausgebuchter Forderungen | 353 | 252 |
| Erträge aus Abgang von Anlagevermögen | 309 | 485 |
| Erträge aus Versicherungerstattungen | 184 | 103 |
| Erträge aus Sachbezug | 617 | 460 |
| Lizenerträge | 245 | 155 |
| Übrige | 1.234 | 1.289 |
| Gesamt | 6.577 | 6.262 |

(24) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand enthält:

| in T€ | 2013/2014 | 2012/2013 |
|---|----------------|----------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 195.802 | 207.436 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 31.409 | 28.772 |
| Gesamt | 227.211 | 236.208 |

(25) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand enthält:

| in T€ | 2013/2014 | 2012/2013 |
|---|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter | 103.559 | 95.269 |
| Soziale Abgaben/Aufwendungen Altersversorgung | 19.226 | 18.284 |
| Gesamt | 122.785 | 113.553 |

Die Aufzinsung der Pensionsrückstellung ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

(26) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich auf in:

| in T€ | 2013/2014 | 2012/2013 |
|--|---------------|---------------|
| Betriebsaufwendungen | 22.550 | 21.362 |
| Verwaltungsaufwendungen | 6.382 | 6.714 |
| Vertriebsaufwendungen | 18.637 | 18.480 |
| Übrige Aufwendungen | 7.038 | 8.047 |
| davon Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 1.137 | 742 |
| Gesamt | 54.607 | 54.603 |

(27) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS UND AUF SACHANLAGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. Weitere Erläuterungen enthalten die Anmerkungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen.

(28) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Ertragsteuern sind die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand gliedert sich wie folgt:

| in T€ | 2013/2014 | 2012/2013 |
|----------------------|--------------|---------------|
| Tatsächliche Steuern | 10.846 | 12.386 |
| Latente Steuern | -1.585 | -1.298 |
| Gesamt | 9.261 | 11.088 |

Vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung eines Steuersatzes von 30,5 % (Vorjahr 30,5 %) ergibt, ist wie folgt auf den Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung überzuleiten:

| in T€ | 2013/2014 | 2012/2013 |
|--|---------------|----------------|
| Konzernergebnis vor Ertragsteuern | 29.018 | 33.825 |
| Erwarteter Ertragsteueraufwand | -8.850 | -10.317 |
| permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen | -325 | -408 |
| Periodenfremde Ertragsteuern | -154 | -110 |
| Konsolidierungseffekte | -177 | -191 |
| Steuersatzabweichungen | 161 | 146 |
| Übrige | 84 | -208 |
| Gesamt | -9.261 | -11.088 |

Die Aktivierung (Vorjahr Aktivierung) von zukünftigen Steuerentlastungen aus steuerlichen Verlustvorträgen führte im Berichtsjahr 2013/2014 zu einer Steuerentlastung von 0,5 Mio. € (Vorjahr Entlastung 0,2 Mio. €).

(29) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich nach IAS 33 (Earnings per Share) folgendermaßen aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien:

| | 2013/2014 | 2012/2013 |
|--|-------------|-------------|
| Konzernjahresüberschuss (T€) | 18.121 | 20.916 |
| Gewichtete Aktienzahl (Anzahl) | 3.324.386 | 3.318.143 |
| Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (€) | 5,45 | 6,30 |

Sachverhalte, die zu einem Verwässerungseffekt führen, liegen nicht vor.

(30) SONSTIGES ERGEBNIS

Die in der Position enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen sowie die Währungssicherungsgeschäfte wurden um Ertragsteuern in Höhe von per Saldo 22 T€ reduziert (Vorjahr 836 T€).

ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (38.815 T€).

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind noch nicht bezahlte Investitionen in Höhe von 205 T€ (Vorjahr 58 T€) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Cashflows geleistet bzw. vereinnahmt:

| in T€ | 2013/2014 | 2012/2013 |
|---------------------------|-----------|-----------|
| aus gezahlten Zinsen | 2.154 | 1.949 |
| aus erhaltenen Zinsen | 320 | 793 |
| aus erhaltenen Dividenden | 57 | 83 |
| aus Ertragsteuern | 14.703 | 9.810 |

ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Die Gesellschaften im **Segment Werkzeug- und Maschinenbau** sind schwerpunktmäßig in der Produktion von Maschinen und Werkzeugen sowie ergänzenden Dienstleistungen tätig. Im **Segment Kunststoff-Technik** sind kunststoffverarbeitende Unternehmen zusammengefasst, die insbesondere Kunststoff-Spritzgussteile und Kunststoff- und Papierstäbchen herstellen.

Das Segment **GESCO AG** umfasst die Tätigkeit der GESCO AG als Beteiligungsgesellschaft. Im Segment **Sonstige/Konsolidierung** werden diejenigen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind, sowie Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden Konzernwerte.

Es bestehen keine wesentlichen **Geschäftsverbindungen** zwischen den Segmenten.

Die **Segmentinvestitionen** beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen.

Die **Bewertung der Ergebnisse** der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem deutschen Handelsrecht. Die Überleitung auf die internationale Rechnungslegung erfolgt in dem Segment Sonstige/Konsolidierung. Vom **Konzern-EBIT** kann anhand der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Konzernjahresergebnis übergeleitet werden.

Die **Umsatzerlöse** verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

| | 2013/2014 | | 2012/2013 | |
|---------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % |
| Deutschland | 300.263 | 66,2 | 286.609 | 65,1 |
| Europa (ohne Deutschland) | 81.907 | 18,1 | 83.082 | 18,8 |
| Übrige | 71.166 | 15,7 | 70.726 | 16,1 |
| Gesamt | 453.336 | 100,0 | 440.417 | 100,0 |

Informationen über Umsatzerlöse mit Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 sind aufgrund der heterogenen Produkte und Dienstleistungen nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand darstellbar.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (nur immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

| | 2013/2014 | | 2012/2013 | |
|-------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % |
| Deutschland | 133.845 | 96,0 | 122.489 | 97,4 |
| Sonstige Regionen | 5.602 | 4,0 | 3.320 | 2,6 |
| Gesamt | 139.447 | 100,0 | 125.809 | 100,0 |

SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Aktivierungen hatten nicht zu erfolgen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in beiden Geschäftsjahren rd. 2 % vom Umsatz.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die **Buchwerte der Finanzinstrumente** verteilen sich auf folgende Klassen:

| in T€ | Buchwert | | Beizulegender Zeitwert | |
|--|----------------|----------------|------------------------|----------------|
| | 31.03.2014 | 31.03.2013 | 31.03.2014 | 31.03.2013 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 65.517 | 53.121 | 65.517 | 53.121 |
| Sonstige Forderungen | 7.427 | 8.106 | 7.427 | 8.106 |
| davon Sicherungsinstrumente | 116 | 533 | 116 | 533 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 38.815 | 36.464 | 38.815 | 36.464 |
| Wertpapiere | 0 | 1.000 | 0 | 1.000 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 111.759 | 98.691 | 111.759 | 98.691 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 14.581 | 14.995 | 14.581 | 14.995 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 96.881 | 78.760 | 96.881 | 78.760 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 56.983 | 56.737 | 56.983 | 56.737 |
| davon Sicherungsinstrumente | 293 | 482 | 293 | 482 |
| Finanzielle Schulden | 168.445 | 150.492 | 168.445 | 150.492 |

Für die **Bewertung der Sicherungsinstrumente** zum beizulegenden Zeitwert wird das marktpreiorientierte Verfahren unter Berücksichtigung allgemein beobachtbarer Inputfaktoren (z.B. Wechselkurse und Zinssätze) angewendet. Dieses Verfahren entspricht dem Level 2 nach IFRS 13.81 ff..

Die **Aufteilung der Vermögenswerte und Schulden in Kategorien** entsprechend IAS 39 zeigt folgende Tabelle:

| in T€ | Bilanzansatz | | Beizulegender Zeitwert | | Nettoergebnisse in der GuV | |
|---|----------------|----------------|------------------------|----------------|----------------------------|---------------|
| | 31.03.2014 | 31.03.2013 | 31.03.2014 | 31.03.2013 | 31.03.2014 | 31.03.2013 |
| Kredite und Forderungen | 111.759 | 97.691 | 111.759 | 97.691 | 244 | 468 |
| Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte | 0 | 1.000 | 0 | 1.000 | 3 | 8 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 111.759 | 98.691 | 111.759 | 98.691 | 247 | 476 |
| zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten | 293 | 482 | 293 | 482 | 225 | 183 |
| Andere finanzielle Verbindlichkeiten | 168.152 | 150.010 | 168.152 | 150.010 | -2.372 | -2.738 |
| Finanzielle Schulden | 168.445 | 150.492 | 168.445 | 150.492 | -2.147 | -2.555 |

Die Nettoergebnisse umfassen im Wesentlichen Zinsen, Dividenden sowie Erträge und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE/EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Aus im Berichtsjahr begonnenen Investitionsvorhaben besteht ein Bestellobligo in Höhe von 3.562 T€ (Vorjahr 4.239 T€). Die Investitionen werden im Geschäftsjahr 2014/2015 abgeschlossen.

Bei verschiedenen Gesellschaften der GESCO-Gruppe bestehen Verpflichtungen, bestimmte Covenants einzuhalten.

Es gibt keine laufenden Rechtsstreitigkeiten, aus denen eine über die zurückgestellten Beträge hinausgehende Ergebnisauswirkung zu erwarten ist. Die eingegangenen Gewährleistungen bewegen sich im branchenüblichen Umfang; soweit mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird, wurde eine Rückstellung über den am ehesten wahrscheinlichen Betrag gebildet.

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE

Für Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen die folgenden Zahlungsverpflichtungen:

| in T€ | Gesamt | 2014/15 | 2015/16- 2018/19 | 2019/20 u. Folgejahre |
|-------------------------|------------|------------|---------------------|--------------------------|
| Mindestleasingzahlungen | 546 | 273 | 273 | 0 |
| Abzinsungsbeträge | 41 | 30 | 11 | 0 |
| Barwerte | 505 | 243 | 262 | 0 |

Einige Leasingverträge enthalten Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

Für Gebäude sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen Miet- und Leasingverträge (Operating Leases). Die darauf entfallenden Miet- und Leasingzahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.674 T€ (Vorjahr 3.884 T€).

Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen sowie Mietzahlungen aus Mietverträgen ergeben sich wie folgt:

| in T€ | 2013/2014 | 2012/2013 |
|-------------------------|---------------|---------------|
| innerhalb eines Jahres | 3.179 | 3.170 |
| in ein bis fünf Jahren | 6.404 | 6.758 |
| in mehr als fünf Jahren | 5.311 | 5.371 |
| Gesamt | 14.894 | 15.299 |

Die Leasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

RISIKOMANAGEMENT

Im Jahre 1999 wurde im GESCO-Konzern ein konzernweites Risikomanagement implementiert, um Risiken möglichst frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Ausführliche Informationen zum Thema Risiken und Chancen bietet der Konzernlagebericht.

Risiken aus Finanzinstrumenten betreffen den GESCO-Konzern im Hinblick auf Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken. Alle Risikoarten können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen.

Kreditrisiken betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Liquiditätsrisiken umfassen das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zum erforderlichen Zeitpunkt erfüllen zu können.

Marktpreisrisiken bestehen im Wesentlichen in Wechselkursänderungen in Bezug auf das operative Geschäft und Zinsänderungen in Bezug auf die Finanzierung.

Da Art und Umfang der jeweiligen Risiken pro Konzerngesellschaft in unterschiedlichem Maße relevant sind, wird das Management dieser Risiken pro Gesellschaft definiert. Die Risikosteuerung wird schwerpunktmäßig im Zuge der operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten vorgenommen.

Informationen zu den einzelnen Risikokategorien:

1. KREDITRISIKO

Kreditrisiken bestehen in der Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, sofern ein Vertragspartner seiner Zahlungsverpflichtung gar nicht, nur teilweise oder nicht termingerecht nachkommt. Das Management der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt bei den Konzerngesellschaften einen hohen Stellenwert ein. Die Forderungen sind breit gestreut; es gibt keinen Debitor, auf den mehr als 10 % des Forderungsbestandes des Konzerns entfallen. Art und Umfang der Kreditsicherung richten sich nach der Bonitätseinschätzung des jeweiligen Kunden. Als Instrumente kommen dabei im Wesentlichen Exportversicherungen, Akkreditive, Kreditversicherungen, Vorauskasse, Garantien, Bürgschaften und Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf das übliche Geschäftsrisiko. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet. Das Kontrahentenrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten wird begrenzt, indem Derivate ausschließlich mit namhaften inländischen Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den vollständigen Ausfall der Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht als gering eingeschätzt, da die Instrumente des Risikomanagements die Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzen.

2. LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Cash-Management wird für jede Konzerngesellschaft individuell geführt; ein zentrales Cashpooling innerhalb des Konzerns findet nicht statt. In das Cash-Management gehen die erwarteten Cashflows aus operativem Geschäft ebenso ein wie die erwarteten Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die künftigen Zahlungsabflüsse werden im Wesentlichen durch Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorhandene Liquidität sowie durch Kreditlinien abgedeckt.

3. MARKTPREISRISIKO

Marktpreisrisiken betreffen Wechselkursänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft, Zinsänderungs- und Wechselkursänderungsrisiken aus der Finanzierung sowie Kursänderungen bei Wertpapieren.

Marktpreisrisiken aus **Wechselkursänderungsrisiken** ergeben sich durch internationale Geschäftsbeziehungen. Die Bewegungen der Wechselkursverhältnisse unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring unter Nutzung vielfältiger Informationsquellen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Sofern Konzerngesellschaften im Euro-Raum produzieren und in US-Dollar fakturieren, haben Wechselkursveränderungen zwischen US-Dollar und Euro naturgemäß Einfluss auf die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Rentabilität einzelner Projekte dieser Gesellschaften.

Bei wesentlichen Geschäftsvorfällen werden Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Aus diesen Devisentermingeschäften können Marktpreisrisiken insofern entstehen, als zum Erfüllungstichtag Devisen unter dem dann aktuellen Kassakurs verkauft werden müssen. Letztlich dienen Termingeschäfte dazu, Risiken aus Wechselkursänderungen zu vermeiden – damit werden Verluste aus Wechselkursänderungen ebenso ausgeschaltet wie potenzielle Gewinne aus Wechselkursänderungen. Laufzeit und Umfang dieser Geschäfte entsprechen den zugrunde liegenden operativen Geschäften.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft für Marktpreisrisiken Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen hypothetischer Änderungen der Risikovariablen zu ermitteln. Bezogen werden diese hypothetischen Änderungen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag für das Gesamtjahr repräsentativ ist.

Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung. Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte hypothetischer Änderungen der Marktzinssätze auf Zinsaufwendungen dar. Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wäre der Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter um 618 T€ (Vorjahr 535 T€) niedriger oder höher ausgefallen.

Währungsrisiken aus Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen in der GESCO-Gruppe nur in begrenztem Umfang. Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums werden bei größeren Aufträgen fast vollständig über Termingeschäfte abgesichert.

Die Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 5.133 T€ (Vorjahr 4.696 T€). Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 7,8% (Vorjahr 8,8%). Die Forderungen bestehen in den folgenden Währungen:

| in T€ | 2013/2014 | 2012/2013 |
|-----------------------------|-----------|-----------|
| US-Dollar: | 4.332 | 3.594 |
| Singapur-Dollar: | 0 | 308 |
| Taiwanesischer Dollar: | 92 | 441 |
| Afrikanischer Rand: | 106 | 167 |
| Ungarischer Forint: | 14 | 41 |
| Chinesischer Renminbi Yuan: | 536 | 90 |
| Schweizer Franken: | 53 | 54 |

Eine 10%ige Änderung der Wechselkurse zum Bilanzstichtag hätte eine Auswirkung auf den Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter in Höhe von -297 T€ bzw. +363 T€ gehabt (Vorjahr -263 T€ bzw. +322 T€).

Zur Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in USD gegen das Wechselkursrisiko dienen Devisentermingeschäfte und ein Fremdwährungsdarlehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte betragen am Bilanzstichtag 210 T€ (Vorjahr 573 T€). Im Sonstigen Ergebnis wurden nach Abzug latenter Steuern und Anteilen Fremdgesellschafter 143 T€ (Vorjahr 369 T€) erfasst. Abgesichert sind Zahlungsströme in Höhe von 4,7 Mio. USD.

Von den Zahlungsströmen werden voraussichtlich in den folgenden Geschäftsjahren fällig:

| in TUSD | 2014/2015 | 2015/2016 | 2016/2017 |
|---------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| voraussichtliche Zahlungsströme | 3.470 | 694 | 578 |

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Die Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und nicht vollkonsolidierten Unternehmen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Frank Lemeks TOW, Ukraine. Der von der Hauptversammlung am 25. Juli 2013 in den Aufsichtsrat der GESCO AG gewählte Unternehmer Stefan Heimöller unterhält über seine Gesellschaft Platestahl Umformtechnik GmbH in geringem Umfang Geschäftsbeziehungen mit der Dörrenberg Edelstahl GmbH, einer 90%igen Tochtergesellschaft der GESCO AG. Diese Geschäftsbeziehungen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen.

BESCHÄFTIGTE

Durchschnittlich beschäftigt waren:

| | 2013/2014 | 2012/2013 |
|--------------------------|--------------|--------------|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 1.395 | 1.336 |
| Angestellte | 800 | 711 |
| Auszubildende | 125 | 98 |
| Gesamt | 2.320 | 2.145 |

Geringfügig Beschäftigte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

BEFREIUNGSVORSCHRIFTEN FÜR KONZERNGESELLSCHAFTEN

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der GESCO AG sind die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG, Georg Kesel GmbH & Co. KG, Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG, Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung und die Tomfohrde GmbH & Co. Industrieverwaltungen KG unter den weiteren Voraussetzungen des § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

Die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH ist unter den weiteren Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den §§ 264ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss 2013/2014 wird vom Aufsichtsrat der GESCO AG geprüft und soll in seiner Sitzung am 28. Mai 2014 gebilligt und damit zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses soll am 26. Juni 2014 im Rahmen der Bilanzpressekonferenz/Analystenkonferenz in Wuppertal erfolgen.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären auf der Homepage der GESCO AG zugänglich gemacht.

Der Vorstand hält insgesamt rd. 0,6% der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt rd. 13,7% der Anteile an der Gesellschaft.

ABSCHLUSSPRÜFER

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der GESCO AG 143 T€ (Vorjahr 128 T€), für Steuerberatung 6 T€ (Vorjahr 10 T€) und für sonstige Leistungen 15 T€ (Vorjahr 44 T€).

Darüber hinaus beträgt das Honorar für Abschlussprüfungen von einbezogenen Tochterunternehmen 232 T€ (Vorjahr 223 T€), für andere Bestätigungsleistungen 160 T€ (Vorjahr 0 T€), für Steuerberatungsleistungen 68 T€ (Vorjahr 44 T€) und für sonstige Leistungen 6 T€ (Vorjahr 21 T€). Die anderen Bestätigungsleistungen betrafen mit 150 T€ weiterbelastete Rechnungen (im Wesentlichen von Mc Gladerey, USA) im Zusammenhang mit der Due Dilligence-Prüfung der Eitel Presses Inc., USA.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Robert Spartmann, Gevelsberg
Mitglied des Vorstands

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose, Mettmann
Mitglied des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands setzen sich – verteilt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder – wie folgt zusammen (Vorjahr):

| in T€ | feste Vergütung | | variable Vergütung | | Aktioptionen | | gesamt | |
|----------------------------|-----------------|--------------|--------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|----------------|
| Robert Spartmann | 255 | (255) | 272 | (313) | 54 | (61) | 581 | (629) |
| Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose | 244 | (244) | 272 | (313) | 54 | (61) | 570 | (618) |
| Gesamt | 499 | (499) | 544 | (626) | 108 | (122) | 1.151 | (1.247) |

Den Vorstandsmitgliedern wurden jeweils 6.000 Aktienoptionen zugeteilt.

Bis zum Abschlussstichtag haben die Vorstandsmitglieder aus ihren Ruhegehaltszusagen folgende Prozentsätze der Bemessungsgrundlage (letztes Festgehalt) erdient:

Robert Spartmann 14,0 %
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose 14,5 %

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum Bilanzstichtag sowie die Veränderung in 2013/2014 betragen:

| in T€ | Anwartschaftsbarwert | | Zuführung | |
|----------------------------|----------------------|----------------|-----------|--------------|
| Robert Spartmann | 558 | (529) | 29 | (199) |
| Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose | 592 | (563) | 29 | (209) |
| Gesamt | 1.150 | (1.092) | 58 | (408) |

Ruhegehaltsbezüge für einen früheren Vorstand betragen im Geschäftsjahr 60 T€ (71 T€). Hierfür bestehen zum 31.03.2014 Pensionsverpflichtungen (DBO) in Höhe von 797 T€ (758 T€).

AUFSICHTSRAT

Klaus Möllerfriedrich, Düsseldorf **Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer**

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- TopAgers AG, Langenfeld
- GHl Gesellschaft für Logistikleistung im Handel AG, Graz/Österreich (bis 30.09.2013)
- Alexanderwerk AG, Remscheid (ab 14.05.2013)

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Dr. Ing. Thomas Schmidt AG, Köln
- Artus Asset Management AG, Düsseldorf (ab 06.09.2013)

Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal **Stellv. Vorsitzender, Bankdirektor i. R.**

Mitglied des Beirats:

- Jackstädt Holding GmbH, Wuppertal
- Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG, Wuppertal
- Siegfried Leithäuser GmbH & Co. KG, Hamm

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- ETRIS Bank GmbH, Wuppertal

Willi Back, Neckargemünd (bis 25.07.2013) **Vorstandsvorsitzender i. R. der GESCO AG, Wuppertal**

Mitglied des Beirats:

- Metall-Chemie Holding GmbH, Hamburg

Stefan Heimöller, Neuenrade (ab 25.07.2013) **Geschäftsführender Gesellschafter der Platestahl Umformtechnik GmbH, Lüdenscheid,** **sowie der Helios GmbH, Neuenrade**

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats setzen sich – verteilt auf die einzelnen Mitglieder – wie folgt zusammen:

| in T€ | feste Vergütung | | variable Vergütung | | gesamt | |
|----------------------------------|-----------------|-------------|--------------------|--------------|------------|--------------|
| Klaus Möllerfriedrich | 19 | (20) | 64 | (75) | 83 | (95) |
| Rolf-Peter Rosenthal | 16 | (17) | 64 | (75) | 80 | (92) |
| Willi Back (bis 25.07.2013) | 6 | (15) | 20 | (75) | 26 | (90) |
| Stefan Heimöller (ab 25.07.2013) | 8 | (0) | 43 | (0) | 51 | (0) |
| Gesamt | 49 | (52) | 191 | (225) | 240 | (277) |

Die GESCO AG hat für die Unternehmensleiter des Konzerns eine „Directors' and Officers' Liability Insurance“ (D&O-Versicherung) als Gesamtpolice abgeschlossen. Versicherte Personen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2013/2014 sind Versicherungsprämien von 32 T€ (Vorjahr 32 T€) gezahlt worden.

Wuppertal, den 26. Mai 2014

Der Vorstand

R. Spartmann Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wuppertal, den 26. Mai 2014

Der Vorstand

R. Spartmann Dr.-Ing. H.-G. Mayrose

WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN

| vollkonsolidierte Unternehmen ¹⁾ | Anteil am Kapital in % |
|---|---------------------------|
| Alro GmbH, Wuppertal | 100 |
| AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Sundern | 80 |
| AstroPlast Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾ | 100 |
| C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Kriftel | 80 |
| Degedonar Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn ³⁾ | 100 |
| Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt | 100 |
| Dömer GmbH, Lennestadt ²⁾ | 100 |
| Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen | 90 |
| Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL, Alasua, Navarra, Spanien | 60 |
| Dörrenberg Special Steels PTE. Ltd., Singapur | 90 |
| Dörrenberg International PTE. Ltd., Singapur | 90 |
| Doerrenberg Special Steels Taiwan Ltd., Tainan, Taiwan | 100 |
| Middle Kingdom Special Steels PTE Ltd., Singapur | 60 |
| Jiashan Doerrenberg Mould & Die Trading Co., China | 100 |
| Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, Hatzfeld | 100 |
| Frank-Hungaria Kft., Özd, Ungarn | 100 |
| Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern | 80 |
| Franz Funke Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾ | 100 |
| Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten | 90 |
| Kesel International GmbH, Kempten | 100 |
| Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd., China | 100 |
| Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH, Kempten ²⁾ | 100 |
| Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica | 80 |
| Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica ²⁾ | 100 |
| Hubl GmbH, Vaihingen/Enz | 80 |
| MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath | 100 |
| MAE International GmbH, Erkrath | 100 |
| MAE Machines (Beijing) Co., Ltd., China | 100 |
| MAE Amerika GmbH, Erkrath | 100 |
| MAE-EITEL INC., Wilmington, USA | 100 |
| Modell Technik GmbH & Co. Formenbau KG, Sömmerda | 100 |
| Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH, Sömmerda ²⁾ | 100 |
| Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal | 100 |
| Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal ²⁾ | 100 |
| Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel | 100 |
| WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH, Kassel ²⁾ | 100 |
| Protomaster Riedel & Co. GmbH, Wilkau-Haßlau | 82,17 |
| Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Emmerich | 100 |
| Q-Plast Beteiligungs-GmbH, Emmerich ²⁾ | 100 |
| Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich | 100 |
| Setter GmbH, Emmerich ²⁾ | 100 |
| HRP-Leasing GmbH, Emmerich | 100 |
| SVT GmbH, Schwelm | 90 |
| Tomföhrde GmbH & Co. Industrierwartungen KG, Wuppertal | 100 |
| Tomföhrde GmbH, Wuppertal ²⁾ | 100 |
| VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH, Herschbach | 80 |
| WBL Holding GmbH, Laichingen | 85 |
| Werkzeugbau Laichingen GmbH, Laichingen | 100 |
| Werkzeugbau Leipzig GmbH, Leipzig | 100 |
| TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH, Wuppertal | 100 |

¹⁾ unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

²⁾ Komplementär-GmbH

³⁾ Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity gemäß SIC 12)

| At Equity bewertete Unternehmen ¹⁾ | Anteil am Kapital in % |
|---|-----------------------------------|
| Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S., Istanbul, Türkei | 20 |
| Doerrenberg Special Steels Korea Co. Ltd, Jeongwang-dong, Südkorea | 50 |
| Gluckstahl Comercio Importacao e Exportacao Ltda., Sao Paulo, Brasilien | 50 |

| nicht konsolidierte Unternehmen ¹⁾ | Anteil am Kapital in % |
|--|-----------------------------------|
| Connex SVT Inc., Houston, USA | 100 |
| MAE.ch GmbH, Unterstammheim, Schweiz | 100 |
| Frank Lemeks Tow, Ternopil, Ukraine | 75 |
| Tiangong South East Asia Pte Ltd, Singapur | 50 |

¹⁾ unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der GESCO AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2013 bis zum 31. März 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 26. Mai 2014

Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt) (Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 2013/2014

Im Geschäftsjahr 2013/2014 hat sich die GESCO-Gruppe in einem verhaltenen wirtschaftlichen Umfeld solide behauptet, auch wenn die Ergebnisse hinter denen des Vorjahres zurückblieben. Mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der Eitel Presses Inc. konnte unsere Tochtergesellschaft MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH einen wichtigen strategischen Schritt im US-Markt vollziehen.

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013/2014. Im Mittelpunkt der Erläuterungen stehen die Themen seines kontinuierlichen Dialogs mit dem Vorstand sowie die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Hierzu gehören der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft mit Blick auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Vor allem die wirtschaftliche Situation der GESCO AG und der Tochtergesellschaften sowie die interne und externe Weiterentwicklung der Gruppe wurden ausführlich erörtert. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement und die Compliance. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. In den regelmäßigen Quartalssitzungen erhielt der Aufsichtsrat vom hierfür zuständigen Mitarbeiter der GESCO AG einen detaillierten Bericht über das interne Kontroll- und Risikosystem. Der Aufsichtsrat befasste sich planmäßig sowohl mit der Struktur als auch mit den Inhalten dieses Systems. In sämtlichen Fällen haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats intensiv mit den ihnen erstatteten Berichten auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht.

Detaillierte Jahresplanungen ausgewählter Tochtergesellschaften wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit dem Vorstand besprochen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrates und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat umfassend geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Um sein Bild über die einzelnen Tochtergesellschaften zu vertiefen, besucht der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand pro Jahr ein bis zwei Tochtergesellschaften. Große, strategische Investitionen bei den Tochterunternehmen werden zudem durch eine Besichtigung vor Ort und ausführliche Diskussionen begleitet. Im Rahmen der Geschäftsführertreffen der GESCO-Gruppe nutzt der Aufsichtsrat zudem die Möglichkeit des direkten Gedankenaustauschs mit den einzelnen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften der GESCO AG.

DER AUFSICHTSRAT DER GESCO AG (V. L.) –
KLAUS MÖLLERFRIEDRICH (VORS.),
ROLF-PETER ROSENTHAL (STELLV. VORS.),
STEFAN HEIMÖLLER



Akquisitionsvorhaben der GESCO AG wurden vom Aufsichtsrat umfassend mit dem Vorstand erörtert. Im Vorfeld eines Unternehmenserwerbs wird die Zielgesellschaft auch von einem Aufsichtsratsmitglied vor Ort begutachtet.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 hat sich der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand im Rahmen einer separaten Strategietagung mit der weiteren Entwicklung der Unternehmensgruppe befasst und zudem wie in jedem Geschäftsjahr fortlaufend mit den strategischen Zielen der GESCO-Gruppe und deren Umsetzung auseinandergesetzt.

ORGANISATION DER AUFSICHTSRATSARBEIT

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus den von der Hauptversammlung gewählten Vertretern. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Rolf-Peter Rosenthal (stellvertretender Vorsitzender) sowie bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juli 2013 Herr Willi Back an. Im Zuge eines langfristig vorbereiteten Generationswechsels, über den wir Sie im vergangenen Jahr ausführlich informiert hatten, hat Herr Back zum Ablauf der Hauptversammlung vom 25. Juli 2013 sein Mandat niedergelegt. Die langjährigen Verdienste Herrn Backs für die GESCO AG haben wir im Bericht des Aufsichtsrats des vergangenen Geschäftsjahres ausgiebig gewürdigt. Auch an dieser Stelle danke ich ihm im Namen des gesamten Aufsichtsrats nochmals sehr herzlich für seine erfolgreiche Tätigkeit und übermittle ihm für seinen weiteren Lebensweg unsere besten Wünsche. Als seinen Nachfolger hat die Hauptversammlung vom 25. Juli 2013 Herrn Stefan Heimöller, Dipl.-Kfm./Unternehmer, zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist mit drei Mitgliedern bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig. Dies gilt auch für einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben unverändert vom Gesamtaufichtsrat wahrgenommen werden. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2013/2014 nicht gebildet.

SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2013/2014 fanden insgesamt zehn Aufsichtsratssitzungen statt. In diesen Sitzungen wurden die Beschlüsse des Aufsichtsrats gefasst. An allen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Inhaltlich hat sich der Aufsichtsrat über folgende Themen beraten und, soweit erforderlich, Beschluss gefasst:

Sitzung vom 24. Mai 2013:

Internes Kontrollsystem, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Prüfung Jahres- und Konzernabschluss per 31. März 2013

Sitzung vom 28. Mai 2013:

Billigung der Abschlüsse

Sitzung vom 12. Juli 2013:

Internationalisierung der Dörrenberg-Gruppe

Sitzung vom 22. Juli 2013:

Internes Kontrollsystem, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Vorbereitung der Hauptversammlung

Sitzung vom 7. August 2013:

Beratung einer strategischen Großinvestition bei einer Tochtergesellschaft

Sitzung vom 7. Oktober 2013:

Bericht über die Internationalisierung der Dörrenberg-Gruppe unter Teilnahme des betreffenden Managements

Sitzung vom 6. November 2013:

Akquisitionsgenehmigung

Sitzung vom 12. Dezember 2013:

Internes Kontrollsystem, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Besuch einer Tochtergesellschaft

Sitzung vom 27. März 2014:

Internes Kontrollsystem, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Diskussion der Planung

Sitzung vom 28. März 2014:

Strategieentwicklung der GESCO-Gruppe, insbesondere Portfoliostrategie und Akquisitionsstrategie

Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat in ihrem gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht, der auch im Geschäftsbericht enthalten ist. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2013 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die GESCO AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

VORSTANDSVERGÜTUNG

Ausführliche Informationen zur Systematik der Vorstandsvergütung bieten Lagebericht und Anhang des AG- und des Konzernabschlusses. Die Hauptversammlung hat am 2. September 2010 das modifizierte Vergütungssystem im Rahmen eines „say on pay“-Beschlusses gebilligt.

PRÜFUNG VON JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 25. Juli 2013 gewählte Abschlussprüfer, die Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat am 7. August 2013 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 22. Mai 2013 seine Unabhängigkeit bestätigt. Er hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er durch erfolgreiche Teilnahme an einer Qualitätskontrollprüfung der Wirtschaftsprüferkammer zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2013 bis 31. März 2014 und der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. April 2013 bis zum 31. März 2014 wurden unter Berücksichtigung von § 315a HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfer waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der GESCO AG der Ansatz und die Bewertung der Beteiligungen, die Abgrenzung und Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen sowie die Ermittlung von Steuererstattungsansprüchen, Steuerrückstellungen und latenten Steuern. Die Prüfungsschwerpunkte beim Konzernabschluss betrafen Unternehmenszusammenschlüsse (Kaufpreisallokation), die Verminderung von Vermögenswerten inkl. Goodwill (Impairment Test) sowie die Lageberichterstattung nach DRS 20.

Im Vorfeld der Prüfung haben sich der Aufsichtsratsvorsitzende und der Abschlussprüfer über die Prüfungsschwerpunkte ausgetauscht. Die vollständigen Abschlüsse sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Aufsichtsratssichtung am 26. Mai 2014 zugesandt. Sie waren in der Sitzung des Aufsichtsrats am 26. Mai 2014 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen daran teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 28. Mai 2014 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der GESCO AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens sowie der Aktionärsinteressen an.

DANK FÜR DIE GELEISTETE ARBEIT

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hohe Loyalität und die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr, die wesentlich zum Erfolg der GESCO-Gruppe beigetragen haben.

Wuppertal, den 28. Mai 2014

Klaus Möllerfriedrich
Aufsichtsratsvorsitzender

FINANZKALENDER / AKTIONÄRSKONTAKT

FINANZKALENDER

26. Juni 2014

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

August 2014

Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal (01.04. bis 30.06.2014)

28. August 2014

Hauptversammlung in der Stadthalle Wuppertal

November 2014

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts (01.04. bis 30.09.2014)

Februar 2015

Veröffentlichung der Zahlen für die ersten drei Quartale (01.04. bis 31.12.2014)

25. Juni 2015

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

August 2015

Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal (01.04. bis 30.06.2015)

AKTIONÄRSKONTAKT

GESCO AG
Investor Relations
Johannisberg 7
42103 Wuppertal
Telefon 0202 24820-18
Telefax 0202 24820-49

E-Mail: info@gesco.de
Internet: www.gesco.de

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte.
Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler per Post oder per E-Mail auf.

IMPRESSUM

Herausgeber:

GESCO AG

Johannisberg 7

42103 Wuppertal

Telefon 0202 24820-0

Telefax 0202 24820-49

E-Mail: info@gesco.de

Internet: www.gesco.de

Konzeption, Gestaltung:

heureka GmbH, Essen

GESCO-GRUPPE – DIE UNTERNEHMEN IM PORTRÄT

Operativ unabhängig, aber eingebunden in eine starke Gruppe: Eine Übersicht der wesentlichen Unternehmen der GESCO-Gruppe mit ihren

SETTER



HASEKE

PUNKE/ASTROPLAST

DÖMER

WERKZEUGBAU
LEIPZIG

MAE SVT BEIER
DORRENBERG

FRANK

MODELL
TECHNIK

VWH
C.F.K.

PROTOMASTER

HUBL

WERKZEUGBAU
LAICHINGEN

KESEL

A photograph of industrial machinery, likely a conveyor system, featuring several circular grates or filters. The scene is lit with warm, yellowish light, creating a soft, blurred background. The machinery is made of metal and has a grid-like structure.

UMSATZ 2013
IN MIO. €

14,3

ASTROPLAST KUNSTSTOFFTECHNIK
GMBH & CO. KG, SUNDERN



DR. WOLFGANG KEMPER,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

AstroPlast ist Spezialist für hochpräzise Kunststoff-Spritzgussteile. Zum einen vertreibt das Unternehmen ein Eigenprogramm von Kunststoff-Spulen, die an Produzenten von Drähten, Kabeln, Bändern oder Lichtwellenleitern geliefert werden. Zum anderen fertigt AstroPlast kundenspezifische technische Spritzgussteile unterschiedlichster Art für die Elektro-, Haushaltsgeräte- und Automobilindustrie sowie für die Logistikbranche. Auf Basis seiner hohen technischen Expertise und seines modernen Maschinenparks positioniert sich AstroPlast als Berater und Entwicklungspartner seiner Kunden. Insbesondere bei größeren Maschinen mit Zuhaltekräften bis zu 2.300 t hebt sich das Unternehmen deutlich vom Wettbewerb ab.

GESCHÄFTSJAHR 2013

AstroPlast konnte sein Umsatzvolumen kräftig ausweiten. Starke Nachfrage kam insbesondere aus der Konsumgüterbranche und von den Abnehmern der Spulen. Die Exportquote war mit 18,3% gegenüber dem Vorjahreswert von 18,8% kaum verändert.


Um die nächsten Wachstumsschritte in Angriff nehmen zu können, hat das Unternehmen eine strategische Großinvestition gestartet und Anfang 2013 ein Grundstück in Meschede erworben. Dort wurde mit dem Bau von Logistik- und Produktionshallen begonnen, im Jahre 2014 folgen mehrere Spritzgießmaschinen. Es ist geplant, den Firmensitz schrittweise vom heutigen Standort nach Meschede zu verlegen.

Die kräftigen Investitionen führten zu einer Erhöhung der Bilanzsumme. Da das Eigenkapital nicht in gleichem Maße gewachsen ist, war die Eigenkapitalquote rückläufig.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

AstroPlast ist auch für 2014 optimistisch gestimmt und erwartet steigende Umsätze. Die begonnenen Investitionen am Standort Meschede werden fortgeführt.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 80% |
| BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT | 20% |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 19,9% |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 14,3 (+22,0%) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 77 (+1,3%) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 01.05.1995 |



UMSATZ 2013
IN MIO. €

8,9

PAUL BEIER GMBH WERKZEUG- UND
MASCHINENBAU & CO. KG, KASSEL



DR. ANDREAS WENDE,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1924 gegründete Unternehmen ist ein renommierter Spezialist für die Produktion von anspruchsvollen Werkzeugen sowie für die Einzel- und Kleinserienfertigung von Teilen und Komponenten für den Sondermaschinenbau. Seinen Kunden bietet Beier von der Beratung und Konstruktion über die Fertigung bis zur Erprobung vor Ort komplette Problemlösungen aus einer Hand.

Paul Beier beliefert eine breite Palette von Abnehmerbranchen, darunter die Automobilindustrie und den Maschinenbau sowie die Chemie- und Nahrungsmittelindustrie. Für die Deutsche Bahn AG ist das Unternehmen seit vielen Jahren ein strategischer Partner. Bei Stufenwerkzeugen für rotationssymmetrische Teile verfügt das Unternehmen über eine besonders Expertise als Werkzeuglieferant für Getriebehersteller. Weitere Produkte sind unter anderem Wärmetauscher für die Nahrungsmittelindustrie, Schnecken- und Zahnradgetriebe, Pumpen sowie komplette Schnitt-, Stanz-, Zieh- und Stufenwerkzeuge. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen für die Luftfahrttechnik und ist zertifiziert für deren höchste Sicherheitsstufe.

GESCHÄFTSJAHR 2013

Da insbesondere der Geschäftsbereich Werkzeugbau von Großaufträgen beeinflusst ist, unterliegen die Umsatzzahlen des Unternehmens von Jahr zu Jahr teils deutlichen Schwankungen. Gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres, der von zwei Großaufträgen geprägt war, war der Umsatz 2013 dementsprechend rückläufig.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

Paul Beier verzeichnete zu Beginn des neuen Geschäftsjahres eine Erholung der Auftragseingänge und eine Belebung der Nachfragetätigkeit. Das Unternehmen ist daher zuversichtlich, seinen Umsatz im Jahr 2014 steigern zu können.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 100 % |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 24,9 % |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 8,9 (-37,6 %) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 114 (+7,5 %) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 01.04.1999 |

A man with a beard, wearing safety glasses and a dark polo shirt, is focused on working on a piece of machinery. He is wearing a white headband with the 'uvex' logo. The background shows a factory environment with various equipment and cables.

UMSATZ 2013
IN MIO. €

6,7

C.F.K.
CNC-FERTIGUNGSTECHNIK KRIFTEL GMBH,
KRIFTEL AM TAUNUS



DR. CHRISTOPH OVER,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1986 gegründete Unternehmen ist eines der führenden Zentren für hochpräzises Draht- und Senkerodieren in Deutschland. CFK bearbeitet Bauteile seiner Kunden aus dem In- und Ausland mit höchster Genauigkeit, darunter viele sehr anspruchsvolle, sicherheitsrelevante Teile. Dabei reicht die Spanne der Stückgewichte von einigen Mikrogramm bis zu mehreren Tonnen. Auch anspruchsvolle Geometrien wie etwa konische Formen können in Kriftel erzeugt werden.

Die vollklimatisierten Produktionsbereiche sind mit einem erstklassigen Maschinenpark ausgestattet, der derzeit 45 Maschinen umfasst. Ein hochgenaues Messmittelmanagement sichert dabei dokumentierte, reproduzierbare Genauigkeit. CFK bearbeitet Bauteile aus verschiedensten Branchen vom Maschinenbau über die Luft- und Raumfahrtindustrie bis zur Medizin- und Mikrotechnik.

Ergänzt wird die hohe Kompetenz im Erodieren durch intensives Know-how im Laserschmelzen. Bei dieser auch unter dem Begriff „3D-Druck“ bekannten Technologie werden Bauteile aus 3D-Daten schichtweise aus Metallpulver aufgebaut, insbesondere Funktionsprototypen, Kleinserien, Werkzeugeinsätze oder medizinische Implantate. Dieser Produktionsprozess bietet gegenüber konventionellen Verfahren hohe gestalterische Freiheit und erlaubt auch bei Einzelstücken oder Kleinserien eine wirtschaftliche Fertigung.


GESCHÄFTSJAHR 2013

Der Umsatz von CFK blieb erwartungsgemäß hinter dem des Vorjahres, der von einem Großauftrag positiv beeinflusst war, zurück.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

CFK ist für das neue Geschäftsjahr optimistisch und erwartet steigende Umsätze. Wachstumstreiber sollen unter anderem die Energietechnik sowie Aufträge im Bereich Laserschmelzen sein. Insbesondere den Bereich Medizintechnik will das Unternehmen nachhaltig ausbauen.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 80 % |
| BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT | 20 % |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 63,8 % |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 6,7 (-13,0 %) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 49 (-2,0 %) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 31.05.2012 |

A photograph of industrial machinery, likely a stamping or forming machine, with a stack of metal parts in the foreground. The machinery is made of metal and has various bolts and components. The stack of metal parts is in the lower right foreground, showing a series of V-shaped or L-shaped profiles. The background is a blurred industrial setting.

UMSATZ 2013
IN MIO. €

13,7

DÖMER GMBH & CO. KG STANZ- UND
UMFORMTECHNOLOGIE, LENNESTADT



DR. MICHAEL DAMMER,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Dömer hat seinen Ursprung im Jahr 1969 und verfügt über langjährige Expertise in der Stanz-, Biege- und Umformtechnik sowie im zugehörigen Werkzeugbau. Das Unternehmen fertigt anspruchsvolle technische Teile unter anderem für die Automobil-, Beschlag- und Schienenfahrzeugindustrie. Ein profundes Know-how in der Bearbeitungstechnologie und ein überdurchschnittlich gut ausgestatteter Maschinenpark bilden wesentliche Stärken, die insbesondere bei anspruchsvollen Sonderteilen, bei komplexen Geometrien oder speziellen Materialanforderungen zum Tragen kommen. Über besondere Expertise verfügt Dömer bei der Fertigung von Absorber- und Dämpfungselementen, die in den Radsätzen von Hochgeschwindigkeitszügen und im Schienenregionalverkehr zum Einsatz kommen.

GESCHÄFTSJAHR 2013

Der Geschäftsführer Dr. Jochen Asbeck ist zum 31. März 2013 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausgeschieden. Sein Nachfolger ist seit dem 1. Juli 2013 Herr Dr. Michael Dammer. Von April bis Juni 2013 hat interimswise Herr Thomas Bierlich, Mitglied der Geschäftsleitung der GESCO AG, die Firma Dömer als Geschäftsführer geleitet.

In einem nach wie vor schwierigen Marktumfeld verzeichnete das Unternehmen sowohl im Automobilsektor als auch in der Schienen- und Gebäudetechnik einen stabilen Geschäftsverlauf und erzielte Umsätze leicht über dem Niveau des Vorjahres.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

Dömer erwartet für das neue Geschäftsjahr in seinen Abnehmerbranchen eine leicht positive Tendenz und rechnet mit Umsatzwachstum.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 100 % |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 55,6 % |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 13,7 (+1,1 %) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 102 (+5,2 %) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 30.08.2005 |

A worker in a silver heat-reflective protective suit and helmet is working in an industrial setting. The worker is holding a long-handled tool and is positioned in front of a large, orange-colored industrial component. The background shows various industrial structures and equipment.

UMSATZ 2013
IN MIO. €

161,8

DÖRRENBURG EDELSTAHL GMBH,
ENGELSKIRCHEN



DR. FRANK STAHL (L.) UND GERD BÖHNER,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Dörrenberg ist in den Geschäftsfeldern Edelstahl, Edelstahlformguss, Stahlwerk, Feinguss und Oberflächentechnik aktiv. Das Unternehmen bietet seinen Kunden in den verschiedensten Branchen eine kompetente Anwendungsberatung, die oft schon in der Konstruktionsphase ansetzt. Die Abnehmerbranchen sind breit gestreut, Schwerpunkte bilden der Maschinen- und Anlagenbau, der Werkzeugbau sowie die Automobilindustrie.

Das Unternehmen verfügt über ein in Jahrzehnten gewachsenes, tiefgehendes Know-how in der Metallurgie, betreibt Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Instituten und hält zahlreiche Patente auf selbst entwickelte Stähle.

Die Dörrenberg Edelstahl GmbH hält eine Mehrheitsbeteiligung an einem Joint-Venture in Spanien mit Schwerpunkt Oberflächentechnik und eine Minderheitsbeteiligung an einem namhaften Edelstahlspezialisten in der Türkei. Zudem hat das Unternehmen in den letzten Jahren seine Präsenz in den Emerging Markets deutlich ausgebaut und ist mittlerweile mit Tochtergesellschaften in Singapur, Taiwan, China und Korea präsent.

Als erster deutscher Edelstahlhersteller hat Dörrenberg bereits 1997 ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Über das obligatorische Qualitätsmanagementsystem hinaus hat das Unternehmen zudem ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 implementiert.

GESCHÄFTSJAHR 2013

Gegenüber dem hohen Umsatz des Vorjahres verzeichnete Dörrenberg im Jahre 2013 einen Rückgang von rund 8%, der etwa je zur Hälfte in einer Reduzierung der Tonnage und in Preisrückgängen bei den Legierungszuschlägen begründet ist. Mit dem Erwerb eines Werksgeländes in Gummersbach-Dieringhausen soll der Geschäftsbereich Edelstahl weiter ausgebaut und das Produktspektrum erweitert werden.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

Dörrenberg ist mit einer verhalten positiven Entwicklung in das neue Geschäftsjahr gestartet und rechnet insgesamt mit leicht steigenden Umsätzen.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 90% |
| BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT | 10% |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 65,2% |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 161,8 (-8,2%) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 495 (-0,6%) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 01.01.1996 |



UMSATZ 2013
IN MIO. €

33,5

FRANK-GRUPPE, HATZFELD



DR. FRANK GROTE,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH ist Europas führender Hersteller von Verschleißteilen und Komponenten für die Landtechnik. Zudem finden die Produkte Anwendung in der Kommunaltechnik und Industrie. Das Unternehmen produziert Walz- und Schmiedeteile aus legierten Sonderstählen. Frank ist Erstausrüster für Landmaschinenhersteller in den Bereichen Bodenbearbeitung, Futtererntetechnik sowie Erntetechnik für Hackfrüchte und Sonderkulturen und beliefert zudem weltweit den Fachhandel und Genossenschaften mit Ersatzteilen. Die Marke „FRANK ORIGINAL“ ist bei den entsprechenden Zielgruppen seit Jahrzehnten etabliert und steht national und international für erstklassige Qualität. Das Unternehmen produziert im Wesentlichen am Stammsitz in Hatzfeld/Hessen sowie bei der ungarischen Tochtergesellschaft Frank Hungária Kft./Ozd. Mit der Frank Lemeks TOW/Ternopil besitzt das Unternehmen zudem eine Vertriebsgesellschaft in der West-Ukraine.

GESCHÄFTSJAHR 2013

Frank konnte 2013 sein mittlerweile erreichtes hohes Umsatzniveau halten.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

Die Zuspitzung der Ukraine-Krise wirkte sich sehr rasch negativ auf das Geschäft der europäischen Landmaschinenhersteller aus. Angesichts der ausgeprägten Schwäche der osteuropäischen Währungen gegenüber dem Euro sind die Bestellungen aus den wichtigen Märkten Russland, Ukraine und Kasachstan deutlich zurückgegangen. Zudem leidet das Geschäft der Tochtergesellschaft Frank Lemeks in der Ukraine spürbar unter der dortigen Krise. Angesichts der politischen Unwägbarkeiten erwartet Frank im neuen Geschäftsjahr alles in allem rückläufige Umsätze. Da die Landtechnik ungeachtet der aktuell schwierigeren Situation strategisch attraktiv ist und konkretes Kundeninteresse an neuen Produkten besteht, wird Frank 2014 am Stammsitz in Hatzfeld in eine Ausweitung seiner Produktpalette und seiner Kapazitäten investieren.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 100 % |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 52,2 % |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 33,5 (-0,2 %) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 297 (+6,8 %) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 01.08.2006 |



UMSATZ 2013
IN MIO. €

16,1

FRANZ FUNKE ZERSpanUNGSTECHNIK
GMBH & CO. KG, SUNDERN



DR. WOLFGANG KEMPER,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Franz Funke Zerspanungstechnik produziert auf modernen CNC-gesteuerten Maschinen Drehteile von 6 bis 65 mm Durchmesser aus Messing, Aluminium, Rotguss und Stahl. Funke beliefert schwerpunktmäßig Unternehmen der Sanitär-, Klima- und Elektroindustrie sowie des Maschinenbaus. Leistungen wie galvanische Oberflächenveredelung, Baugruppenmontage und thermische Materialbehandlungen sowie Verbindungstechniken wie Löten, Schweißen und Pressen ergänzen die zerspanende Fertigung. Mit Beratungs- und Serviceleistungen positioniert sich Funke als Problemlöser und stärkt die Kundenbindung.

GESCHÄFTSJAHR 2013

Entgegen seiner ursprünglichen Planung konnte Franz Funke den Umsatz nicht ausweiten, sondern verzeichnete einen leichten Umsatzrückgang; insbesondere das vierte Quartal verlief schwächer als geplant. Das Unternehmen investierte in zwei neue Bearbeitungsmaschinen.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

Franz Funke erwartet für 2014 einen leichten Umsatzanstieg.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 80 % |
| BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT | 20 % |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 28,0 % |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 16,1 (-4,3 %) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 81 (unv.) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 01.05.1995 |



UMSATZ 2013
IN MIO. €

12,4

HASEKE GMBH & CO. KG,
PORTA WESTFALICA



UWE KUNITSCHKE,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Haseke fertigt ergonomische Lösungen an der Schnittstelle Mensch/Maschine beispielsweise für die optimale Platzierung von Monitoren oder Operator Panels in Sicht- und Arbeitsfeldern. Auf Basis seines Konzepts „Heben, Senken, Schwenken“ entwickelt und vertreibt das Unternehmen Anwendungen für die Medizintechnik im Geschäftsbereich „Medical“ sowie Lösungen für Industrie und Bürotechnik, die im Geschäftsbereich „Industry“ zusammengefasst sind.

Das Unternehmen positioniert sich als Systemlieferant mit dem Anspruch exzellenter Qualität „Made in Germany“, die von Ergonomie, Design und Technik bestimmt wird, und erbringt für seine Kunden intensive Beratungs- und Serviceleistungen vor und nach dem Kauf.

Ein innovatives, durchdachtes Baukastensystem ermöglicht es dem Unternehmen, Kundenanforderungen schnell und individuell umzusetzen und daraus neue Produkte zu kreieren.

GESCHÄFTSJAHR 2013

Haseke konnte seine Umsätze auch 2013 ausweiten und damit den stetigen Wachstumskurs der Vorjahre fortsetzen. Während der Geschäftsbereich Industrie weiterhin von einem schwierigen Umfeld geprägt war, entwickelte sich die Medizintechniksparte positiv.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

Angesichts einer Belebung der Anfragen und der Bestellungen sieht Haseke für das neue Geschäftsjahr Wachstumschancen und erwartet steigende Umsätze.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 80 % |
| BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT | 20 % |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 46,4 % |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 12,4 (+2,9 %) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 61 (+10,9 %) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 01.01.1990 |



UMSATZ 2013
IN MIO. €

26,6

WERKZEUGBAU LAICHINGEN-GRUPPE,
LAICHINGEN UND LEIPZIG



JÜRGEN MANGOLD,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe, bestehend aus der WBL Holding GmbH und ihren beiden 100%igen Tochtergesellschaften Werkzeugbau Laichingen GmbH am Stammsitz in Baden-Württemberg und Werkzeugbau Leipzig GmbH, produziert Hochleistungswerkzeuge für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie für Hersteller von Haushaltsgeräten. Insbesondere mit seiner Spezialisierung auf komplexe und große Werkzeuge für die Blechumformung hat sich WBL als anerkannter Partner erster Adressen der deutschen Industrie etabliert. Mit einem ausgefeilten Dienstleistungskonzept, das bis zum permanenten On-Site-Service in den Fertigungsstätten der Kunden reicht, differenziert sich das Unternehmen vom Wettbewerb. Zudem fertigt WBL auf eigenen Pressen für seine Kunden Serienanläufe und Kleinserien.

GESCHÄFTSJAHR 2013

Die WBL-Gruppe konnte 2013 ein kräftiges Umsatzwachstum erzielen, da einige im Vorjahr angearbeitete Großaufträge 2013 abgeschlossen wurden. Zudem konnte WBL überdurchschnittlich viele kurzfristige Sonderaufträge realisieren. An beiden Standorten wurde der Maschinenpark mit jeweils einem 5-Achs-Bearbeitungszentrum erweitert.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

Aufgrund des Projektgeschäfts sind stärkere Umsatzschwankungen von Jahr zu Jahr durchaus üblich. Nach dem Wachstumssprung des Jahres 2013 erwartet die WBL-Gruppe für das neue Geschäftsjahr leicht rückläufige Umsätze. Am Stammsitz Laichingen ist der Bau einer neuen Montage- und Pressenhalle in Umsetzung. Zudem wird eine neue Großraumpresse mit einer Presskraft von 2.500 t. im 4. Quartal 2014 angeliefert und in der ersten Jahreshälfte 2015 in Betrieb genommen.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 85 % |
| BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT | 15 % |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 28,1 % |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 26,6 (+25,2 %) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 182 (+4,0 %) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 30.12.2011 |

A close-up photograph of a white industrial robotic arm. The arm is positioned vertically, with its end effector (a complex tool head) in focus. Several blue cables are bundled together and run along the side of the arm. The background is blurred, showing an industrial setting with other machinery and a person in the distance.

UMSATZ 2013
IN MIO. €

10,8

VWH VORRICHTUNGS- UND
WERKZEUGBAU HERSCHBACH GMBH,
HERSCHBACH



THOMAS STURM,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

VWH ist spezialisiert auf Automatisierungstechnik, Formenbau und Sensortechnik. Die Kernkompetenz des Unternehmens liegt in der Entwicklung und Herstellung komplexer teil- und vollautomatisierter Fertigungsanlagen zur Montage von Komponenten einschließlich der entsprechenden Prüftechnik bis hin zur Verpackung.

Das Unternehmen definiert sich als Entwicklungslieferant, der für neue Produkte seiner Kunden Muster und Prototypen erzeugt und anschließend Spritzgießformen und Fertigungsanlagen zur Serienproduktion der jeweiligen Teile liefert.

VWH bedient namhafte Unternehmen der Automobil- und Zulieferbranche, der Elektro- und Elektronikindustrie sowie der Medizintechnik. Dank seiner hohen technischen Kompetenz wird VWH von seinen Kunden bereits in der Entwicklungsphase als kompetenter Partner hinzugezogen.

GESCHÄFTSJAHR 2013

Das Umsatzniveau bewegte sich nahezu exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Die Anfragetätigkeit war zwar durchaus lebhaft, aber bei der finalen Auftragsvergabe legten die Kunden angesichts der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit Zurückhaltung an den Tag.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

Das Unternehmen verzeichnete Anfang 2014 eine Belegung der Auftragseingänge und erwartet für das Gesamtjahr 2014 ein leichtes Umsatzwachstum.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 80 % |
| BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT | 20 % |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 36,4 % |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 10,8 (unv.) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 105 (+1,9 %) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 25.04.2007 |

UMSATZ 2013
IN MIO. €

51,8

SVT GMBH, SCHWELM



HARM STÖVER,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

SVT entwickelt, produziert und vermarktet technisch hochwertige Geräte zum Be- und Entladen von Schiffen, Tank- und Kesselwagen mit flüssigen und gasförmigen Stoffen. Das Unternehmen beliefert schwerpunktmäßig die chemische und petrochemische sowie die Öl- und Gas-Industrie. Eine wichtige Produktgruppe sind Schiffsverladeeinrichtungen für sogenanntes Liquefied Natural Gas (LNG), also durch Abkühlung auf minus 165° C verflüssigtes Erdgas. In diesem Wachstumsmarkt bietet SVT eine überlegene Technologie und gilt als weltweit zweitgrößter Anbieter.

SVT erwirtschaftet den überwiegenden Teil seines Umsatzes im Ausland. Die Produkte sind weltweit im Einsatz, von der EU und den USA über den Nahen Osten und Asien bis Australien. Das Unternehmen verfügt über die technische Kompetenz, Anlagen und Steuerungseinheiten auf die jeweiligen länderspezifischen Normen und Vorschriften hin auszulegen.

GESCHÄFTSJAHR 2013

SVT erzielte 2013 beim Umsatz ein kräftiges Plus von 17,6 % und überschritt erstmals die Schwelle von 50 Mio. €. Die Exportquote lag bei 87 % gegenüber 79 % im Vorjahr.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

Nach dem Umsatzsprung des Jahres 2013, zu dem auch einige Großaufträge beigetragen haben, erwartet SVT für 2014 eine Normalisierung des Geschäfts auf einem geringeren, aber weiterhin sehr hohen Niveau.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 90 % |
| BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT | 10 % |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 72,6 % |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 51,8 (+17,6 %) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 187 (+2,2 %) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 01.01.2002 |



UMSATZ 2013
IN MIO. €

14,8

SETTER-GRUPPE, EMMERICH



ROBERT PRAGER,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die 1964 gegründete Setter-Gruppe, bestehend aus der Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung und ihren hundertprozentigen Tochtergesellschaften Q-Plast GmbH & Co. sowie HRP Leasing GmbH, produziert Stäbchen („Sticks“) aus Papier und Kunststoff. Das Unternehmen vermarktet seine Produkte auf allen Kontinenten, erwirtschaftet rund 90% seiner Umsätze im Export und sieht sich speziell bei Papierstäbchen als Qualitäts- und Volumenführer in diesem Nischenmarkt. Setter beliefert Unternehmen der Süßwaren- und der Hygieneindustrie. Eingesetzt werden die Sticks beispielsweise bei Lollipops, Wattestäbchen oder Medizinalprodukten.

GESCHÄFTSJAHR 2013

Setter verzeichnete 2013 ein stabiles Geschäft und erzielte Umsätze nahezu exakt auf dem Niveau des Vorjahres.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

Für das neue Geschäftsjahr erwartet das Unternehmen Umsätze in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 100 % |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 84,3 % |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 14,8 (-0,9%) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 60 (-3,2%) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 30.04.2004 |

A photograph of a large industrial robotic arm, likely a KUKA model, in a factory environment. The arm is orange and white, with various cables and hoses attached. It is positioned over a large, curved metal component. The background shows other industrial equipment and a factory ceiling with lights.

UMSATZ 2013
IN MIO. €

7,7

PROTOMASTER GMBH,
WILKAU-HASSLAU



KLAUS BLAU,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Protomaster GmbH ist spezialisiert auf den Prototypenbau sowie auf Klein- und Mittelserien von anspruchsvollen Außenhaut- und Strukturteilen sowie kompletten Baugruppen für die Automobilindustrie, überwiegend aus Aluminium. Protomaster entwickelt und fertigt die erforderlichen, teils sehr großen und komplexen Werkzeuge im eigenen Werkzeugbau. Das Unternehmen verfügt über eine erstklassige technische Ausstattung unter anderem bei Fräsmaschinen, 3D-Laserschneidanlagen und in der Robotertechnik. Produziert werden die Bauteile auf eigenen Pressen, darunter eine 2.100-t-Großpresse.

Da Protomaster sowohl Bauteile als auch komplette Werkzeuge produziert, schwankt der Umsatz von Jahr zu Jahr unter Umständen deutlich, weil nicht in jedem Jahr (Groß-)Werkzeuge fakturiert werden. Aussagekräftiger für die wirtschaftliche Leistung des Unternehmens ist daher die jährliche Gesamtleistung.

Der Geschäftsführer Herr Mario Moßler ist seit dem 30.04.2014 nicht mehr für das Unternehmen tätig. Herr Klaus Blau, der am 24.03.2014 zum weiteren Geschäftsführer berufen wurde, führt das Unternehmen seither als Alleingeschäftsführer.

Zum 01.05.2014 änderte das Unternehmen seine Firmierung von „Protomaster Riedel & Co. GmbH“ in „Protomaster GmbH“.

GESCHÄFTSJAHR 2013

Protomaster konnte 2013 sein Umsatzniveau gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln, wofür Großprojekte verantwortlich sind, die bereits 2012 begonnen und 2013 fertiggestellt und fakturiert wurden. Die Gesamtleistung lag bei 9,9 Mio. € gegenüber 7,3 Mio. € im Vorjahr.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

Protomaster ist mit einem für das Unternehmen überdurchschnittlich hohen Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr gestartet. Im Geschäftsjahr 2013 begonnene Werkzeuge werden in 2014 fertiggestellt und damit zu Umsatz, zudem stehen Serienanläufe in der Teileproduktion an. In Summe erwartet das Unternehmen, seinen Umsatz steigern zu können.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 82,17 % |
| BETEILIGUNGSQUOTE DRITTE | 17,83 % |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 48,4 % |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 7,7 (+107,7 %) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 85 (+18,1 %) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 03.07.2012 |

A man in an orange polo shirt and grey trousers is kneeling in a factory, working on a large, complex industrial machine. The machine has a prominent, rounded, ribbed component. The background shows a typical industrial environment with metal structures and overhead lighting. The overall scene is brightly lit, highlighting the metallic surfaces and the worker's focused expression.

UMSATZ 2013
IN MIO. €

14,0

MODELL TECHNIK GMBH & CO.
FORMENBAU KG, SÖMMERDA



MATTHIAS HUKÉ,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Modell Technik entwickelt und produziert Formen für die Bereiche Aluminium- und Magnesiumdruckguss. Spezialisiert hat sich das Unternehmen auf Werkzeuge für die Herstellung von sehr komplexen und großen Bauteilen mit Schwerpunkt in der Automobilindustrie. Die handhabbaren Werkzeuggewichte beginnen bei ca. 1,8 t und enden derzeit bei ca. 48 t. Im Zuge einer systematischen Entwicklung zum Fullservice-Anbieter hat Modell Technik in den vergangenen Jahren zudem seine Leistungen bei Reparaturen und Services deutlich ausgebaut. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über eine eigene Laborgießerei mit drei leistungsfähigen Druckgießmaschinen (400 t, 1.000 t und 2.300 t Schließkraft), auf denen die Werkzeuge getestet und optimiert sowie Prototypen, Serienanläufe und Kleinserien für die Kunden gefertigt werden.

Bauteile, bei denen Modell Technik über besondere Kompetenzen verfügt, sind etwa Getriebe-, Ventil- und Lenkgehäuse, Zylinderkopfhäuben, Ölwanne und Strukturteile wie beispielsweise Fahrzeugtüren.

Mit seiner leistungsfähigen Konstruktionsabteilung, seinem überdurchschnittlich gut ausgestatteten Maschinenpark und der hauseigenen Gießerei hebt sich Modell Technik deutlich vom Wettbewerb in Europa und darüber hinaus ab. Knapp 20% der Umsätze werden im Export erzielt.

GESCHÄFTSJAHR 2013

Modell Technik verzeichnete 2013 ein ausgesprochen erfolgreiches Geschäftsjahr und konnte den Umsatz nach dem bereits starken Vorjahr nochmals um 8,8% auf knapp 14 Mio. € steigern. Damit hat das Unternehmen einen neuen Umsatzrekord erreicht. Um sich künftige Expansionsmöglichkeiten zu sichern, hat Modell Technik 2013 ein benachbartes unbebautes Grundstück erworben. Der Maschinenpark wurde unter anderem mit einem großen 5-Achs-Bearbeitungszentrum, einer großen Tuschierpresse sowie mit drei Erodieranlagen ausgebaut.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

Das Unternehmen ist mit einem guten Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr gestartet und rechnet für 2014 mit einer leichten Steigerung des Umsatzes. An der bisherigen, konsequenten Investitionspolitik wird festgehalten, so werden bis Mitte des Jahres neben einer neuen HSC-Fräsmaschine eine zusätzliche Senkerodiermaschine und ein Fräsbearbeitungszentrum den vorhandenen Maschinenpark ergänzen.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 100 % |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 50,6 % |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 14,0 (+8,8 %) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 106 (unv.) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 11.07.2012 |



UMSATZ 2013
IN MIO. €

34,1

MAE MASCHINEN- UND APPARATEBAU
GÖTZEN GMBH, ERKRATH



MANFRED MITZE UND RÜDIGER SCHURY,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1931 gegründete Unternehmen ist Weltmarktführer bei automatischen Richtmaschinen sowie bei Radsatzpressen für Schienenfahrzeuge. In den letzten Jahren hat das Unternehmen in beiden Produktbereichen mit wegweisenden Innovationen seine Marktstellung weiter ausgebaut und neue Zielgruppen erschlossen. Abgerundet wird das Angebot durch ein Standardprogramm an manuellen Richtpressen sowie an Sondermaschinen zum Räumen, Montieren, Prüfen und Umformen. Wichtige Abnehmerbranchen sind die Automobil- und Automobilzulieferindustrie, Hersteller und Wartungsbetriebe von Schienenfahrzeugen, der Maschinenbau sowie die Werkzeug- und Stahlindustrie.

GESCHÄFTSJAHR 2013

MAE konnte 2013 das sehr hohe Umsatzniveau des Vorjahres halten. Dabei profitierte das Unternehmen von den strategischen Investitionen der weltweiten Automobilhersteller und -zulieferer, während die Umsätze im Bereich Bahntechnik rückläufig waren. Die Exportquote lag bei 51,5% nach 55,6% im Vorjahr.

Die bereits im Jahr 2011 begonnenen umfangreichen Baumaßnahmen wurden 2013 mit dem Bau einer neuen Montagehalle fortgesetzt. Mitte 2014 sollen die Maßnahmen vollständig abgeschlossen sein.

2013 nahm die Tochtergesellschaft MAE Machines (Beijing) Co. Ltd. in Beijing ihre Tätigkeit auf und bietet nun mit einem qualifizierten Team technischen Support und Vertrieb für den chinesischen Markt.

Anfang 2014 hat MAE über ihre Tochtergesellschaft MAE of America Inc. den Geschäftsbetrieb des US-Wettbewerbers und dortigen Marktführers Eitel Presses Inc. übernommen. Mit diesem wichtigen strategischen Schritt baut MAE ihre Marktposition in den USA erheblich aus und gewinnt zusätzliche Produktions- und Servicekapazitäten. Eitel erwirtschaftet mit 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Umsatz von rund 10 Mio. €.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

MAE erwartet für das neue Geschäftsjahr steigende Umsätze in der Bahntechnik und eine Beruhigung der Nachfrage im Bereich Automotive. In Summe plant das Unternehmen mit einem Umsatz leicht unterhalb des Jahres 2013.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 100 % |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 49,6 % |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 34,1 (unv.) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 140 (+6,9 %) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 01.01.1997 |



UMSATZ 2013
IN MIO. €

10,7

GEORG KESEL GMBH & CO. KG,
KEMPTEN



MARTIN KLUG,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1889 gegründete Unternehmen entwickelt und produziert Werkzeugmaschinen und Spannsysteme. Das Sortiment an Werkzeugmaschinen umfasst insbesondere Fräsmaschinen für Zahnstangen und für Sägebänder. Ein Spezialprodukt sind Maschinen für das Fräsen von Lenkwellenzahnstangen. Im Geschäftsbereich Spanntechnik bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Systemen unterschiedlicher Eigenschaften und Spannkräfte. Die Kunden sind vor allem in der Stahl-, Verzahnungs- und Automobilindustrie tätig.

GESCHÄFTSJAHR 2013

Kesel verzeichnete 2013 einen Umsatzrückgang, der insbesondere auf die ausgeprägte Nachfrageschwäche auf dem wichtigsten Exportmarkt China zurückzuführen war.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

Kesel verzeichnet seit Ende 2013 eine Belebung der Auftragsgänge und erwartet für das neue Geschäftsjahr steigende Umsätze.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 90 % |
| BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT | 10 % |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 45,0 % |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 10,7 (-5,5 %) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 68 (-9,3 %) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 23.04.2009 |

UMSATZ 2013
IN MIO. €

10,3

HUBL GMBH, VAIHINGEN/ENZ



RAINER KIEFER,
GESCHÄFTSFÜHRER

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Hubl GmbH entwickelt und produziert hochpräzise Maschinenverkleidungen und -gestelle, Abdeckungen, Gehäuse und Komponenten aus Edelstahlblech im High-End-Bereich. Wichtige Abnehmer sind der Maschinenbau, die Bio- und Pharmaindustrie, Medizin- und Reinraumtechnik, Halbleitertechnik, Photovoltaik sowie die Verpackungs- und Lebensmittelindustrie. Stärken des Unternehmens sind die personell wie technisch überdurchschnittlich gut ausgestattete Konstruktionsabteilung sowie ein hochwertiger Maschinenpark. Mit Kreativität und Flexibilität entwickelt das Unternehmen immer wieder konstruktiv überlegene Ergebnisse in anspruchsvollem Design. Hubl positioniert sich als Systemlieferant mit einer breiten Kunden- und Branchenaufstellung. Als Full-Service-Dienstleister erbringt Hubl für seine Kunden komplexe Entwicklungs- und Konstruktionsleistungen und wird oftmals beratend in die Prozesse der Kunden mit einbezogen, um maßgeschneiderte Lösungen zu finden. Der Schwerpunkt liegt auf Produktentwicklung, Konstruktion, Sonderanfertigungen und Kleinserien in Losgrößen von 500 – 1.000 Stück.

GESCHÄFTSJAHR 2013

Hubl verzeichnete 2013 einen leichten Umsatzrückgang, der insbesondere durch die anhaltende Schwäche im Halbleitermarkt und in der Photovoltaik verursacht war.

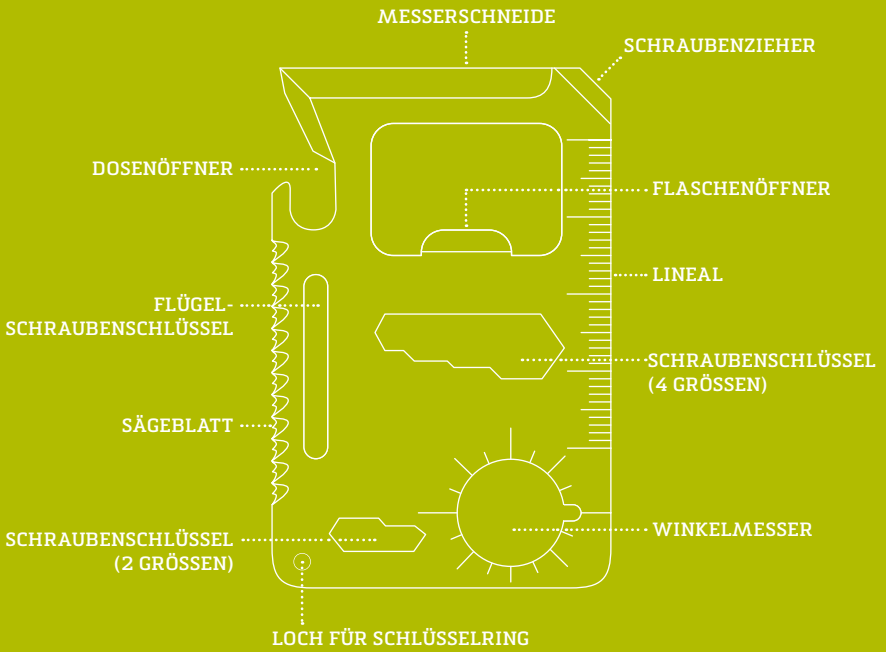
AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2014

Hubl erwartet für das neue Geschäftsjahr steigende Umsätze, die teilweise auf die positive Entwicklung des Neukundengeschäfts und teilweise auf Nachholeffekte aus 2013 zurückgehen.

| | |
|--|-----------------|
| BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG | 80 % |
| BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT | 20 % |
| WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2013) | 48,2 % |
| UMSATZ 2013 (IN MIO. €) | 10,3 (-2,7 %) |
| MITARBEITER (31.12.2013) | 106 (-2,8 %) |
| IM GESCO-VERBUND | SEIT 01.01.2002 |

WESENTLICHE UNTERNEHMEN DER GESCO GRUPPE

| GESELLSCHAFT | UMSATZ 2013 IN T€ | BESCHÄF- TIGTE AM 31.12.2013 | ANTEILE GESCO AG IN % |
|--|-------------------------|------------------------------------|-----------------------------|
| ASTROPLAST KUNSTSTOFFTECHNIK GMBH & CO. KG, SUNDERN | 14.282 | 77 | 80 |
| PAUL BEIER GMBH WERKZEUG- UND MASCHINENBAU & CO. KG, KASSEL | 8.901 | 114 | 100 |
| C.FK. CNC-FERTIGUNGSTECHNIK KRIFTTEL GMBH, KRIFTTEL | 6.740 | 49 | 80 |
| DÖMER GMBH & CO. KG STANZ- UND UMFORMTECHNOLOGIE, LENNESTADT | 13.716 | 102 | 100 |
| DÖRRENBURG EDELSTAHL GMBH, ENGELSKIRCHEN | 161.782 | 495 | 90 |
| FRÄNK-GRUPPE, HATZFELD | 33.547 | 297 | 100 |
| FRANZ FUNKE ZERSPANUNGSTECHNIK GMBH & CO. KG, SUNDERN | 16.130 | 81 | 80 |
| HASEKE GMBH & CO. KG, PORTA WESTFALICA | 12.359 | 61 | 80 |
| HUBL GMBH, VAHINGEN/ENZ | 10.257 | 106 | 80 |
| GEORG KESEL GMBH & CO. KG, KEMPTEN | 10.723 | 68 | 90 |
| MAE MASCHINEN- UND APPARATEBAU GÖTZEN GMBH, ERKRATH | 34.078 | 140 | 100 |
| MODELL TECHNIK GMBH & CO. FORMENBAU KG, SÖMMERDA | 13.979 | 106 | 100 |
| PROTOMASTER GMBH, WILKAU-HASSLAU | 7.700 | 85 | 82,17 |
| SETTER-GRUPPE, EMMERICH | 14.773 | 60 | 100 |
| SVT GMBH, SCHWELM | 51.770 | 187 | 90 |
| VVH VORRICHTUNGS- UND WERKZEUGBAU HERSCHBACH GMBH, HERSCHBACH | 10.809 | 105 | 80 |
| WERKZEUGBAU LAICHINGEN-GRUPPE, LAICHINGEN/LEIPZIG | 26.573 | 182 | 85 |





GESCO AG // JOHANNISBERG 7 // 42103 WUPPERTAL // WWW.GESCO.DE